

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGE- BERICHT





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 20** Grundlagen des Konzerns
- 32** Corporate Governance Bericht
- 39** Wirtschaftsbericht
- 72** Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 78** Chancen- und Risikobericht
- 88** Prognosebericht

Ausschließlich im Interesse der besseren Lesbarkeit verzichten wir an vielen Stellen im Bericht auf geschlechterspezifische Doppelnennungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Auch bei Verwendung der männlichen Form sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Als technischer Dienstleister schützt TÜV SÜD seit mehr als 150 Jahren Mensch, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken und ermöglicht so nachhaltig technischen Fortschritt. In rund 50 Ländern der Welt sorgen mehr als 25.000 Mitarbeiter an über 1.000 Standorten für Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert für unsere Kunden.

● **WELTKARTE**
SIEHE SEITEN
10 – 11

Das Leistungsspektrum von TÜV SÜD umfasst die Bereiche Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, Knowledge Services und Training. Als engagierte und verantwortungsvolle Spezialisten mit umfangreichen Branchenkenntnissen erarbeiten wir maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden. Unsere Experten begleiten und gestalten den technologischen Wandel. Dafür optimieren sie Technik, Systeme und vermitteln Wissen – stets verbunden mit dem Ziel, optimale Sicherheit und nachhaltiges wie auch effizientes Wirtschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu gewährleisten.

Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Dies gewährleistet unsere spezifische Konzernstruktur. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding weltweit die Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an die unabhängige TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck der GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e. V., der TÜV SÜD Stiftung und der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR sind unabhängig von den Aufsichtsorganen der TÜV SÜD AG besetzt. So bleibt die Unabhängigkeit gewährleistet.

„01

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

Rechtliche Struktur

ii 01

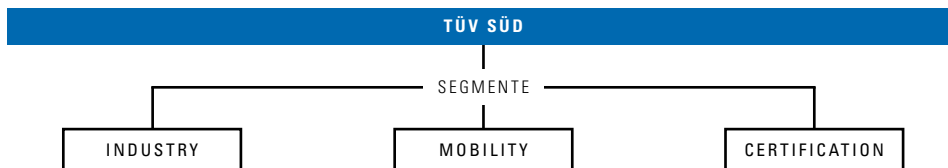
74,9%

TÜV SÜD E.V.

25,1%

TÜV SÜD STIFTUNG

GESELLSCHAFTERAUSSCHUSS GBR



TOCHTERGESELLSCHAFTEN IN DEN REGIONEN:

EUROPE¹ | AMERICAS | ASIA²

1 _ Deutschland, Western Europe, Central & Eastern Europe.
 2 _ North Asia, ASMEA (South & South East Asia, Middle East & Africa).

Klar definierte Führungsstruktur

TÜV SÜD wird als Matrix-Organisation geführt. Der Vorstand umfasst drei Mitglieder, den Chief Executive Officer (CEO) und den Chief Financial Officer (CFO) sowie den Chief Operating Officer (COO).

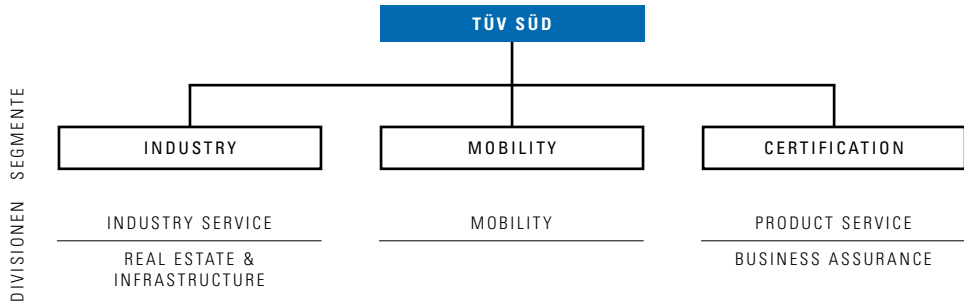
Unter dem Vorstand ist das Leadership Council als Gremium etabliert. Es unterstützt den Vorstand bei der Umsetzung von übergreifenden Themen wie Strategie, Mitarbeiterentwicklung, Innovation und Digitalisierung. Das Gremium besteht aus dem Vorstand sowie den Leitern der Divisionen und der Schlüsselregionen.

Die Dienstleistungen von TÜV SÜD sind den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION zugeordnet. Das Segment INDUSTRY umfasst die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure. Das Segment MOBILITY beinhaltet die Division Mobility. Die Divisionen Product Service und Business Assurance bilden das Segment CERTIFICATION. ii 02

Während die Divisionen die Umsetzung globaler Strategien verantworten, obliegt den Regionen die Geschäftsentwicklung vor Ort. Im Geschäftsjahr 2021 blieb die divisionale und regionale Aufteilung unserer Aktivitäten unverändert.

TÜV SÜD-Struktur

ih 02



Geschäftsmodell

Wir sind der verlässliche und vertrauenswürdige Partner, wenn es um Sicherheit und Nachhaltigkeit geht. Mit unseren Lösungen schaffen wir einen messbaren Mehrwert für unsere Kunden – in der physischen und digitalen Welt.

Mit unseren Dienstleistungen erfüllen wir diese zentralen Anforderungen unserer Kunden:

- Wir **ermöglichen den Marktzugang** durch unsere Prüfdienstleistungen und Zertifizierungen. Unsere Experten sind häufig schon in den Entwicklungsprozess einbezogen und helfen so, die Anforderungen der Zielmärkte zu erfüllen – oft lange bevor ein Produkt auf den Markt kommt.
- Wir **bewerten und reduzieren Risiken** von der Risikobeurteilung von Anlagen bis hin zur Einschätzung in Bezug auf Aspekte der Nachhaltigkeit und digitale Risiken wie Datenschutz oder Cyber-Security.

Der Markt für technische Dienstleistungen

Als technischer Dienstleister ist TÜV SÜD auf dem Markt für TIC-Leistungen (Testing, Inspection, Certification) aktiv – einem Markt, der weltweit ein geschätztes Volumen von etwa 80 Mrd. € hat.

Die größten Märkte für technische Dienstleistungen sind die USA, China und Deutschland. Große internationale Unternehmen wie TÜV SÜD und viele kleine Spezialisten sind hier als technische Dienstleister aktiv. Zudem agieren auf dem Markt auch Aufsichtsbehörden, Akkreditierungs- und Standardgeber, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Hersteller und Händler sowie Anlagenbetreiber.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beeinflussen weiter die Entwicklung des TIC-Markts und verändern die Arbeitswelt. E-Business, mobiles Arbeiten und ortsunabhängige Leistungserbringung nehmen zu. Zugleich verändert sich das Kundenverhalten und bedingt ein Überdenken von Geschäftsmodellen, Lieferketten und Ressourceneinsatz. Aus der voranschreitenden Digitalisierung von Produkten und Prozessen entstehen neue digitale Geschäftsmodelle. Um diese zu schützen, erlassen Gesetzgeber und Standardgeber neue Regularien und Standards für Cyber-Security.

Durch die staatliche und gesellschaftliche Förderung von Umwelt- und Klimaschutzzielen treten Nachhaltigkeitsaspekte bei der Bewertung unternehmerischen Handelns in den Vordergrund. Gleichzeitig fordern Investoren und Kunden nachhaltige Geschäftsmodelle. Die Unternehmen der TIC-Branche bauen spezifische Leistungen rund um Sicherheit und Nachhaltigkeit aus. Auch verstärkt sich in kleinen und aufstrebenden Volkswirtschaften der Trend zum Outsourcing von TIC-Aktivitäten mit dem Ziel, hochwertige Dienstleistungen effizient bereitstellen zu können.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Jahr 2022 ein weiteres Wachstum des TIC-Markts. Eine anhaltende pandemische Lage könnte jedoch auch Risiken für das Marktwachstum bergen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

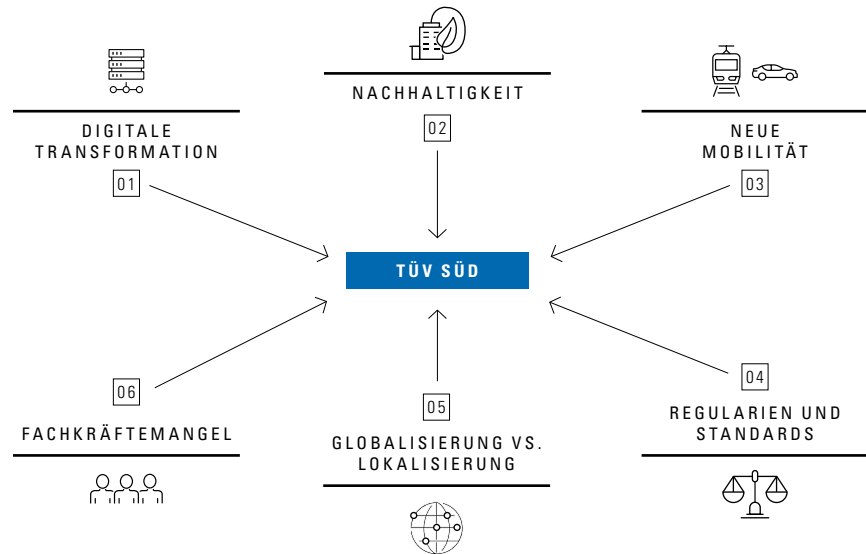
TÜV SÜD nutzt seit seiner Gründung vor mehr als 150 Jahren technologische Neuerungen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen, um seinen Unternehmenszweck zu verwirklichen: technischen Fortschritt für Mensch und Umwelt beherrschbar, sicher und nachhaltig zu machen.

Die voranschreitende Digitalisierung sowie der Trend zur Nachhaltigkeit sind langfristige Treiber des gesellschaftlichen Wandels. Beschleunigend wirken zudem die Veränderungen der Arbeitswelt im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Für uns ergeben sich daraus Chancen und Herausforderungen zugleich. Wir unterstützen unsere Kunden bei der Transformation und entwickeln neue Verfahren, um den geänderten Anforderungen und Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Auch unser Arbeitsumfeld sowie die Art und Weise, wie wir selbst arbeiten, verändern sich durch den technologischen und gesellschaftlichen Wandel. Wir begreifen diese Neuerungen vor allem als Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung und die weltweite Zusammenarbeit unserer Experten.

|| 03

Herausforderungen und Trends für TÜV SÜD

ih 03



Diese Trends und Herausforderungen prägen unser Geschäft:

01 Digitale Transformation

Mit der Digitalisierung entstehen neue Geschäftsmodelle und Partnerschaften in der TIC-Industrie, zugleich drängen neue Wettbewerber in den Markt. Die Entwicklung digitaler Technologien, beispielsweise in den Feldern Sensorik, Analytik und Künstliche Intelligenz (KI), beschleunigt sich. Damit eröffnen sich für unsere Kunden und uns selbst viele Möglichkeiten für neue Dienstleistungen, für neue Prozesse sowie für die Art und Weise, wie unsere Leistungen in Zukunft erbracht werden. Um die Kundenbedürfnisse besser bedienen zu können und neue Geschäftsmodelle auf den Markt zu bringen, werden zunehmend daten- und plattformbasierte Dienste entwickelt und angeboten.

INNOVATIONSBERICHT
SIEHE SEITEN 27 – 29

02 Nachhaltigkeit

Immer mehr Unternehmen streben nach einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise, wollen Ressourcen schonen und ihre Lieferketten entsprechend gestalten. Strengere Umweltauflagen, aber auch ein gesellschaftliches Umdenken, veränderte Konsumentenerwartungen sowie regulatorische Anforderungen beschleunigen diese Entwicklung. Damit verschieben sich auch die Schwerpunkte für unsere Branche. Kompetenzen und Leistungen rund um Nachhaltigkeit und insbesondere der Schutz von Klima und Umwelt rücken weiter in den Vordergrund.

MEHR NACHHALTIGKEIT ERMÖGLICHEN
SIEHE SEITE 29

03 Neue Mobilität

Die Zukunft der Mobilität ist vernetzt und hochautomatisiert. Fahrzeuge werden zukünftig durch elektrische Batterien oder wasserstoffbasierte Brennstoffzellen angetrieben. Dies geht einher mit höheren Anforderungen an die (digitale) Sicherheit und den nachhaltigen Fahrzeugbetrieb. Damit ergeben sich neue Herausforderungen für die Prüfung von Fahrzeugen und Fahrassistenzsystemen sowie für die gesamte Ladeinfrastruktur.

GESCHÄFTSVERLAUF
SIEHE SEITEN 41 – 47

04 Regularien und Standards

Regularien und Standards müssen sich der rasanten technischen Entwicklung ständig anpassen, damit sie der Gesellschaft auch weiterhin Sicherheit und Mehrwert bieten. Durch den großen Erfahrungsschatz unserer Experten tragen wir wesentlich dazu bei. Zudem engagiert sich TÜV SÜD weltweit in verschiedenen Gremien. Dazu gehören unter anderem auch internationale Normungsgremien wie die Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC) und die Internationale Organisation für Normung (ISO).

05 Globalisierung vs. Lokalisierung

Unternehmen agieren global mit eng verflochtenen Lieferketten. Damit verbunden sind Anforderungen in Bezug auf die Kenntnis und die Einhaltung der jeweils aktuellen nationalen und internationalen Standards. Gleichzeitig steigt die Bedeutung der lokalen Märkte in den Volkswirtschaften, wie beispielsweise in China. Um diese Märkte bedienen zu können, sind lokale Kompetenzen und Präsenz vor Ort wichtige Voraussetzungen. Besonders im Jahr 2021 hat sich gezeigt, wie fragil globale Lieferketten sind; als Konsequenz dessen suchen Hersteller nach alternativen Bezugsquellen und lokalen Zulieferern, um Abhängigkeiten zu verringern.

DER MARKT FÜR TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN
SIEHE SEITEN 22 – 23

06 Fachkräftemangel

Der TIC-Markt benötigt heute und auch in Zukunft gut ausgebildete Fachkräfte, die auch in einem international vernetzten Umfeld agieren können. Erfolgreiches Wachstum wird nur den Unternehmen gelingen, die dabei erfolgreich sind. Andernfalls kann der Fachkräftemangel eine Wachstumshürde darstellen. Auf den lokalen Märkten werden Fachkräfte bereits jetzt stark nachgefragt und gesucht. Der demografische Wandel in Deutschland erschwert die Personalsuche nach diesen Experten zusätzlich.

MITARBEITERBERICHT
SIEHE SEITEN 72 – 77

Strategie

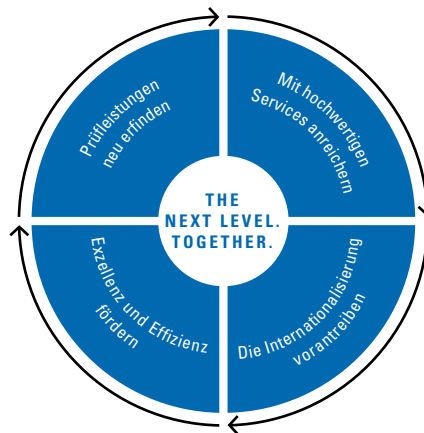
Mit unserer Strategie „The Next Level. Together.“ wollen wir die nächste Stufe der Unternehmensentwicklung erreichen und die Chancen nutzen, die sich durch neue Trends und Entwicklungen, insbesondere getrieben von digitalen Technologien und Themen der Nachhaltigkeit, bieten – für unsere Kunden und auch für unser Unternehmen. Im Jahr 2021 haben wir den Status der Strategieumsetzung überprüft, mit den aktuellen Marktentwicklungen abgeglichen und unsere Strategie 2025+ weiterentwickelt. Im Zuge dessen haben wir auch den Zeithorizont bis ins Jahr 2026 fortgeschrieben.

Dabei hat sich gezeigt, dass die wesentlichen Trends und Herausforderungen nach wie vor Relevanz haben, sich aber mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten entwickeln. Vor allem die digitale Transformation und das Streben nach mehr Nachhaltigkeit in nahezu allen Branchen haben in den vergangenen Jahren an Dynamik gewonnen. Vor diesem Hintergrund haben wir ein breites Portfolio strategischer Initiativen gestartet. Unsere Vision und die grundsätzliche Ausrichtung von TÜV SÜD haben sich jedoch bewährt und bleiben unverändert gültig. Weiterhin verfolgen wir vier strategische Stoßrichtungen:

..ii 04

The Next Level. Together.

..ii 04



● Exzellenz und Effizienz fördern:

Wir wollen unseren Kunden stets die beste Leistung bieten und unsere Kunden sollen dies auch wahrnehmen. Die hohe Qualität in unseren Dienstleistungen, im Vertrieb, in Prozessen sowie die Exzellenz unserer Mitarbeiter sind dafür die Voraussetzung. Dabei setzen wir konsequent auf die digitale Transformation zur Stärkung unserer unternehmensinternen und kundenseitigen Prozesse – so etwa im Bereich E-Business, wo wir mit weiteren Investitionen die globale Einführung von Kundenportalen und Webshops über alle Divisionen hinweg vorantreiben.

- **Prüfleistungen neu erfinden:**

Unsere Fachkompetenz in nahezu jeder Branche, verbunden mit dem Wissen über die Möglichkeiten der Digitalisierung, versetzt uns in die Lage, datengetriebene, kontinuierliche sowie automatisierte Prüfleistungen zu entwickeln und auch Standards für neue Technologiebereiche zu erarbeiten. Aktuelle Beispiele sind unsere Aktivitäten zur Bewertung der Qualität und Sicherheit von Künstlicher Intelligenz oder zur Prüfung der Cyber-Security und Software-Updates in Kraftfahrzeugen. Einen besonderen Schwerpunkt setzen wir zudem auf die Entwicklung von Dienstleistungen, mit denen wir unsere Kunden auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit begleiten.

- **Mit hochwertigen Services anreichern:**

Basierend auf unserer Expertise wollen wir unsere Leistungen durch technische Beratung in ausgewählten Bereichen ergänzen, um unsere Kunden in allen Projektphasen bestmöglich unterstützen zu können. Ein Beispiel: TÜV SÜD ist Vorreiter bei der Zertifizierung nach IEC 62443 und bietet diese bereits seit dem Jahr 2016 an. Diese Norm setzt den Rahmen für die Sicherheit von cyberphysischen Systemen, um Risiken für industrielle Netzwerke zu minimieren.

- **Die Internationalisierung vorantreiben:**

In unseren Kernländern streben wir eine führende Marktposition an. Unser Fokus liegt stets darauf, Dienstleistungen und Fähigkeiten sowohl über Ländergrenzen hinweg bereitzustellen als auch lokal nah am Kunden zu sein. So wollen wir unsere Kundenbeziehungen zunehmend global ausrichten und unsere Geschäftstätigkeit weltweit ausbauen. Diesen Weg haben wir auch im Jahr 2021 weiter konsequent verfolgt.

Bereits in den vergangenen Jahren haben die vier Stoßrichtungen unserer Strategie dazu geführt, dass TÜV SÜD anpassungsfähiger und agiler geworden ist – Fähigkeiten, auf denen wir auch während der Covid-19-Pandemie aufgebaut haben. So bleiben unsere strategischen Stoßrichtungen auch in der Pandemie bestehen, wenn es darum geht, noch mehr Dienstleistungen digital zu erbringen, Prozesse zu optimieren und zu automatisieren sowie neue innovative Leistungen für nachhaltiges Wachstum zu nutzen.

Die im Jahr 2021 neu gestarteten Initiativen und Projekte unterstützen die Zielsetzungen, die wir bereits in den vergangenen Jahren verfolgt haben, und bleiben weiter im Fokus:

- Unser Kerngeschäft wollen wir weiter ausbauen und die bestehenden Wachstumschancen konsequent nutzen, etwa in den Bereichen Schienenverkehr, Medizintechnik oder Konsumgüter.
- Wir wollen die digitale Transformation weiter aktiv gestalten – auf unseren Märkten mit unseren Kunden ebenso wie innerhalb unseres Unternehmens. Mehr und mehr profitieren wir dabei von der geleisteten Grundlagenarbeit und können dadurch die entwickelten Lösungen skalieren.
- Nicht zuletzt wollen wir die Geschäftschancen nutzen, die sich durch Themen der Nachhaltigkeit ergeben. Zugleich wollen wir selbst als Unternehmen immer nachhaltiger werden und unsere Stakeholder durch unser Handeln überzeugen.

So wollen wir für unsere Kunden auch in Zukunft der Partner für Sicherheit und Nachhaltigkeit sein – in der physischen wie in der digitalen Welt. Wir wollen Umsatz und Rentabilität unseres Geschäfts weiter nachhaltig erhöhen. Vor allem aber wollen wir unserem Anspruch gerecht werden, den wir seit mehr als 150 Jahren verfolgen: Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken zu schützen und so den technischen Fortschritt zu ermöglichen.

Innovationsfähigkeit als Schlüssel

Wer die Sicherheit von Technologie gewährleisten will, muss auch neueste technologische Entwicklungen und Innovationen verstehen. Seit vielen Jahren betreibt TÜV SÜD daher ein aktives Innovationsmanagement. Im Geschäftsjahr 2021 investierten wir erneut rund 16 Mio. € (Vj. rund 16 Mio. €) in die Forschung und Entwicklung im Rahmen innovativer Projekte.

Unser Ziel ist es, klar auf den Markt ausgerichtete Innovationen zu entwickeln und diese schnell und wirkungsvoll in konkrete Produkte umzusetzen. Wir wollen die relevanten Standards und Regularien aktiv mitgestalten und in geschäftsbereichsübergreifender Zusammenarbeit integrierte Lösungen für die Kunden anbieten. Einige der Themen haben inzwischen einen hohen Reifegrad erreicht, sodass wir sie ins operative Geschäft überführen konnten und der Fokus neben der Weiterentwicklung nun auf einer erfolgreichen Skalierung liegt. Beispielhaft sind hier unsere Aktivitäten zum hochautomatisierten Fahren oder unsere Cyber Security Services zu nennen. Im Geschäftsjahr 2021 hat das deutsche Kraftfahrtbundesamt (KBA) TÜV SÜD als Technischen Dienst für Cyber-Security und Software-Updates in Kraftfahrzeugen benannt. Regulatorische Grundlage sind die UNECE-Regelungen R155 und R156, die für die Typzulassung und die Zertifizierung von Managementsystemen seit dem Frühjahr international gelten. Als Benannte Stelle auditiert TÜV SÜD die Managementsysteme und erstellt einen umfangreichen Bericht für die Genehmigung durch das KBA. Damit baut TÜV SÜD sein Leistungsangebot bei der Entwicklung vernetzter und automatisierter Fahrzeuge weiter aus.

Auch im Jahr 2021 waren unsere Aktivitäten von der digitalen Transformation unseres Kerngeschäfts sowie vom Ausbau neuer, technologiegetriebener Geschäftsmodelle geprägt. Im Zuge der Fortschreibung unserer Unternehmensstrategie 2025+ haben wir zudem die Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens und die damit verbundenen Dienstleistungen noch stärker in den Vordergrund gerückt.

DIE DIGITALE TRANSFORMATION GESTALTEN

Mit der voranschreitenden Digitalisierung verändern sich Geschäftsmodelle und Rahmenbedingungen – für unsere Kunden und auch für uns selbst. TÜV SÜD hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt. Bereits seit dem Jahr 2018 unterstützt die TÜV SÜD Digital Service GmbH, München, mit Experten und Know-how in den Kompetenzzentren in München und Singapur die digitale Transformation von TÜV SÜD. Die beiden eng verzahnten Standorte treiben konzernweite Initiativen und Projekte zur Digitalisierung voran. Es werden sowohl digitale Lösungen für die Optimierung interner Prozesse als auch neue, technologiebasierte externe Dienstleistungen entwickelt. Neben der Produktentwicklung wird auch der Betrieb digitaler Geschäftsmodelle unterstützt.

Die Digital-Service-Initiativen werden frühzeitig mit den Strategien der Divisionen verknüpft, wobei die Einbeziehung der regionalen Perspektive wiederum einer effektiven Internationalisierung der neuen Lösungen den Weg bereitet. Der direkte Zugang zu den Märkten ermöglicht Flexibilität bei der Entwicklung und Einführung von Innovationen: Wir nehmen an deutschen bzw. EU-Initiativen und an Entwicklungsinitiativen und Förderprojekten des Stadtstaats Singapur teil, tragen zur Entwicklung neuer Standards bei und nutzen die unterschiedlichen Rahmenbedingungen entsprechend aus. Zum Beispiel hat Singapur zuletzt die Fassadeninspektion reguliert. Für diese haben wir die auf Drohnen- und KI-Technologie basierten Werkzeuge entwickelt. Dieses neue Produkt wird nun vor Ort kommerzialisiert, optimiert und dann sukzessive in andere Märkte übertragen.

Mit unseren E-Business-Aktivitäten, einer unserer strategischen und divisionsübergreifenden Initiativen, verfolgen wir das Ziel, unseren Kunden über eine zentrale Plattform weltweit Zugang zu ausgewählten TÜV SÜD-Dienstleistungen zu gewähren.

Für den Megatrend digitale Transformation spielt Künstliche Intelligenz (KI) eine zentrale Rolle. Wir haben im Geschäftsjahr unser Wissen um die bestehenden und kommenden Standards zu Künstlicher Intelligenz zusammengefasst und einen entsprechenden Qualitätsrahmen entwickelt, der als Basis für ein Managementsystem zur Implementierung von Künstlicher Intelligenz sowie als Standard für Audits dient. Zugleich entstand ein entsprechendes Trainingsprogramm, das seit der zweiten Jahreshälfte 2021 für unsere Kunden verfügbar ist. Zudem bringen sich unsere Experten im TÜV AI (Artificial Intelligence) Lab ein, einer von allen TÜV-Organisationen gegründeten Denkfabrik für Künstliche Intelligenz. Das TÜV AI Lab will die technischen und regulatorischen Anforderungen, die Künstliche Intelligenz mit sich bringt, definieren und Standards für die Prüfung sicherheitskritischer KI-Anwendungen entwickeln.

Der von TÜV SÜD und dem Singapore Economic Development Board (EDB) entwickelte Smart Industry Readiness Index (SIRI) soll Schritt für Schritt zum globalen Standard für die Industrie-4.0-Transformation werden. Die bestehende Partnerschaft mit dem Weltwirtschaftsforum wirkt dabei als Katalysator für die weltweite Verbreitung: Bis Ende 2021 haben mehr als 700 Unternehmen ein Official SIRI Assessment (OSA) durchlaufen. Ein Bericht über ihre Erfahrungen wird zum Weltwirtschaftsforum 2022 veröffentlicht. Mehr als die Hälfte der Assessments wurde von TÜV SÜD durchgeführt. Zudem zeichnet TÜV SÜD als einziger Trainingspartner für die Ausbildung sogenannter Certified SIRI Assessors (CSA) verantwortlich. Für die weitere Internationalisierung von SIRI wurde im Geschäftsjahr das International Centre for Industrial Transformation (INCIT) mit Vertretern des Weltwirtschaftsforums und der Asia Development Bank gegründet. Als unabhängige, nichtstaatliche und gemeinnützige Organisation soll INCIT die Internationalisierung von SIRI weiter vorantreiben, um den industriellen Wandel auf globaler Ebene zu fördern. TÜV SÜD wird diesen Prozess weiterhin als strategischer Partner begleiten.

MEHR NACHHALTIGKEIT ERMÖGLICHEN

Die Erfahrungen aus der Etablierung von SIRI dienen auch als Grundlage für die Entwicklung eines Ansatzes, der insbesondere produzierende Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen soll. Der Green Compass richtet dazu den Blick sowohl auf das Unternehmen und seine Wertschöpfung als auch auf seine Produkte. Ähnlich wie SIRI im Bereich der Industrie 4.0 hilft das Rahmenwerk dabei, einen entsprechenden Managementansatz zu entwickeln, um Maßnahmen zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern.

Zugleich ermöglicht TÜV SÜD mit zahlreichen neu entwickelten Dienstleistungen und Zertifikaten den Kunden, ihre Aktivitäten nachhaltiger zu gestalten und dies auch entsprechend nachzuweisen. So hat TÜV SÜD beispielsweise das veriX-Verfahren auf Basis der DIN EN ISO/IEC 17029 und weiterer internationaler Normen für Konformitätsbewertung entwickelt. Das veriX-Verfahren unterstützt energieintensive Industrien bei der Validierung ihrer Erfolge bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen. Mit VERIsteel wurde das Verfahren erstmals umgesetzt. VERIsteel ermöglicht den Nachweis der produktspezifischen CO₂-Emissionen bei der Stahlproduktion und unterstützt so die weitere, zielgerichtete Dekarbonisierung von Unternehmen in diesem emissionsintensiven Segment.

Für den Ausbau der Offshore-Windenergie in Regionen mit tropischen Wirbelstürmen hat TÜV SÜD ein Rechenmodell entwickelt, mit dem sich die Auswirkungen von extremen Windsituationen auf die Anlagen simulieren lassen. Die Basis dafür ist die internationale Norm IEC 61400 für Windenergieanlagen.

Um die Investitionssicherheit für Energieversorger zu erhöhen, entwickelte TÜV SÜD gemeinsam mit einem Anlagenbauer im Geschäftsjahr 2021 einen Leitfaden zur Definition der H₂-Readiness von Kraftwerken und bietet entsprechende Zertifizierungen an. Der Leitfaden beschreibt einen Fahrplan zum Umbau eines konventionellen Gas- und Dampfturbinenkraftwerks zu einem mit Wasserstoff betriebenen Kraftwerk, während die dreistufige H₂-Ready-Zertifizierung den konzeptionellen Prozess bis zur tatsächlichen Nachrüstung des Kraftwerks dokumentiert. Dies umfasst auch die sicherheitstechnische Begleitung der neuen Energiekonzepte.

Unser Steuerungssystem

Das Steuerungssystem von TÜV SÜD basiert auf dem integrierten Controllingssystem sowie der strategischen Unternehmensplanung. Wir verwenden verschiedene Kennzahlen als Indikatoren zur Messung der Leistung und der Steuerung des Konzerns.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen haben wir das Umsatzwachstum und das EBIT – also das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen – sowie die EBIT-Marge definiert.

Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die auf die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt diese Kennzahlen auf Konzernebene. Sie misst die Wertschaffung des Konzerns und berücksichtigt, mit welchen Kapitalkosten das entsprechende Ergebnis erwirtschaftet wurde. Die Messgröße EVA fließt als eine wesentliche Komponente der variablen Vergütung in das Vergütungssystem der ersten und zweiten Führungsebene ein.

Zudem verwenden wir auf Konzernebene weitere nicht wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen: den freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow) und das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Der Free Cashflow zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften. ≡ 02

Verschiedene nicht finanzielle Leistungsindikatoren beziehen sich auf unsere Mitarbeiter. Sie umfassen unter anderem die Zahl unserer Mitarbeiter, das Durchschnittsalter der Beschäftigten, den Anteil von weiblichen Beschäftigten sowie die durchschnittliche Verweildauer unserer Mitarbeiter im Unternehmen.

Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD ≡ 02

KENNZAHL	DEFINITION
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
	NOPAT – KONZERNKAPITALKOSTEN
	Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30 %), ohne nochmalige Besteuerung des At-Equity-Ergebnisses
	Capital Employed = operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen ¹
EVA	Konzernkapitalkosten = durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed) × gewichteter Kapitalkostensatz (WACC: 7 %)
Free Cashflow	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

¹ Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen und Verpflichtungen aus Steuern.

Diese wertorientierte Steuerung wird in unserem **integrierten Controllingsystem** umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen und einer Berichterstattung gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Divisionen, Regionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

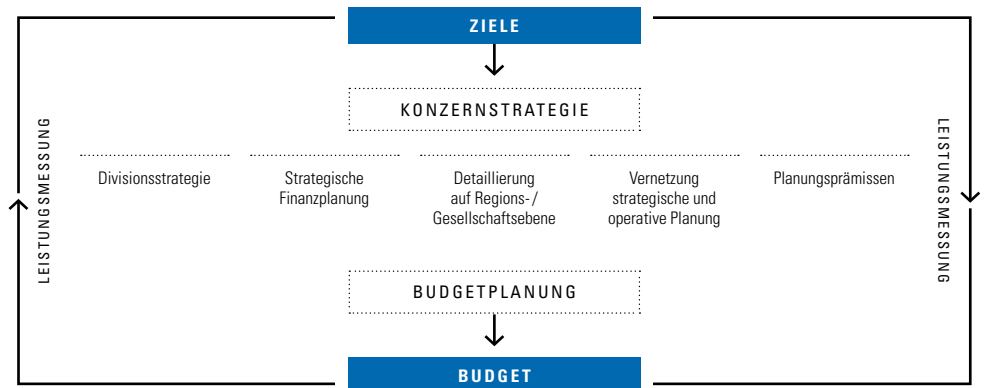
Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die **strategische Planung**. Sie zielt auf profitables und nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts.

Neben quantitativen Faktoren und der Erreichung betriebswirtschaftlicher Zielgrößen stehen die Reputation von TÜV SÜD als Marke sowie nachhaltiges Wirtschaften im Vordergrund unseres Handelns. Dafür sind unsere Mitarbeiter, die Qualität der von uns erbrachten Leistungen sowie die Zufriedenheit unserer Kunden von entscheidender Bedeutung.

Aus den strategischen Langfristzielen wird die Konzernstrategie abgeleitet, die in die jeweiligen Divisionsstrategien heruntergebrochen wird. Die Vorgaben der Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert. Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres, verbunden mit zeitnah erstellten Monatsabschlüssen, bilden die Grundlage für unsere Analysen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen analysieren. ih 05

Strategische und operative Planung

ih 05



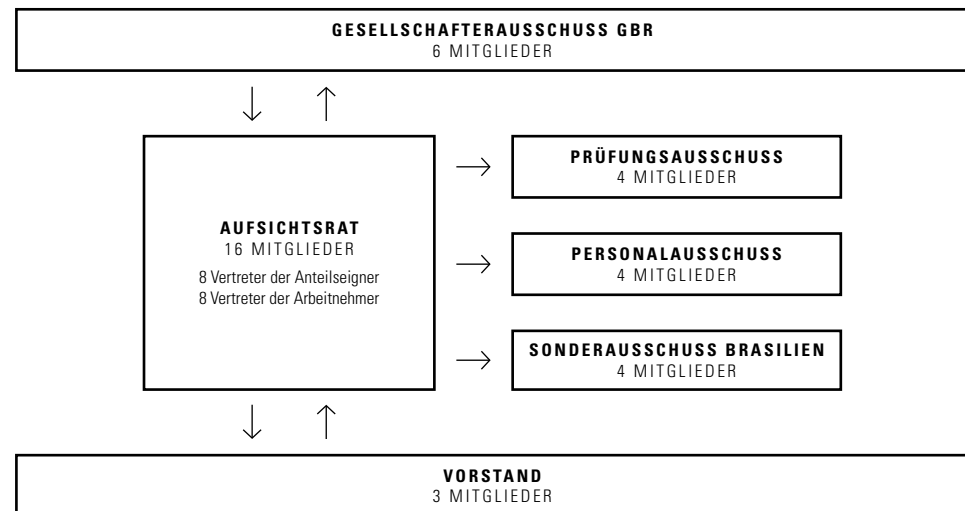
CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG orientieren sich an den Anforderungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt. Eine gute Corporate Governance ist für uns gleichbedeutend mit einer verantwortungsvollen, transparenten und wertorientierten Unternehmensführung. Sie wird in klaren Leitlinien und Regeln konkretisiert, die unternehmensweit gelten. Diese Grundsätze werden regelmäßig überprüft und an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards angepasst. So schaffen wir Transparenz und stärken das Vertrauen unserer Kunden, unserer Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in unsere Arbeit. Gleichzeitig tragen wir dem stetig wachsenden Informationsbedarf nationaler und internationaler Interessengruppen Rechnung.

ii 06

Übersicht der Organe und Gremien der TÜV SÜD AG

ii 06



Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG umfasst 16 Mitglieder. Er ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitnehmer sowie der Anteilseigner zusammen, die namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Öffentlichkeit sind. Auf Anteilseignerseite gehören drei Frauen dem Aufsichtsrat an.

Der Prüfungsausschuss befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems sowie des internen Revisionssystems. Er lässt sich dabei insbesondere über die Risikosituation des Konzerns und Feststellungen aus der internen Revision einschließlich Compliance-Verstößen und Investitionsvorhaben bzw. Portfoliomaßnahmen informieren. Außerdem beschäftigt er sich mit der Abschlussprüfung, wesentlichen Bilanzierungsfragen, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Zu den Hauptaufgaben des Personalausschusses gehören die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern, die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßige Überprüfung.

Der Sonderausschuss Brasilien verfolgt die interne und externe Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien. Dazu lässt er sich regelmäßig über den aktuellen Stand berichten, auch von für diesen Zweck beauftragten unabhängigen Sachverständigen und Rechtsanwaltskanzleien.

Das Aufsichtsratsplenum wird regelmäßig durch die Ausschussvorsitzenden über die Tätigkeit in den einzelnen Ausschüssen informiert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

≡ 03

	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Sonderausschuss Brasilien
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Draeger	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz	Vorsitz
Harald Gömpel	Stellvertretender Vorsitz		Mitglied	Mitglied
Dr. Christine Bortenlänger	Mitglied			
Matthias Andreesen Viegas	Mitglied			Mitglied
Wolfgang Dehen	Mitglied			Mitglied
Thomas Eder	Mitglied			
Dr. Jörg Matthias Großmann	Mitglied	Vorsitz		
Franz Holzhammer	Mitglied			
Jens Krause	Mitglied	Mitglied		
Marcel Rath	Mitglied	Mitglied		
Angelique Renkhoff-Mücke	Mitglied			
Dr. Nathalie von Siemens	Mitglied			
Prof. Dr. Rudolf Staudigl	Mitglied			
Dr. Eberhard Veit	Mitglied		Mitglied	
Rainer Wich	Mitglied		Mitglied	
Kai Winkler	Mitglied			
ANZAHL DER SITZUNGEN	4	4	6	4

Die Anwesenheitsquote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag im Jahr 2021 bei rund 90%.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der TÜV SÜD AG umfasst drei Mitglieder. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt dessen Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Der Vorstand nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan in gemeinsamer Verantwortung für die Unternehmensführung wahr.

● **KLAR DEFINIERTE FÜHRUNGSSTRUKTUR**
SIEHE SEITEN
21 – 22

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Die strategische Ausrichtung von TÜV SÜD wird eng zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG abgestimmt. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der aktuellen Situation des Unternehmens einschließlich der Chancen und Risiken sowie der Compliance.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG enthält der Bericht des Aufsichtsrats. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt „Organe der TÜV SÜD AG“ zu finden.

● **ORGANE DER TÜV SÜD AG**
SIEHE SEITE
16

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Die TÜV SÜD AG setzte sich im Juni 2017 das Ziel, bis zum 31. Dezember 2021 folgende Zielgrößen für die Einbeziehung von Frauen in Führungspositionen zu erreichen. ≡ 04

	Zielquote	Bereits erreichter Anteil (31.12.2021)	Umsetzungsfrist
Aufsichtsrat	25 %	19 %	31. Dezember 2021
Vorstand	0 %	0 %	31. Dezember 2021
Erste Führungsebene	20 %	11 %	31. Dezember 2021
Zweite Führungsebene	35 %	39 %	31. Dezember 2021

Die Zielquote von 25 % im Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG wurde zum Stichtag 31. Dezember 2021 verfehlt, nachdem sie im Jahr 2017 erstmals erreicht worden war. Sie beträgt derzeit 19 %. Gemäß § 101 Abs. 1 Satz 1 AktG werden die Mitglieder des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt, soweit sie nicht in den Aufsichtsrat zu entsenden oder als Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer zu wählen sind.

Die Hauptversammlung prüft laufend die Wahl von qualifizierten Frauen für den Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG und strebt eine vielfältige Besetzung an. Damit soll auf Anteilseignerseite die bestmögliche Zusammensetzung des Aufsichtsrats der TÜV SÜD AG sichergestellt werden. Drei der acht Anteilseignervertreter, die durch die Hauptversammlung im Berichtszeitraum in den Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG gewählt wurden, waren Frauen. Dies entspricht einem Frauenanteil von 37,5 %. Bei den im Jahr 2021 durchgeführten Wahlen hat die Hauptversammlung zur Hälfte Frauen berücksichtigt.

Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften prüfen ebenfalls laufend die Wahlaufstellung und Entsendung von qualifizierten Frauen in den Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG. Bei den Wahlen der Arbeitnehmervertreter zum Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG im Jahr 2020 wurde unter den acht Arbeitnehmervertretern keine Frau in den Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG gewählt (0 %).

Eine Erhöhung des Frauenanteils im Vorstand ist derzeit nicht angestrebt. Bei einer künftigen Nachbesetzung werden Frauen gleichberechtigt berücksichtigt.

Zum Stichtag wurde die festgelegte Zielquote für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands unterschritten. Durch die geringe Anzahl von Positionen auf dieser Führungsebene der TÜV SÜD AG haben hier zahlenmäßig geringe Veränderungen eine hohe prozentuale Verschiebung zur Folge. Die Unterschreitung der festgelegten Zielgröße geht insbesondere auf Personalwechsel in Tochtergesellschaften der TÜV SÜD AG zurück.

Die Zielquote für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde übertroffen.

Neben der TÜV SÜD AG fallen auch vier deutsche Konzerngesellschaften unter das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG II). Für diese deutschen Konzerngesellschaften wurden ebenfalls Zielwerte definiert, überwiegend mit Umsetzungsfristen zum 31. Dezember 2021. Diese im Jahr 2017 festgesetzten Zielquoten entsprachen mindestens den im Jahr 2017 bereits erreichten Anteilen.

Compliance

Die Einhaltung international gültiger Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. „Mehr Wert. Mehr Vertrauen.“ ist nicht nur der Anspruch unseres Unternehmens: Es ist ein Versprechen an unsere Kunden. Um dies zu erfüllen, sind sowohl die technische Exzellenz unserer Dienstleistungen als auch Unabhängigkeit, Integrität und Legalität in unserer täglichen Arbeit notwendig.

TÜV SÜD verfolgt einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft ausschließt. Notwendige Maßnahmen und die Einhaltung implementierter Kontrollen werden durch die interne Revision regelmäßig überwacht. Dabei wird systematisch die Regeleinhalten überprüft und es werden verdachtsunabhängige, stichprobenartige Kontrollen durchgeführt. Darüber hinaus werden konkrete Verdachtsfälle untersucht und gegebenenfalls sanktioniert.

Der Chief Compliance Officer wird in seiner Arbeit vom Global Compliance Officer, den Corporate Compliance Officers in den einzelnen Konzernbereichen, Regionen, Konzerngesellschaften sowie der Rechtsabteilung unterstützt. Konkrete Verhaltensgrundsätze (TÜV SÜD Code of Ethics) haben wir an alle Gesellschaften kommuniziert und als essenziellen Bestandteil der Konzernkultur verankert. Der TÜV SÜD Code of Ethics umfasst Compliance-Regeln unter anderem zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption sowie zur Beachtung von Embargo- und Handelskontrollbestimmungen. Das Compliance-Management-System stellt die Einhaltung dieser Regeln auch organisatorisch sicher.

Mit umfangreichen Compliance-Schulungen, einschließlich eines auf die spezifischen Belange des Unternehmens zugeschnittenen E-Learning-Programms, sichern wir die praktische Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen. Mitarbeiter können sich jederzeit direkt an den Chief Compliance Officer oder einen anderen Compliance Officer wenden.

Das Compliance-Management-System wurde im Jahr 2021 in Vorbereitung auf eine Angemessenheits- und Wirksamkeitsprüfung gemäß dem Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW PS 980 in allen sieben Elementen aktualisiert und ergänzt. Dazu wurde unter anderem erneut eine Compliance-Risikoanalyse durchgeführt, das Compliance-Schulungskonzept angepasst, wesentliche Compliance-Richtlinien aktualisiert und das Compliance-Programm um weitere Compliance-Richtlinien ergänzt.

• SIEHE
[WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/UEBER-UNS/
CODE-OF-ETHICS](http://WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/UEBER-UNS/CODE-OF-ETHICS)

Bei TÜV SÜD gingen über das elektronische Hinweisgebersystem TÜV SÜD Trust Channel, das für Mitarbeiter und Dritte weltweit zur Verfügung steht, zahlreiche Anfragen und Hinweise ein. Bei dem überwiegenden Teil der Hinweise konnte kein Gesetzesverstoß festgestellt werden. In den wenigen Fällen, in denen es zu Gesetzesverstößen oder Verstößen gegen die internen Richtlinien kam, wurden sie angemessen sanktioniert und mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen geahndet.

Als Mitglied des TIC Council ist TÜV SÜD dem TIC Council Compliance Code verpflichtet. Der TIC Council Compliance Code zielt auf Integrität, Vermeidung von Interessenkonflikten, Vertraulichkeit und Datenschutz, aber auch Korruptionsbekämpfung, faires Geschäftsverhalten, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie gerechte Arbeitsbedingungen einschließlich des Schutzes der Menschenrechte. Das Vorliegen der einzelnen Elemente dieses Compliance Code wird jährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft untersucht.

Risikomanagement

Dem sorgsamem Umgang mit potenziellen Risiken für das Unternehmen messen wir in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, bestehende Risikopositionen zu bewerten sowie eingegangene Risiken zu optimieren. Dies erfolgt in den zu diesem Zweck etablierten Risk Committees, denen die Vertreter der Divisionen und Konzernbereiche angehören. Dieses System passen wir fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen an. Darüber hinaus werden zur Identifizierung und Bewertung von Risiken regelmäßig Risikoworkshops mit Vertretern der Divisionen, Business Units, Regionen und Konzernbereiche durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte eine Wirksamkeitsprüfung des TÜV SÜD-Risikomanagementsystems gemäß dem Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW PS 981 ohne Beanstandungen erfolgreich abgeschlossen werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

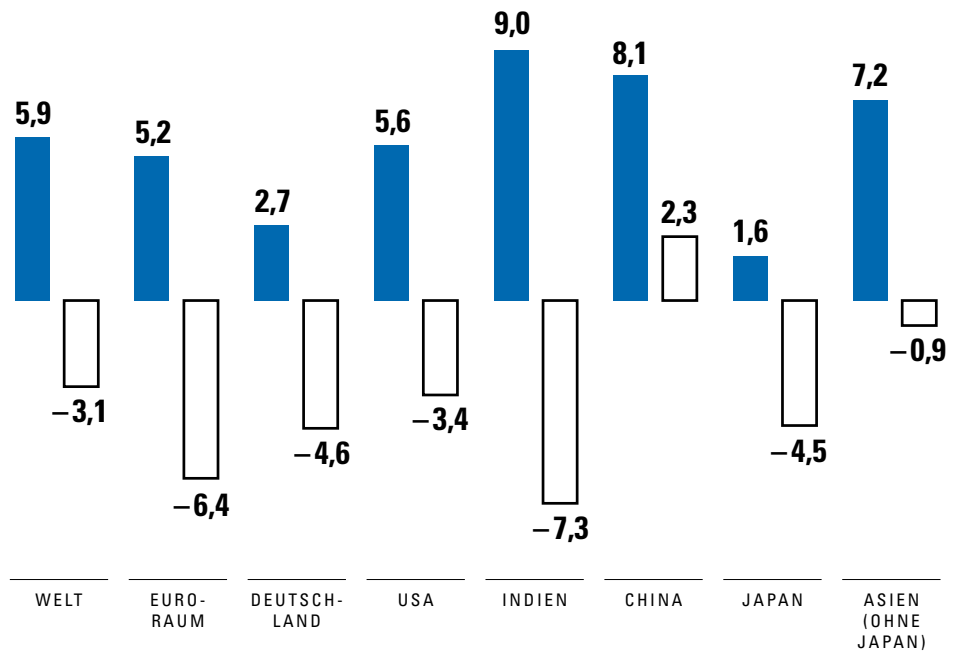
Die Covid-19-Pandemie prägte auch im Jahr 2021 die weltweite konjunkturelle Entwicklung. Das rege Infektionsgeschehen bremste die Erholung der Weltwirtschaft. Die Dynamik des Welt Handels und der Industrieproduktion verlangsamte sich aufgrund von Lieferengpässen und hoher Energiepreise. Die Inflation erreichte in vielen Ländern neue Höchstwerte. So fiel der wirtschaftliche Aufschwung sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern moderat aus. Insgesamt steigerte sich die weltweite Wirtschaftsleistung um 5,9%.

ii 07

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit¹

ii 07

IN %



■ 2021 □ 2020

¹ IWF world economic outlook (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

KONJUNKTUR IN EUROPA ERHOLT SICH

In der Europäischen Union erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um 5,2%, nachdem im Vorjahr ein pandemiebedingter Rückgang von 6,4% verzeichnet wurde. Die europäische Wirtschaft erholte sich insbesondere in den von Dynamik geprägten Sommermonaten. Wie im vergangenen Jahr verhinderten wirtschaftspolitische Maßnahmen zum Erhalt von Arbeitsplätzen einen stärkeren Stellenabbau. Zudem unterstützten umfangreiche Finanzierungsprogramme und günstige Finanzierungsbedingungen der Europäischen Zentralbank die wirtschaftliche Entwicklung in Europa. Allerdings stieg zum Jahresende der Inflationsdruck auch aufgrund deutlich gestiegener Energiepreise.

In Deutschland war die konjunkturelle Entwicklung geprägt von den staatlich angeordneten Einschränkungen zu Jahresbeginn und Jahresende. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs verhalten um 2,7%, nachdem es im Vorjahr um 4,6% geschrumpft war. Die kontaktintensive Dienstleistungsbranche war weiter deutlich durch die Covid-19-Beschränkungen belastet. Lieferengpässe bei Rohstoffen und zentralen Vorprodukten bremsen die Industrie. Infolge der Preissteigerungen für Rohstoffe, Vorprodukte und Energie erreichte die Inflation mit 5,2% den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Trotz der enormen Teuerung und der weiterhin eingeschränkten Konsummöglichkeiten näherten sich die privaten Konsumausgaben wieder an das Vorkrisenniveau an. Ursächlich dafür ist der Anstieg der real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte infolge des Rückgangs von Kurzarbeit und eines Aufschwungs am Arbeitsmarkt.

In den meisten anderen europäischen Ländern wurde die wirtschaftliche Aktivität weniger stark gebremst als in Deutschland. So verzeichnete Italien einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 6,2% und Spanien von 4,9%. Auch in Großbritannien stieg die Wirtschaftsleistung um 7,2%.

USA: KONJUNKTUR WÄCHST

Die Wirtschaft in den USA wuchs im Jahr 2021 um 5,6% (Vj. Rückgang um 3,4%). Die konjunkturelle Entwicklung wurde – gestützt durch fiskalpolitische Maßnahmen – kaum vom Pandemiegeschehen beeinträchtigt. Insbesondere der private Konsum und der Wohnimmobiliensektor trugen dieses Wachstum. Der Produktionsanstieg verlangsamte sich durch Beschaffungsprobleme entlang der Lieferkette. Das hohe Inflationsniveau führte zum Jahresende 2021 noch nicht zu einer Straffung der Geldpolitik durch die US-Notenbank.

DIFFERENZIIERTES BILD IN DEN SCHWELLENLÄNDERN

Die chinesische Wirtschaft wuchs um 8,1% (Vj. 2,3%), was überwiegend auf einen Anstieg der Industrieproduktion zurückzuführen war. Allerdings führte die strenge Null-Covid-Politik weltweit zu Unterbrechungen in den Lieferketten und lokal auch zu Problemen bei der Energieversorgung.

In vielen asiatischen Schwellenländern erholte sich die Konjunktur trotz der Ausbreitung weiterer Covid-19-Varianten. Positiv wirkten dort insbesondere die geringere Abhängigkeit von internationalen Lieferketten wie auch eine niedrigere Teuerungsrate. Auch die indische Wirtschaft konnte sich vom pandemiebedingten Einbruch erholen und verzeichnete ein Wachstum von 9,0% im Jahr 2021. Dagegen konnte das Wirtschaftswachstum in Südamerika aufgrund andauernder struktureller Probleme den erlittenen Rückgang nicht kompensieren.

UNEINHEITLICHE AUSRICHTUNG DER GELDPOLITIK

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften hielten im Jahr 2021 an der expansiven Geldpolitik fest, um die von der Covid-19-Pandemie geschwächte Konjunktur finanzpolitisch zu stützen. Die Leitzinsen im Euro-Raum, in Großbritannien und in den USA blieben weiterhin auf historisch niedrigem Niveau. In den Schwellenländern wurden die Leitzinsen wieder angehoben, um eine positive Kursentwicklung zu begünstigen und der steigenden Inflation entgegenzuwirken.

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2021 gegenüber dem US-Dollar ab und notierte zum Jahresende mit 1,13 US-Dollar (Vj. 1,23 US-Dollar). Auch gegenüber anderen, für TÜV SÜD wichtigen Währungen verlor der Euro im Jahresvergleich an Wert. Die Entwicklung der wichtigsten Referenzwährungen ist im Konzernanhang dargestellt.

KONZERNANHANG,
WÄHRUNGSUMRECHNUNG
SIEHE SEITE
108

Geschäftsverlauf

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2021 war von der Covid-19-Pandemie und den damit einhergehenden staatlich angeordneten Maßnahmen geprägt. Diese führten punktuell und regional immer wieder zu Einschränkungen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben und beeinträchtigten insbesondere im ersten Halbjahr 2021 unsere Geschäftstätigkeit, denn unser Geschäftserfolg hängt in einzelnen Bereichen und Märkten stark von der konjunkturellen Entwicklung und der Freizügigkeit des Personen- und Warenverkehrs ab. Unser umfangreiches technisches Dienstleistungsangebot, das wir laufend um innovative Lösungen für unsere Kunden ergänzen, unsere weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden und die Flexibilität und das Know-how unserer Mitarbeiter waren einmal mehr die Schlüssel zur Bewältigung der Herausforderungen, die sich für uns aus der Pandemie ergaben.

DER MARKT FÜR TECHNISCHE
DIENSTLEISTUNGEN
SIEHE SEITEN
22 – 23

Unsere Geschäftsentwicklung ist auch vom gesellschaftlichen und technologischen Wandel beeinflusst. Weltweit steigen die gesellschaftlichen Erwartungen und politischen Anforderungen in Bezug auf die Nachhaltigkeit unternehmerischen Handelns, insbesondere in Bezug auf den Schutz von Klima, Umwelt und Gesundheit sowie die Wahrung der Menschenrechte. Zugleich beschleunigt sich die Digitalisierung in vielen wirtschaftlichen Bereichen nicht zuletzt unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Datenschutz, Informationssicherheit und Cyber-Security sind zentrale Themen für alle Branchen weltweit. Auch unsere Kunden sind hier umfassend gefordert. Dafür unterstützen wir sie durch vielfältige Dienstleistungen rund um Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Vor diesem Hintergrund richten wir den Fokus auf unsere Kernkompetenzen und überprüfen regelmäßig unser Produktportfolio und unsere Geschäftsaktivitäten. Wesentliche Kriterien sind dabei die Relevanz für den TIC-Markt und die strategische Bedeutung der angebotenen Dienstleistungen.

INDUSTRY

Die Geschäftstätigkeit im Segment INDUSTRY war im Geschäftsjahr weiterhin durch die Covid-19-Pandemie beeinträchtigt. Dies war insbesondere in Industrien mit starker Abhängigkeit von internationalen Lieferketten zu beobachten, galt aber auch für Bereiche und Regionen mit restriktiven Zutritts- und Reisebeschränkungen – also überwiegend in Bereichen, in denen wir nicht durch eine Anpassung unserer Geschäftsmodelle gegensteuern konnten. Die Auswirkungen auf unser Geschäft minimierten wir durch konsequente Digitalisierung und flexible Disposition von Inspektionen und Prüfdienstleistungen sowie durch eine Fortschreibung der Programme zur Kostenoptimierung.

Die strategischen Prioritäten im Segment INDUSTRY richten sich an den Trends Nachhaltigkeit und Digitalisierung aus. Mit neuen Dienstleistungen zu Dekarbonisierung und Klimaschutz ergänzen wir unser bereits bestehendes Produktportfolio der Erneuerbare-Energien-Initiative. Ein weiterer Schwerpunkt bleibt, neben der Konzentration auf unsere Kernkompetenzen im TIC-Markt, die Entwicklung und Markteinführung intelligenter und digitaler Prüfdienstleistungen und Zertifizierungen.

Wir treiben den Einsatz erneuerbarer Energien voran, indem wir zum Gelingen der Energiewende und zur Erreichung der Klimaziele unserer Kunden beitragen. Die Dekarbonisierung der Energiesysteme durch den Einsatz von Wasserstoff steht dabei im Mittelpunkt. Wir bieten umfassende Lösungen entlang der kompletten Wertschöpfungskette der Wasserstofftechnologie, einschließlich eines H₂-Readiness-Leitfadens und einer H₂-Ready-Zertifizierung von Kraftwerken. Als Mitglied im Hydrogen Council und als Partner im H2UB, einer Stelle für die Vernetzung von Unternehmen und Wissenschaft zur Entwicklung des Wasserstoffmarkts in Europa, bringen wir unsere Kompetenzen und Erfahrungen in Sachen Wasserstoff ein und vernetzen uns weiter in der Wasserstoff-Industrie.

Dienstleistungen rund um die Windenergie sind ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Produktportfolios. Mit unserem umfassenden Angebot für Onshore- und Offshore-Windenergieanlagen, das wir kontinuierlich ausbauen, sind wir in allen wichtigen Windenergieregionen vertreten und unterstützen weltweit den Einsatz erneuerbarer Energien. In Deutschland bieten wir unseren Kunden zusätzlich die Prüfung von überwachungsbedürftigen Anlagen nach der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) an.

Auch Elektromobilität und Energieeffizienz sind Teil der Erneuerbare-Energien-Initiative. So führen wir entlang der Lieferkette radiologische Prüfungen für und an Batterien für Elektrofahrzeuge durch.

Ergänzend bieten wir Zertifizierungen für die Kreislaufwirtschaft an, beispielsweise die Zertifizierung zur Recyclingfähigkeit von Verpackungen, und unterstützen die Dekarbonisierung der energieintensiven Industrie mit dem VeriX-Verfahren, einem vergleichenden Verfahren zum Nachweis von produktspezifischen CO₂-Emissionen.

Gleichzeitig entsprechen wir mit neuen Lösungen den Anforderungen, die sich durch eine voranschreitende Digitalisierung für unsere Prüfdienstleistungen ergeben – so zum Beispiel durch unsere Schallemissionsprüfung, eine Weiterentwicklung der bestehenden Prüfmethode von Druckbehältern in Richtung einer fast komplett digital durchgeführten Prüfung.

● DER MARKT FÜR TECHNISCHE
DIENSTLEISTUNGEN
SIEHE SEITEN
22 – 23

● MEHR NACHHALTIGKEIT ERMÖGLICHEN
SIEHE SEITE
29

Im Anlagen- und Kraftwerksbereich konnten wir in Westeuropa und im Nahen Osten verschiedene Großaufträge gewinnen. Dies werten wir als Beleg dafür, dass unsere Strategie auch auf Kunden-seite ihre Wirkung entfaltet.

Die Bauindustrie steht weltweit vor der Herausforderung, die steigenden Anforderungen an Klimaschutz, Energieeffizienz und Objektsicherheit bei ebenfalls steigendem Kostendruck umzusetzen. Mit unserer Fachexpertise in Kombination mit digitalen Werkzeugen entlang des gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes unterstützen wir die Branche dabei, Kosten und Risiken zu senken und gleichzeitig die Qualität messbar zu steigern. Die Modellierung digitaler Gebäudewillinge entwickelten wir auch über strategische Partnerschaften laufend weiter. So nutzen wir den digitalen Gebäudewilling als Modell für präzise Simulationen und zur automatisierten oder teilautomatisierten Überprüfung von Zielparametern einschließlich einer Qualitätskontrolle des Projekts. Auch Klimaschutzfahrpläne für Bestandsimmobilien können damit modelliert werden. Weiterhin bieten wir Zertifizierungen für nachhaltiges Bauen nach BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) für Bestandsimmobilien und Neubauten an.

Auch bei Bauinspektionen und Bauüberwachungen kommen neue Technologien zum Einsatz. Künstliche Intelligenz kann durch den Einsatz bildgebender Drohnen und von 3-D-Modellen beispielsweise den Baufortschritt und die Ausführung von Gewerken bei Bau- und Infrastrukturprojekten in Echtzeit abbilden. Diese neuen Technologien werden auch erfolgreich bei der Fassadeninspektion in Singapur eingesetzt.

Unsere Zertifizierungsleistungen für Aufzüge werden international nachgefragt. So ist TÜV SÜD als Zertifizierer für sicherheitskritische Aufzugskomponenten akkreditiert. Seit diesem Geschäftsjahr gilt dies auch für den durch den Brexit neu entstandenen, eigenständigen britischen Wirtschaftsraum. Durch strategische Kooperationen im internationalen Umfeld und digitale Innovationen wie dem sensorbasierten, herstellerunabhängigen LiftManager zur Zustandsüberwachung und vorausschauenden Wartung bauen wir unsere Marktposition weiter aus.

Wir haben im zweiten Halbjahr den Teilbereich eines Bahntechnikunternehmens erworben, um unser Angebot an Prüfungsleistungen in Deutschland und der Schweiz zu erweitern. Damit bieten wir in diesen beiden Ländern jetzt auch Messungen in den Bereichen Aerodynamik, Maschinendynamik, Elektrik und Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) sowie Fahrzeugakustik an. Als Bestimmte Stelle bzw. unabhängige Bewertungsstelle und seit November 2021 auch Benannte Stelle für das Teilsystem Fahrzeuge bietet TÜV SÜD das gesamte Spektrum der Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsleistungen, das Hersteller und Umrüster von Schienenfahrzeugen für Zulassungen in Europa benötigen, aus einer Hand an.

Nachdem wir im Vorjahr den Verkauf des deutschen Planungsgeschäfts für Bahnanlagen und einen Teilbereich von Real Estate & Infrastructure in der TÜV SÜD Limited, Glasgow, Großbritannien, vorbereitet hatten, wurden beide Einheiten im März 2021 veräußert.

MOBILITY

Im Segment MOBILITY entwickelte sich der regulierte Markt trotz der noch andauernden Covid-19-Pandemie überwiegend stabil. Allerdings beeinträchtigten nationale Beschränkungen insbesondere im ersten Halbjahr einzelne Dienstleistungen; bei diesen wurde nach weitgehenden Erleichterungen durch eine teilweise Aufhebung der Maßnahmen im zweiten Halbjahr deutliche Aufholeffekte verzeichnet. Die Geschäftsentwicklung im nicht-regulierten Markt wurde im ersten Halbjahr durch das geringere Verkehrsaufkommen und im zweiten Halbjahr durch erneute Lieferengpässe insbesondere bei Halbleitern beeinträchtigt.

● **DER MARKT FÜR TECHNISCHE
DIENSTLEISTUNGEN**
SIEHE SEITEN
22 – 23

Die Automobilindustrie erlebt einen tiefgreifenden Wandel. Die Komplexität entlang des Lebenszyklus eines Fahrzeugs nimmt stetig zu – von der Beschaffung über die Produktion, die Nutzung bis hin zur Entsorgung. Die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien und Fragen der digitalen und technischen Sicherheit führen zu zusätzlichen Herausforderungen für die Branche. Das Segment MOBILITY begleitet diese Transformation mit innovativen Dienstleistungen und der Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und -prozesse, beispielsweise im Bereich „Hochautomatisiertes Fahren (HAD)“ sowie der Digitalisierung der Customer Journey.

● **INNOVATIONSFÄHIGKEIT
ALS SCHLÜSSEL**
SIEHE SEITEN
27 – 29

Wir treiben die Internationalisierung unserer Aktivitäten im regulierten Bereich voran. Hier sind wir in Spanien, der Türkei, Österreich und in der Slowakei aktiv. Im nicht-regulierten Bereich bauen wir unsere Leistungen in den Schwerpunktmärkten USA und China weiter aus.

Wir bieten auch Emissionsprüfungen für die Typengenehmigungen gemäß allen internationalen Richtlinien und für internationale Märkte an – einschließlich Trusted Information Security Assessment Exchange (TISAX). Auch führen wir Tests im Rahmen der Fahrzeugentwicklung durch und testen Hybrid- und Elektrofahrzeuge auf ihre Umweltverträglichkeit. Auf diese Weise begleiten wir die Automobilindustrie mit unseren Dienstleistungen beim Wandel von konventionellen Antrieben zu Hybrid- und Elektroantrieben.

Wir treiben unser Engagement im Umfeld vernetzter und hochautomatisiert fahrender Fahrzeuge weiter voran. Als Technischer Dienst für Cyber-Security und Software-Updates in Kraftfahrzeugen unterstützt TÜV SÜD seit Juni 2021 Fahrzeughersteller und Zulieferer bei der Umsetzung der international gültigen UNECE-Richtlinien (United Nations Economic Commission for Europe) 155 und 156 für Cyber-Security und Softwareaktualisierung. Zudem konnten wir mehrere Projekte zur Zulassung hochautomatisierter Fahrzeuge in Deutschland begleiten. Auch im internationalen Umfeld gewannen wir verschiedene Großaufträge, beispielsweise in Südkorea und den USA.

Im Geschäftsjahr 2021 nahmen wir in Deutschland aufgrund marktbedingt fehlender Auslastung Wertminderungen auf ein Prüflabor vor; ein weiteres Prüflabor wurde als Folge der Schließung und Sitzverlegung vollständig abgeschrieben. Auch nahmen wir Wertminderungen auf ein Softwareprojekt vor.

CERTIFICATION

Die internationale Ausrichtung, das breite Kundenspektrum und das umfassende Dienstleistungsangebot des Segments CERTIFICATION milderten die Auswirkungen der weiter anhaltenden Covid-19-Pandemie umfassend ab. Selbst im Akademiegeschäft konnten wir trotz weitreichender pandemiebedingter Beschränkungen bei Präsenzseminaren im ersten Halbjahr durch digitale Angebote die Geschäftsentwicklung vorantreiben.

Die strategischen Prioritäten des Segments CERTIFICATION wurden im Geschäftsjahr mit der Strategie 2025+ bestätigt. Die Strategieinitiativen zur digitalen Transformation und der qualitative Ausbau unserer Dienstleistungen werden vorangetrieben und internationalisiert. Ein besonderer Fokus lag im Geschäftsjahr auf dem Ausbau unserer Nachhaltigkeitsleistungen, insbesondere im Bereich Lieferkette. Mit diesen Strategieinitiativen begleiten wir unsere Kunden weltweit bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle und ermöglichen ihnen den Zugang zu globalen Märkten. Unsere Dienstleistungen erbringen wir in unseren Laboren, digital oder vor Ort bei unseren Kunden. Bei eingeschränkter Reisetätigkeit bieten wir auch „Remote Audits“ an.

Wir erarbeiten für unsere Kunden konkrete Lösungen für die Transformation der Automobilindustrie und die Entwicklung der Elektromobilität, etwa im Bereich der Batterieproduktion. Im Whitepaper „Achieving Global Market Access for xEV Battery Systems“ gibt TÜV SÜD einen Überblick über die Anforderungen der Homologation von Batterien und Batteriesystemen für hochentwickelte elektrifizierte Fahrzeuge (xEVs) mit dem Ziel, den Marktzugang für unsere Kunden weltweit erfolgreich zu gestalten.

Die Digitalisierung beschleunigt die Vernetzung globaler Lieferketten und die Industrialisierung additiver Fertigungsmethoden (Advanced Manufacturing). Gleichzeitig ist die Fertigungsindustrie aufgefordert, ihren CO₂-Fußabdruck bis zum Jahr 2030 zu halbieren. Um die Kunden bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen, bietet TÜV SÜD Zertifizierungen für industrielle additive Produktionsstandorte an, wie etwa die ISO/ASTM 52920 sowie die iAM-Produktionsstandortzertifizierung (Industrial Additive Manufacturing Production Site Certification) für die sichere Nutzung und Interoperabilität dieser Produktionsprozesse. Auch stellt TÜV SÜD als Plattform-Partner des Weltwirtschaftsforums sein Know-how in den Bereichen CO₂-Reduzierung in der Produktion, additive Fertigung, Smart Industry Readiness Index (SIRI) und Smart Safety in der vernetzten Fertigung zur Verfügung.

Additive Fertigung in der Medizin stellt besonders hohe Ansprüche an die Zuverlässigkeit der Prozesskette und an die Reproduzierbarkeit der Produkte. Dies gilt insbesondere im Bereich 3-D-Druck, wo einige Nachbearbeitungsprozesse trotz fortschreitender Automatisierung noch manuell ausgeführt werden müssen. TÜV SÜD hat dazu einen detaillierten Leitfaden veröffentlicht. Zudem bietet TÜV SÜD für die additive Fertigung relevante Prüfleistungen zum Nachweis der Konformität mit der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) an.

Das Verbraucherverhalten hat sich in den letzten beiden Jahren pandemiebedingt verändert. Die Nachfrage nach digitalen Konsumgütern und Smart-Home-Produkten, wie mit dem Internet verbundene Heimtrainer, Saugroboter oder Fernseher, ist gestiegen. Für den Nachweis der IT-Sicherheit dieser Produkte bietet TÜV SÜD weltweit das CSC-Prüfzeichen (Cybersecurity Certified) an, das herstellernunabhängig Vertrauen und Transparenz für diese sensiblen Produkte schafft. In China bieten unsere zahlreichen Labore neben chemischen Analysen und Prüfungen zu Elektromagnetischer Verträglichkeit (EMV) auch Zertifizierungsleistungen nach ENEC (European Norms Electrical Certification) und ENEC+ für Elektro- und Beleuchtungsprodukte an.

DER MARKT FÜR TECHNISCHE
DIENSTLEISTUNGEN
SIEHE SEITEN
22 – 23

INNOVATIONSFÄHIGKEIT
ALS SCHLÜSSEL
SIEHE SEITEN
27 – 29

KI-fähige medizinische Geräte und Software als Medizinprodukt können die Gesundheitsversorgung effizient verbessern. Allerdings sind ihre komplexen Leistungs- und Sicherheitsaspekte derzeit nur ansatzweise in den regulatorischen Anforderungen an Medizinprodukte berücksichtigt. Zur Schließung dieser Erwartungslücke hat TÜV SÜD mit der Interessengemeinschaft der Benannten Stellen für Medizinprodukte in Deutschland (IG-NB) eine umfassende Checkliste für die Bewertung der Sicherheit von KI-gestützten Medizintechnologien herausgegeben. TÜV SÜD bietet für medizinische Produkte Prüf- und Zertifizierungsleistungen einschließlich Cyber-Security Testing entlang des gesamten Produktlebenszyklus an – von der Produktidee über die Marktreife bis zum Zyklusende.

Pandemiebedingt trat die neue EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) erst im Mai 2021 in Kraft. TÜV SÜD ist im Bereich Medizinprodukte die größte Benannte Stelle in Europa. Die hohe Nachfrage nach MDR-konformen Prüfungen kann aufgrund der noch geringen Anzahl an unabhängigen Prüflaboren in Europa nicht vollumfänglich bedient werden. Daher hat TÜV SÜD einen deutschen Prüflaborkomplex erweitert, um zusätzliche Prüfkapazitäten zu schaffen. Der größere Geltungsbereich der MDR ermöglicht es uns zudem, weitere Dienstleistungen zu entwickeln, beispielsweise zu ästhetischen Produkten oder medizinische Apps, die MDR-konform geprüft werden müssen.

Im Audit- und Zertifizierungsgeschäft lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr auf Wiederholungsaudits, sowohl als „Remote Audits“ als auch vor Ort bei den Kunden, wo dies ohne Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie wieder möglich war. Mit TISAX bieten wir inzwischen weltweit Zertifizierungen auf Basis eines von der Automobilindustrie definierten Standards für Informationssicherheit in der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie an. Unsere Nachhaltigkeitszertifizierungen erweitern wir laufend. So umfasst unser Portfolio auch den ZNU-Standard „Nachhaltiger Wirtschaften“ des Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) der Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft in der Universität Witten/Herdecke. Dieser Standard umfasst ein Managementsystem zur Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten im Unternehmen sowie konkrete Nachhaltigkeitsthemen aus den drei Säulen Umwelt, Wirtschaft und Soziales.

Wir treiben die Digitalisierung in der Aus- und Weiterbildung mit der TÜV SÜD Digital Academy voran. Dies beinhaltet auch die Bereitstellung eines umfassenden Angebots an gesetzlichen und branchenspezifischen Pflichtschulungen, Sicherheitsunterweisungen und Weiterbildungsmaßnahmen, auch für umwelt- oder sicherheitsrelevante Bereiche. Ergänzend bieten wir für Unternehmen Lösungen zur rechtssicheren Teilnehmerverwaltung bei Pflichtschulungen an. Unser Angebot an virtuellen Präsenzs Schulungen und E-Learnings haben wir international weiter ausgeweitet. Es steht jetzt auch in den USA sowie in Indien, China und Italien zur Verfügung.

Vor dem Hintergrund der immer weiter voranschreitenden Digitalisierung und Vernetzung in Wirtschaft und Gesellschaft steigt auch die Bedeutung von Cyber Security Services immer weiter an. Die Division Business Assurance erbringt IT-nahe Dienstleistungen, insbesondere Datenschutzberatung und Cyber-Security Audits. Zudem unterstützt sie Kunden bei der Abwehr von Phishing-Attacken durch das Schließen von entsprechenden Sicherheitslücken und bietet sichere Cloud-Lösungen. Insbesondere mit unseren Cloud-Dienstleistungen konnten wir unser Kundenportfolio erweitern.

In Deutschland nahmen wir im Geschäftsjahr aufgrund einer Systembereinigung eine Abschreibung auf ausgewählte Applikationen einer IT-Infrastruktur vor. Auch wurde auf Schlüsselprodukte einer deutschen Tochtergesellschaft eine Wertminderung erfasst, nachdem die künftigen Ertragsersparungen nicht mehr realisiert werden können.

Außerdem haben wir im November in Deutschland zwei Labordienstleister veräußert.

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD im Jahr 2021 spiegelt die weitgehende Erholung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfelds von den Einschränkungen der Pandemie wider. TÜV SÜD konnte weiter wachsen – trotz unverändert schwieriger Rahmenbedingungen. Noch immer ist der weltweite Personen- und Warenverkehr durch die pandemiebedingten Beschränkungen beeinträchtigt; zudem belasten Lieferengpässe, steigende Energiepreise und die Transformation der europäischen Automobilindustrie die Entwicklung unserer Märkte. Vor diesem Hintergrund bestätigte sich im Geschäftsjahr 2021 einmal mehr die Resilienz unserer Geschäftsmodelle, basierend auf einem breiten Dienstleistungsangebot, weltweiter Präsenz sowie dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So konnten wir unserem gesellschaftlichen Auftrag im Geschäftsjahr 2021 auch unter schwierigen Bedingungen und unter Einhaltung zusätzlicher Sicherheits- und Hygienebestimmungen jederzeit gerecht werden. ≡ 05

Ziele und Ergebnisse ≡ 05

	2020	2021 Prognose	2021
Umsatzerlöse	2.486,0 Mio. €	2.500 Mio. € bis zu 2.700 Mio. €	2.667,3 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	-4,0 %	bis zu 9 %	7,3 %
EBIT	172,0 Mio. €	Steigerung auf Vor-Pandemie-Niveau	225,2 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	-15,2 %		30,9 %
EBIT-Marge	6,9 %	Oberer einstelliger Prozentbereich	8,4 %
EVA	39,0 Mio. €	EVA-Wert leicht unter EVA-Wert des Jahres 2019	77,4 Mio. €
Mitarbeiter	22.803		23.220
Entwicklung gegenüber Vorjahr	-1,0 %	Bis zu 3 %	1,8 %

Wir leiten die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft zum Zeitpunkt der Planung ab. Dies ist als organisches Wachstum definiert.

Das Segment INDUSTRY erwirtschaftete ein Umsatzwachstum; bedingt durch unterjährige Unternehmensveräußerungen erreichte dieses allerdings nicht den gesteckten Zielkorridor. Der erzielte Veräußerungserlös und fehlende Belastungen aus Einmaleffekten wirkten jedoch positiv auf das EBIT, sodass die EBIT-bezogenen Zielgrößen den jeweiligen Erwartungswert trafen.

Das Segment MOBILITY erreichte die definierten Umsatzziele, verfehlte jedoch die prognostizierten Bandbreiten für die EBIT-bezogenen Zielgrößen. Dies ist vorwiegend auf überproportional gewachsene Aufwendungen für Fremdleistungen sowie vorgenommene Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zurückzuführen.

Das Segment CERTIFICATION erfüllte sowohl die Erwartungen an das Umsatzwachstum als auch an die EBIT-bezogenen Zielgrößen. Belastungen durch notwendige Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte konnten vollständig kompensiert werden.

In der Konzernbetrachtung erreichte das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT), insgesamt 225,2 Mio. €. Damit wurde der Zielwert, das EBIT des Jahres 2019 (202,8 Mio. €), deutlich übertroffen. Wesentliche Ursachen dafür waren die positive operative Geschäftsentwicklung sowie geringere Belastungen durch Sondereffekte wie etwa Abschreibungen und Wertminderungen. Die EBIT-Marge lag mit 8,4% ebenfalls über dem Vergleichswert des Vorjahres (6,9%) und damit innerhalb des Erwartungskorridors.

Das für einen mehrjährigen Branchenvergleich besser geeignete bereinigte EBIT erreichte im Geschäftsjahr 235,0 Mio. € und lag damit sowohl über dem bereinigten Vorjahreswert (206,7 Mio. €, + 13,7%) als auch über dem EBIT des Jahres 2019 (202,8 Mio. €). Diese Entwicklung übertraf unsere Erwartungen. Die bereinigte EBIT-Marge erreichte 8,8% (Vj. 8,3%).

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erhöhte sich um 56,9 Mio. € bzw. 36,0% auf 215,1 Mio. €. Das um Einmaleffekte bereinigte EBT lag bei 223,5 Mio. € (Vj. 192,9 Mio. €). Die bereinigte EBT-Marge erreichte 8,4% (Vj. 7,8%).

Das Konzernergebnis nach Steuern stieg um 43,5 Mio. € bzw. 39,2% auf 154,5 Mio. € (Vj. 111,0 Mio. €) an und der Konzernjahresüberschuss erreichte damit den Zielkorridor.

Der Konzern-EVA liegt mit 77,4 Mio. € über dem Vorjahreswert (39,0 Mio. €) und dem EVA-Wert des Jahres 2019 (64,0 Mio. €). Damit wurden unsere Erwartungen an die EVA-Entwicklung übertroffen. Die Kennzahl ermittelt sich aus dem Nettogeschäftsergebnis nach Steuern von 162,0 Mio. € (NOPAT) abzüglich der Konzernkapitalkosten, die sich aus dem Produkt aus durchschnittlich eingesetztem Kapital (1.207,7 Mio. €) und 7,0% WACC ergeben. Der NOPAT war durch die Normalisierung der operativen Geschäftstätigkeit positiv beeinflusst. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) lag nahezu auf Vorjahresniveau (Vj. 1.203,6 Mio. €) und auch die Kapitalkosten blieben stabil. So führte der gestiegene NOPAT zu einem höheren EVA-Wert als in der Prognose 2021 erwartet.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand (teilzeitbereinigt) wuchs um 1,8% und erhöhte sich von 22.803 auf 23.220 Beschäftigte. Die für das Geschäftsjahr geplante Erweiterung der Mitarbeiterbasis erfolgte vorwiegend durch die Schaffung von Arbeitsplätzen in Europa und China.

Die Planung und Steuerung des TÜV SÜD Konzerns basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, sind für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht relevant und damit nicht aussagekräftig.

Für Erläuterungen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien wird auf die Ausführungen in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstigen Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen.

● SONDEREFFEKTE
SIEHE SEITE
52

● CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
SIEHE SEITEN
78 – 87

Ertragslage

TÜV SÜD erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen **Umsatz** von 2.667,3 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 181,3 Mio. € bzw. 7,3%. Die prognostizierten Zielwerte für das Umsatzwachstum (bis zu 9%) und das Umsatzvolumen (2.500 Mio. € bis zu 2.700 Mio. €) wurden erreicht.

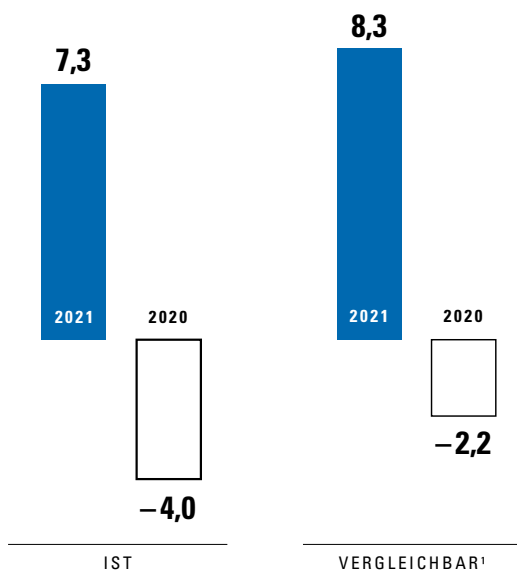
Im bestehenden Dienstleistungsgeschäft wurde ein organisches Wachstum von 207,1 Mio. € bzw. 8,3% erzielt, trotz negativer Währungseffekte von 3,6 Mio. € (-0,1%) und eines negativen Portfolioeffekts von 22,2 Mio. € bzw. 0,9% aus der Veräußerung des Planungsgeschäfts für Bahnanlagen und weiterer deutscher Einheiten.

ii 08 / 09

Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis

ii 08

IN %

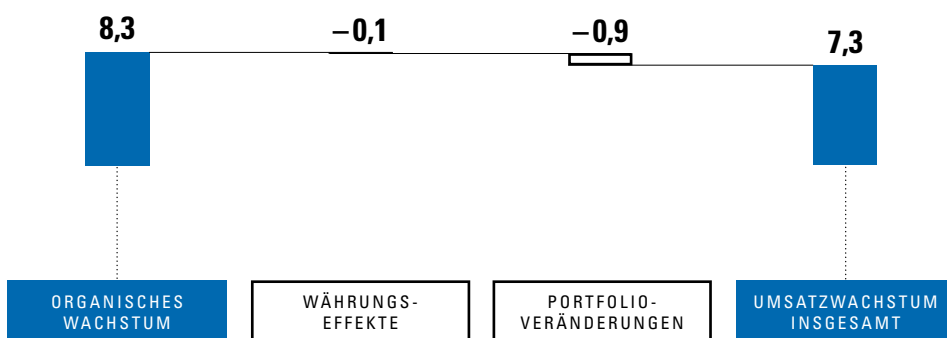


1 _ Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzwachstum 2021

ii 09

IN %

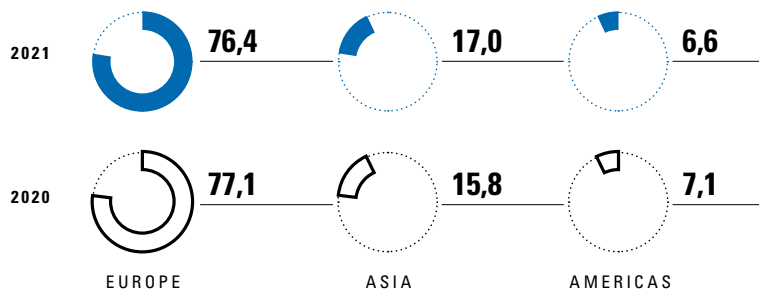


Betrachtet nach Kundensitz wurde der Umsatzanstieg nahezu gleichermaßen im In- und Ausland erwirtschaftet. Das Umsatzwachstum in Deutschland belief sich auf 91,4 Mio. €, das entspricht einem Anteil von 50,4% (Vj. anteiliger Rückgang 21,7%). Im Ausland erwirtschafteten die Gesellschaften 89,9 Mio. € bzw. 49,6% (Vj. anteiliger Rückgang 78,3%) des Umsatzanstiegs (nach Kundensitz).

Umsatzverteilung Regionen 2020/2021 nach Kundensitz

di 10

IN %



Insgesamt erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 40,1% (Vj. 39,4%) des Gesamtumsatzes nach Kundensitz außerhalb Deutschlands. Unser europäischer Heimatmarkt bleibt die umsatzstärkste Region.

di 10

Die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** stiegen um 12,8% auf 332,0 Mio. € an und entwickelten sich damit überproportional zu den Umsatzerlösen. Der Anstieg resultierte aus der weitgehenden Normalisierung der Geschäftstätigkeit und insbesondere in Deutschland aus der guten Entwicklung unserer fremdleistungintensiven Dienstleistungen rund um das Fahrzeugmanagement. Zudem wurden im internationalen Projektgeschäft, unter anderem in Südafrika und in Großbritannien, Kapazitätsspitzen abgedeckt. Im Akademiegeschäft lagen die Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen nahezu auf Vorjahresniveau, nachdem die fremdleistungintensiven Präsenzschulungen pandemiebedingt nur eingeschränkt durchgeführt werden konnten. Die Fremdleistungsquote ist mit 12,4% gegenüber dem Vorjahr (11,8%) angestiegen.

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich um 5,7% auf 1.630,5 Mio. €. Die Personalaufwandsquote lag, gemessen an der Betriebsleistung, mit 69,7% geringfügig unter dem Vorjahresniveau (70,2%).

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der sozialen Abgaben stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,3%. Neben dem Personalaufbau durch Neueinstellungen – insbesondere in Deutschland und in China – sowie Tariferhöhungen in Deutschland trugen die sozialen Abgaben infolge der Normalisierung der Beiträge zur Sozialversicherung in China zu dem Anstieg bei. Aufwandsmindernd wirkten die im Jahresverlauf vollzogenen Unternehmensveräußerungen in Deutschland sowie Währungseffekte.

Die Aufwendungen für Altersversorgung verringerten sich um 2,7% auf 112,7 Mio. € (Vj. 115,8 Mio. €), nachdem die Beiträge zur Insolvenzversicherung in Deutschland gesunken sind. Unterstützt wurde die Entwicklung durch einen Rückgang der Beihilfeverpflichtungen in Deutschland.

Die Personalnebenkosten stiegen um 8,4% auf 27,0 Mio. € (Vj. 24,9 Mio. €), insbesondere aufgrund höherer Aufwendungen für die Gesundheitsvorsorge im Rahmen des Pandemiemanagements und für Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** beliefen sich im Geschäftsjahr auf 183,1 Mio. €; das sind 14,2 Mio. € bzw. 8,4% mehr als im Vorjahr. Die planmäßigen Abschreibungen von 160,5 Mio. € lagen um 7,8 Mio. € (5,1%) über dem Vorjahresniveau (Vj. 152,7 Mio. €). Davon entfielen 69,6 Mio. € (Vj. 67,0 Mio. €) auf die Abschreibung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen.

Es wurden auch einmalige Wertminderungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Zwei Prüflabore in Deutschland wurden aufgrund fehlender Auslastung bzw. Schließung im Wert gemindert. Zudem wurden Wertkorrekturen bei verschiedenen – teilweise noch in der Entwicklung befindlichen – Softwareprojekten und IT-Applikationen in Deutschland erforderlich.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden auf Randaktivitäten des Segments INDUSTRY **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 15,6 Mio. €) vorgenommen. Im Vorjahr wurden insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte in Deutschland und Großbritannien abgeschrieben.

Die **sonstigen Aufwendungen** erhöhten sich um 4,0% auf 413,2 Mio. €. Dies ist vorwiegend auf die weitgehende Normalisierung der Geschäftstätigkeit zurückzuführen, in deren Folge auch die betriebsnotwendigen Ausgaben wieder anstiegen – so etwa für externe Verwaltungsdienstleistungen, die auch den Einsatz von Zeitarbeitskräften umfassten. Steigende Energiepreise sowie Nachhol-effekte aus Instandhaltungsmaßnahmen führten zu einem Anstieg der Aufwendungen für Miete und Instandhaltung. Die Rechts- und Beratungskosten erhöhten sich unter anderem aufgrund der Bildung von Vorsorgen für die Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien im Januar 2019. Die Beiträge für Versicherungen stiegen konzernweit erneut an. Dagegen blieben die Reisekosten und die Aufwendungen für Marketing sowie für Geschenke, Bewirtung und Repräsentation unterhalb des Vor-Pandemie-Niveaus, nachdem der Reiseverkehr auf nationaler und internationaler Ebene sowie Präsenzveranstaltungen wie Schulungen und Fachmessen weiterhin nur eingeschränkt möglich waren.

Die **sonstigen Erträge** erhöhten sich im Geschäftsjahr um 5,5% auf 98,1 Mio. €. Positiv wirkten dabei Erträge aus der Veräußerung des deutschen Planungsgeschäfts für Bahnanlagen und weiterer kleinerer Einheiten. Zuwendungen der öffentlichen Hand (6,9 Mio. €) erhielten wir für Förder- und Forschungsprojekte insbesondere in Italien und China. Staatliche Hilfen im Rahmen der Covid-19-Pandemie wurden in geringem Umfang noch in Deutschland und Singapur beansprucht (2,1 Mio. €; Vj. 9,4 Mio. €). Weitere wesentliche Positionen blieben neben Währungskursgewinnen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Miet- und Pachterträge.

Das **Finanzergebnis** stieg um 11,6 Mio. € und liegt im Geschäftsjahr bei 5,1 Mio. € (Vj. –6,5 Mio. €). Dabei kompensierte der positive Ergebnisbeitrag aus at equity bewerteten Finanzanlagen das negative Zinsergebnis nahezu vollständig.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen erhöhte sich auf 14,5 Mio. € und lag damit über dem Vorjahresniveau (Vj. 9,4 Mio. €). Der positive Ergebnisbeitrag (15,9 Mio. €) der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK in der Türkei lag um 1,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert, da das ungünstige Währungsverhältnis (-4,7 Mio. €) zwischen Euro und Türkischer Lira die Ergebnisentwicklung belastete. Unser deutsches Gemeinschaftsunternehmen im Segment MOBILITY wies einen negativen Ergebnisbeitrag auf. Das Gemeinschaftsunternehmen in Spanien und die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung in Frankreich zeigten dagegen eine positive Ergebnisentwicklung.

Das übrige Beteiligungsergebnis enthält im Jahr 2021 neben Dividendenausschüttungen auch Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen. Entsprechend verbesserte sich das übrige Beteiligungsergebnis um 2,8 Mio. € und stieg von -2,1 Mio. € im Vorjahr auf nun 0,7 Mio. € an.

Das Zinsergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr um 1,8 Mio. € auf -13,0 Mio. €. Der Nettozinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen (Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich der Zinserträge des Planvermögens) verbesserte sich durch den höheren Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen sowie den Rückgang des Rechnungszinssatzes von 0,95% im Vorjahr auf 0,65% im Geschäftsjahr 2021. Daraus ergab sich ein im Verhältnis zu den Planerträgen (-4,5 Mio. €) stärkerer Rückgang der Zinsaufwendungen (-6,2 Mio. €). Gleichzeitig wirkt der Zinsänderungseffekt in der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen positiv. Dagegen stiegen die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten von 8,3 Mio. € auf 8,9 Mio. € an und es fielen Gebühren für die unterjährig vereinbarte Konsortialkreditlinie an.

Im übrigen Finanzergebnis in Höhe von 2,9 Mio. € werden auch die Gewinne und Verluste aus einem Spezialfonds erfasst.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** beläuft sich auf 215,1 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 36,0% gegenüber dem Vorjahr. Der Ertragsteueraufwand stieg um 13,4 Mio. € bzw. 28,4% auf 60,6 Mio. €. Die effektive Steuerquote liegt mit 28,2% unter der Vorjahresquote von 29,8%, bewegt sich damit aber weiterhin im üblichen Rahmen.

Einmalige, im Saldo negative **Sondereffekte** von insgesamt -8,4 Mio. € (Vj. -34,7 Mio. €) beeinflussen die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres: ≡ 06

Sondereffekte ≡ 06

IN MIO. €	2021	2020
PPA-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	27,0	20,9
Einmaleffekte, Vorsorgen und Zuschreibungen	-4,3	-10,9
Veräußerungs-, Entkonsolidierungsergebnis	-12,9	-0,1
Firmenwertabschreibungen	0,0	15,6
Einmaleffekte im Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen und im Beteiligungsergebnis	0,0	9,2
Im EBIT wirksam	9,8	34,7
Einmaleffekte im Zinsergebnis	-1,4	0,0
Im EBT wirksam	8,4	34,7

Die Berufsgenossenschaften haben den Zahlungszyklus beginnend mit dem Jahr 2022 auf vorschüssig umgestellt und infolgedessen die Beitragszahlungen für das Jahr 2021 erlassen. Die entfallenen Beiträge wurden im **Personalaufwand** korrigiert.

In den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte** bereinigten wir im Geschäftsjahr 5,3 Mio. € für planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte, die wir im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifizierten (PPA-Abschreibungen). Zusätzlich sind hier auch einmalige Wertminderungen von 21,7 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte – wie Entwicklungsprojekte und Software – sowie auf Sachanlagen in Deutschland erfasst. Im Vorjahr beliefen sich die einmaligen Wertminderungen auf 15,5 Mio. €.

Die Erlöse aus der Veräußerung und Entkonsolidierung von drei deutschen Einheiten wurden in den **sonstigen Erträgen** korrigiert.

Im Vorjahr hatten wir die **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** auf ausgewählte Ingenieurdienstleistungen in Großbritannien und Deutschland sowie auf Restaktivitäten in den Segmenten MOBILITY und CERTIFICATION bereinigt.

Im **Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen** wurden im Vorjahr Wertminderungen auf Gemeinschaftsunternehmen in Deutschland und in Spanien erfasst, während die Wertberichtigungen auf Beteiligungen und eine Ausleihung in Deutschland im **Beteiligungsergebnis** bereinigt wurden. Im **Zinsergebnis** eliminierten wir den Zinsänderungseffekt in der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2021 lag das **EBIT** mit 225,2 Mio. € um 30,9% über dem Vorjahreswert von 172,0 Mio. €. Die EBIT-Marge stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 8,4%. Die vorgenommenen Bereinigungen von 9,8 Mio. € (Vj. 34,7 Mio. €) verbessern das bereinigte EBIT. Dadurch erhöhte sich das bereinigte EBIT insgesamt um 13,7% bzw. 28,3 Mio. € auf 235,0 Mio. € (Vj. 206,7 Mio. €), sodass sich eine bereinigte EBIT-Marge von 8,8% (Vj. 8,3%) ergibt. Dies zeigt, dass sich die operative Geschäftstätigkeit erholt und weitgehend normalisiert hat, insbesondere da die bereinigten Sondereffekte im Vorjahresvergleich deutlich gesunken sind.

Die höhere Betriebsleistung (+6,5%) setzte sich bis in den **NOPAT** fort. Dieser erhöhte sich um 31,5% auf 162,0 Mio. € (Vj. 123,2 Mio. €). Die durch die weitgehende Normalisierung der operativen Geschäftstätigkeit angestiegenen Aufwendungen wurden vollständig kompensiert. Zusätzlich positiv wirkten die in Summe geringeren Sonderbelastungen im Geschäftsjahr, wie etwa Wertminderungen und Firmenwertabschreibungen.

Das **durchschnittliche Capital Employed** lag mit 1.207,7 Mio. € um 4,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1.203,6 Mio. €. Bei nahezu unverändertem Anlagenbestand führte der Anstieg im Working Capital trotz eines Rückgangs in den sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten zu dieser Veränderung. In der Stichtagsbetrachtung zeigte das Capital Employed ebenfalls einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+33,4 Mio. €).

Mit 77,4 Mio. € lag der **Konzern-EVA** um 38,4 Mio. € bzw. 98,5% über dem Vorjahreswert von 39,0 Mio. €.

Das **EBT** lag mit 215,1 Mio. € um 56,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau (158,2 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern stieg um 15,9% bzw. 30,6 Mio. € auf 223,5 Mio. € (Vj. 192,9 Mio. €). Die Erholung der Geschäftsentwicklung wurde durch das im Vorjahresvergleich positive Finanzergebnis gestützt, was zu einem deutlichen Anstieg des EBT führte. Die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), erreichte im Geschäftsjahr 8,1% (Vj. 6,4%). Die bereinigte EBT-Marge ist für eine Ergebnisbeurteilung im Zeitablauf jedoch besser geeignet. Sie stieg proportional zur Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge an und liegt nun bei 8,4% (Vj. 7,8%).

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich der **Konzernjahresüberschuss** auf 154,5 Mio. € und lag damit um 43,5 Mio. € bzw. 39,2% über dem Vorjahreswert von 111,0 Mio. €.

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Konzernanhang.

Finanzlage

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS UND DER FINANZSTRATEGIE

Mit unseren Finanzierungsaktivitäten halten wir ein solides Finanzprofil aufrecht und stellen ausreichende Liquiditätsreserven sicher, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen. Weitere Ziele unseres Konzern-Treasury sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

KAPITALSTRUKTUR

TÜV SÜD finanziert sich aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Juli 2026 laufende Konsortialkreditlinie über 300,0 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen.

Wir verfügen mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cashflow über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität im guten Investment-Grade-Bereich weiterhin aufrechtzuerhalten.

INVESTITIONEN

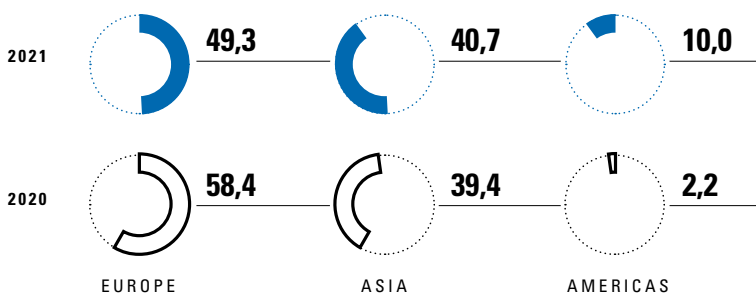
Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen, Finanzanlagen und Wertpapiere lag im Geschäftsjahr 2021 bei 106,3 Mio. € (Vj. 110,7 Mio. €).

11

Investitionen

11

IN %



Mit 42,5 Mio. € flossen 40,0% der Investitionen in unseren Heimatmarkt Deutschland. Investiert wurde in verschiedene IT-Anwendungssoftware, die weltweit zum Einsatz kommen, sowie in die Ausstattung der Batterietestlabore der Division Product Service. Weitere Mittel flossen in den Umbau der Technischen Service Center sowie in die technische Ausstattung dieser Prüfstellen.

In Western Europe investierten wir insgesamt 5,8 Mio. €, vornehmlich in Testlabore in Großbritannien. Die Investitionstätigkeit (4,1 Mio. €) in Central & Eastern Europe konzentrierte sich im Jahr 2021 auf die Errichtung eines neuen Firmengebäudes in Österreich. Zudem setzten wir den Ausbau der Labore für die Prüfung von dynamischen Komponenten sowie für Emissionstests fort.

In der Region ASIA investierten wir im Jahr 2021 43,3 Mio. €, das sind 40,7% des Gesamtinvestitionsvolumens. Die Mittel flossen vor allem in die Ausstattung des Bürogebäudes in Singapur, aber auch in IT-Projekte der Division Product Service. Weiterhin wurde in die Ausstattung der Labore in China investiert.

Rund 10,6 Mio. € bzw. 10,0% unseres Investitionsvolumens wendeten wir in der Region AMERICAS auf. Der Schwerpunkt lag hier ebenfalls auf der Ausstattung der Batterietestlabore. Zusätzliche Mittel flossen in die Ausstattung des neuen Bürogebäudes in Boston.

In Unternehmen investierten wir im Jahr 2021 6,5 Mio. € (Vj. 18,0 Mio. €). Diese Mittel umfassen Auszahlungen zum Erwerb von Anteilen konsolidierter und nicht konsolidierter verbundener Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

LIQUIDITÄT

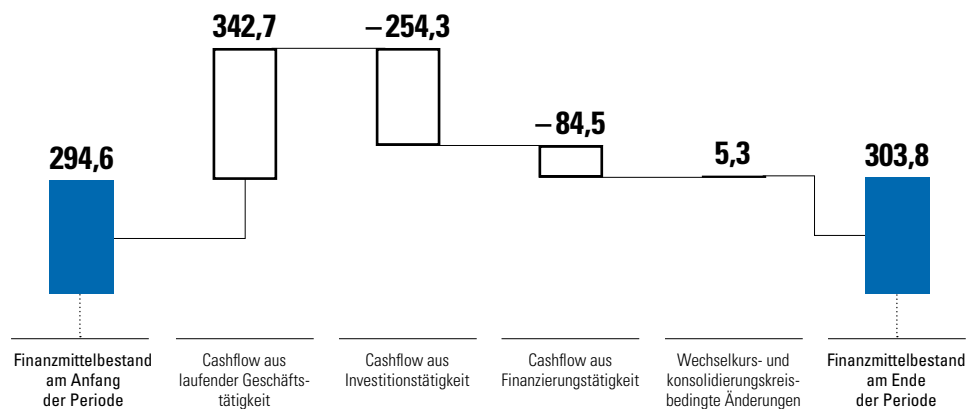
Im Geschäftsjahr 2021 stieg der Finanzmittelbestand um 9,2 Mio. € bzw. 3,1% auf 303,8 Mio. €. Damit entspricht der Finanzmittelbestand 11,4% (Vj. 11,2%) der Bilanzsumme. Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

12

Liquidität des TÜV SÜD Konzerns 2021

12

IN MIO. €



Der Konzernjahresüberschuss als Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung belief sich auf 154,5 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert (111,0 Mio. €) um 43,5 Mio. €.

Abgangsgewinne insbesondere aus der Veräußerung und Entkonsolidierung von drei deutschen Tochtergesellschaften sowie von zwei britischen Beteiligungen verringerten diese Ausgangsbasis um 17,0 Mio. € (Vj. 9,4 Mio. €). Die zahlungsmittelneutralen Positionen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen lagen bei 186,5 Mio. € und damit geringfügig (1,9 Mio. €) unter dem Vorjahreswert von 188,4 Mio. €. Neben den laufenden Abschreibungen wurden erneut Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, auf immaterielle Vermögenswerte wie Software und Entwicklungsprojekte sowie auf Nutzungsrechte und Sachanlagen vorgenommen. Zusätzlich erfolgten Wertminderungen auf eine Beteiligung und auf Ausleihungen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten insbesondere die Fortschreibung der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften.

Die Veränderungen des Working Capital sowie der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten zu einem Mittelabfluss von 12,1 Mio. €. Im Vorjahr war ein Mittelzufluss von 129,4 Mio. € zu verzeichnen. Die Erholung der Geschäftstätigkeit führte zu einer stärkeren Mittelbindung in den kurzfristigen Aktiva, vorwiegend durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite reduzierte sich die Mittelbindung, nachdem der Vorjahreseffekt aus Ertragsteuerschulden in Deutschland entfallen ist. Wirksam bleiben weiterhin der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch die Verbindlichkeiten aus laufenden Aufträgen, sowie die höheren kurzfristigen Rückstellungen. In Summe sank so der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** um 74,4 Mio. € bzw. 17,8% auf 342,7 Mio. € (Vj. 417,1 Mio. €).

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** stieg im Geschäftsjahr um 6,3 Mio. € auf 254,3 Mio. € an. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 114,6 Mio. € nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (Vj. 114,7 Mio. €). Investiert wurde hauptsächlich in Software, Technische Service Center und Prüflabore.

In den Finanzanlagen ergab sich ein Netto-Abfluss, unter anderem durch eine Kapitalerhöhung bei einem deutschen Gemeinschaftsunternehmen sowie durch den Erwerb noch ausstehender Anteile an einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft in Deutschland. Weitere Gründe waren Zahlungen für einen Beteiligungserwerb in China und die Gewährung von Ausleihungen. Im Vorjahr war die Entwicklung der Finanzanlagen unter anderem durch die Zahlung des ausstehenden Kaufpreises für die TÜV SÜD Pensionsgesellschaft mbH, München, geprägt.

Aus den unterjährigen Unternehmenstransaktionen wurde im Geschäftsjahr 2021 insgesamt ein Mittelzufluss von 17,7 Mio. € realisiert. Dabei standen den Einzahlungen aus der Veräußerung von drei Tochtergesellschaften in Deutschland und eines Teilbereichs in Großbritannien Auszahlungen für den Erwerb eines Bahntechnikbereichs in Deutschland und der Schweiz gegenüber.

Der Erwerb von Wertpapieren im Spezialfonds sowie Investitionen in Wertpapiere in den USA, in Festgeldanlagen in Südkorea und in chinesische Geldmarktfonds führten zu einem Auszahlungsüberhang von 37,6 Mio. € (Vj. 21,2 Mio. €).

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen wurde um 10,9 Mio. € auf 117,4 Mio. € (Vj. 106,5 Mio. €) erhöht. Neben der Wiedereinlage erstatteter Rentenzahlungen erfolgten zahlungswirksame Sonderzuführungen in den TÜV SÜD Pension Trust e.V. (30,0 Mio. €; Vj. 30,0 Mio. €) und in den TÜV Hessen Trust e.V. (10,4 Mio. €; Vj. 0,0 Mio. €). Anderen Planvermögen wurden zusätzlich 12,2 Mio. € (Vj. 10,0 Mio. €) zugeführt.

Im Geschäftsjahr 2021 lag der **freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow)** – definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – bei 228,1 Mio. € (Vj. 302,4 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 24,6% gegenüber dem Vorjahr. Dennoch konnten die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – bei gleichbleibendem Volumen – vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** stieg um 8,7 Mio. € auf 84,5 Mio. € (Vj. 75,8 Mio. €). Die Veränderung ergibt sich in erster Linie durch höhere Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter. Die Ausschüttung an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR erfolgte gegenüber dem Vorjahr in unveränderter Höhe. Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten stieg aufgrund einer höheren Ausgangsbasis an. Insgesamt wurden Kredite und sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) zurückgeführt.

Der Wert des Finanzmittelfonds – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten – belief sich zum Bilanzstichtag auf 303,8 Mio. €. Das sind 9,2 Mio. € mehr als im Vorjahr. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, stehen finanzielle Mittel von 486,4 Mio. € (Vj. 434,6 Mio. €) zur Verfügung. Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus verschiedenen bestehenden Kreditlinien (13,1 Mio. €) sowie einer neu verhandelten Konsortialkreditlinie über 300,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juli 2026.

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur

in %

IN %

	AKTIVA	
	2021	2020
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	64,6	64,6
davon ¹ :		
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	17,3	18,1
NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN	23,4	22,2
SACHANLAGEN	32,7	31,8
AKTIVE LATENTE STEUERN	16,1	18,9
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	35,4	35,4
davon ¹ :		
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	53,2	48,8
FLÜSSIGE MITTEL	32,1	31,4
	PASSIVA	
	2021	2020
EIGENKAPITAL	48,2	36,5
LANGFRISTIGE SCHULDEN	24,6	36,0
davon ¹ :		
PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	28,1	51,6
LANGFRISTIGE LEASINGVERBINDLICHKEITEN	53,8	34,7
KURZFRISTIGE SCHULDEN	27,2	27,5
davon ¹ :		
KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	24,2	20,5
ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	30,6	31,7
BILANZSUMME	2.667,3 MIO. €	2.618,8 MIO. €

1 _ Prozentangabe bezogen auf lang- bzw. kurzfristigen Anteil, nicht auf Bilanzsumme.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 48,5 Mio. € bzw. 1,9% auf 2.667,3 Mio. € (Vj. 2.618,8 Mio. €). 13

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 29,9 Mio. € auf 1.722,3 Mio. € an. Der Zuwachs entstand größtenteils bei den Übrigen Finanzanlagen. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 18,6 Mio. € auf 945,0 Mio. €, vorwiegend aufgrund eines höheren Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **immateriellen Vermögenswerte** gingen um 7,2 Mio. € bzw. 2,4% auf 298,3 Mio. € zurück, vor allem weil Abschreibungen und Wertminderungen die übrigen immateriellen Vermögenswerte verringerten. Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte entfällt überwiegend auf Währungseffekte sowie auf den Zugang eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus einem unterjährigen Erwerb in der Division Real Estate & Infrastructure.

Planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere auf Software, Entwicklungsprojekte und Konzessionen, reduzierten den Bestand der übrigen immateriellen Vermögenswerte. Die außerplanmäßigen Wertminderungen beliefen sich auf 11,3 Mio. €.

Die **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** erhöhten sich um 27,8 Mio. € bzw. 7,4% auf 403,6 Mio. €. Darin enthalten sind Zugänge bei Mietverpflichtungen für Immobilien in Deutschland, China und den USA. Die laufenden Abschreibungen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 69,6 Mio. € (Vj. 67,0 Mio. €).

Investitionen in die Erweiterung und Modernisierung von Laboren und Gebäuden in Deutschland, Großbritannien und den USA prägten die Zugänge bei den **Sachanlagen**. Der Wert der als **Finanzinvestition gehaltenen Immobilien** liegt mit 2,9 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Die **at equity bewerteten Finanzanlagen** verminderten sich um 12,1 Mio. € auf 19,3 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Währungskursdifferenzen und Dividendenzahlungen des türkischen Gemeinschaftsunternehmens TÜVTÜRK.

Die **übrigen Finanzanlagen** erhöhten sich um 32,6 Mio. € auf 144,2 Mio. €, insbesondere durch Wertpapieranlagen im Spezialfonds. Gegenläufig wirkte die Verschmelzung zweier bislang nicht konsolidierter spanischer Tochtergesellschaften.

Die Verringerung der **aktiven latenten Steuern** um 41,4 Mio. € auf 277,9 Mio. € ergab sich vor allem aus den erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne der Nettopensionsverpflichtungen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen im Jahr 2021 um 51,3 Mio. € bzw. 11,4% auf 503,2 Mio. €. Sie erhöhten sich damit überproportional zum Umsatz, der um 7,3% anstieg. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ohne Forderungen aus laufenden Aufträgen – erhöhte sich um 29,5 Mio. € oder 8,7% auf 368,4 Mio. €. Diese Entwicklung ergab sich weltweit aus der Normalisierung unserer Geschäftstätigkeit, nachdem die Erbringung unserer Leistungen im Vorjahr pandemiebedingt nur eingeschränkt möglich war.

Die Forderungen aus laufenden Aufträgen erhöhten sich vor allem durch Aufholeffekte aus dem Jahr 2020 in Deutschland und China um 21,8 Mio. € oder 19,3% auf 134,8 Mio. €.

Die Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO) liegt im Konzerndurchschnitt bei 53 Tagen (Vj. 52 Tage).

Die **übrigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte** verminderten sich um 4,1 Mio. € bzw. 3,2% auf 125,5 Mio. € (Vj. 129,6 Mio. €). Die Aufstockung von Geldmarktfonds in China wurde durch den Rückgang der geleisteten Anzahlungen und der Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen kompensiert.

Der Bestand an **flüssigen Mitteln** stieg um 12,9 Mio. € auf 303,8 Mio. €. Er entspricht damit 11,4 % der Bilanzsumme (Vj. 11,1%).

Nach der Veräußerung der drei deutschen Tochtergesellschaften und des Ausrüstungsgeschäfts in den USA im Geschäftsjahr bestehen zum 31. Dezember 2021 keine **zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen**.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 330,6 Mio. € (+34,6%) und lag zum Stichtag bei 1.286,1 Mio. €. Der Anstieg ergab sich vorwiegend aus versicherungsmathematischen Gewinnen nach der Berücksichtigung von latenten Steuern, Währungsgewinnen und aus dem positiven Konzernergebnis von 154,5 Mio. € (Vj. 111,0 Mio. €). Die Eigenkapitalquote stieg um 11,7 Prozentpunkte auf 48,2%.

Die **langfristigen Schulden** sanken um 286,1 Mio. € auf 656,6 Mio. €. Die wesentliche Veränderung resultierte aus den gesunkenen Pensionsverpflichtungen. Gegenläufig wirkte der Anstieg der langfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 um 26,9 Mio. € auf 353,6 Mio. €.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** verminderten sich um 62,0 % bzw. 301,3 Mio. € auf 184,7 Mio. € (Vj. 486,0 Mio. €).

Der konzernweite Anwartschaftsbarwert lag bei 2.187,9 Mio. € und damit um 120,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert (2.308,2 Mio. €). Im Inland war ein Rückgang um 130,2 Mio. € zu verzeichnen. Versicherungsmathematische Gewinne aus der Änderung des Rechnungszinssatzes von 0,65 % auf 1,10 % sowie Rentenzahlungen übersteigen die versicherungsmathematischen Verluste, die sich aus der Erhöhung des Rententrends von 1,8 % auf 2,0 % sowie der Summe aus Dienstzeit- und Zinsaufwand ergaben. Die Erhöhung im Ausland (+9,9 Mio. €) war im Wesentlichen auf Währungsverluste zurückzuführen.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD Betriebsvermögen im Rahmen von Treuhandmodellen (CTA – Contractual Trust Agreement) an die Vereine TÜV SÜD Pension Trust e. V., München, und TÜV Hessen Trust e. V., Darmstadt, ausgelagert. Beide Vereine verwalten die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Treuhandvermögen sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 2.003,2 Mio. €; davon entfielen 1.736,8 Mio. € auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e. V. und 66,1 Mio. € auf den TÜV Hessen Trust e. V. Das weitere Planvermögen von 200,3 Mio. € bestand im Wesentlichen aus Deckungskapitalanteilen von Rückdeckungsversicherungen und aus Vermögen von Pensionsplänen im Ausland.

● KONZERNANHANG,
RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN
UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN
SIEHE SEITEN
129 – 135

Konzernweit erhöhte sich das Planvermögen um 181,0 Mio. €. Der Anstieg war insbesondere auf die im In- und Ausland tatsächlich erzielten Erträge von 125,2 Mio. € sowie auf Sonderzuführungen von 40,4 Mio. € im Inland zurückzuführen. Zudem wurden anderen Planvermögen 12,2 Mio. € zugeführt. Die im Inland geleisteten Pensionszahlungen in Höhe von 64,8 Mio. € (Vj. 66,5 Mio. €) wurden im Rahmen des Verzichts auf den Erstattungsanspruch wieder eingelegt und verstärkten somit das Planvermögen.

Infolge des Anstiegs des Planvermögens und des verringerten Anwartschaftsbarwerts verbesserte sich insgesamt die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 78,9% im Vorjahr auf 91,6% zum Bilanzstichtag. Im Inland lag die Deckung bei 91,8% (Vj. 78,9%).

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens findet sich im Konzernanhang.

Die **übrigen langfristigen Rückstellungen** reduzierten sich um 12,0 Mio. € auf 97,8 Mio. €. Sie enthalten Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen für langjährige Mitarbeiter. Hier ist auch der langfristige Teil der Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien erfasst.

Der Anstieg der **langfristigen Leasingverbindlichkeiten** um 26,9 Mio. € auf 353,6 Mio. € resultierte unter anderem aus Zugängen bei der Anmietung von Gebäuden in Deutschland, China und den USA.

Die **übrigen langfristigen Verbindlichkeiten** bleiben auch in diesem Jahr mit 0,5 Mio. € auf niedrigem Niveau (Vj. 0,1 Mio. €).

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 4,0 Mio. € auf 724,6 Mio. €. Gegenläufig zum Rückgang der Ertragsteuerschulden sowie der Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen wirkte die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristigen Rückstellungen.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich Bonusverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Abfindungen, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Restrukturierungsrückstellungen.

Der Bestand an **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**, einschließlich der Verbindlichkeiten aus laufenden Aufträgen, stieg um 19,3 Mio. € auf 219,8 Mio. €. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Deutschland abrechnungsbedingt zurückgingen, erhöhten sich gegenläufig die Verbindlichkeiten aus laufenden Aufträgen insbesondere in China und Deutschland. Zusätzlich unterstützt wurde die Entwicklung durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen.

Die **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** verringerten sich um 6,8 Mio. € auf 221,5 Mio. €. Sie enthalten unter anderem die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Urlaub und Mehrarbeit sowie Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich vorwiegend durch den Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern in Deutschland.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden keine **Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen**.

Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Im Geschäftsjahr 2021 normalisierte sich unsere Geschäftstätigkeit weitgehend. Obwohl einzelne Bereiche weiter durch pandemiebedingte Beschränkungen beeinträchtigt waren, verlief die Umsatzentwicklung erwartungsgemäß. Der Anstieg im organischen Umsatz kompensierte sowohl die negativen Währungseffekte als auch die negativen Portfolioeffekte.

Alle Segmente und auch alle geografischen Segmente mit Ausnahme von AMERICAS realisierten ein Umsatzwachstum, sodass der Konzernumsatz gesteigert werden konnte. Der positive Effekt aus der Normalisierung der Geschäftstätigkeit setzte sich in der EBIT-Entwicklung fort und wurde verstärkt von einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen. Das EBIT erreichte mit 225,2 Mio. € einen neuen Höchstwert und übertraf die prognostizierte Zielgröße. Die EBIT-Marge stieg auf 8,4% (Vj. 6,9%).

Trotz des im Vorjahresvergleich geringeren Umfangs der vorgenommenen Bereinigungen erreichte das bereinigte EBIT 235,0 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Plus von 13,7%. Die bereinigte EBIT-Marge liegt bei 8,8% und damit über dem Vorjahreswert von 8,3%.

Sowohl das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) als auch das um Einmaleffekte bereinigte EBT übertrafen die Vorjahreswerte. Mit 8,1% und 8,4% liegen auch die EBT-Marge sowie die bereinigte EBT-Marge über dem Vorjahresniveau (6,4% bzw. 7,8%).

Die weitgehende Normalisierung der operativen Geschäftstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss im Working Capital und bedingte so einen niedrigeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Dennoch konnten die Investitionsvorhaben und die Sonderzuführungen in das Pensionsvermögen vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Finanzmittelbestand liegt zum Ende der Periode leicht über dem Vorjahresniveau.

TÜV SÜD verfügt unverändert über eine komfortable Liquiditätsausstattung, die durch unsere gute Bonität und die bis Juli 2026 laufende Konsortialkreditlinie gesichert ist.

Wir schützen weltweit unter Wahrung von Neutralität und Objektivität Menschen, Umwelt und Sachgüter. Das ist die Grundlage für den Erfolg von TÜV SÜD – heute und in Zukunft.

Erläuterungen zur TÜV SÜD AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den TÜV SÜD Konzern wird im Folgenden die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der TÜV SÜD AG erläutert.

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Im Geschäftsjahr 2021 gehörten insgesamt 44 (Vj. 49) inländische und 113 (Vj. 119) ausländische Gesellschaften zur Unternehmensgruppe. Die TÜV SÜD AG erbringt neben der Betreuung der Beteiligungsgesellschaften weitere übergeordnete Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Innovation, Organisation sowie Marketing und Vertrieb. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der TÜV SÜD Business Services GmbH, München, werden die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Immobilien überwiegend an Tochterunternehmen der TÜV SÜD Gruppe zu Marktpreisen vermietet. Die wirtschaftliche Entwicklung der TÜV SÜD AG ist abhängig von Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, Divisions- und Regionenverrechnungen, der Verrechnung von betrieblich veranlassten Holdingleistungen sowie von Management- und Serviceleistungen. ≡ 07

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG

≡ 07

IN MIO. €	2021	2020
Umsatzerlöse	131,2	120,1
Gesamtleistung	131,2	120,1
Sonstige betriebliche Erträge	16,2	16,8
Materialaufwand	-45,1	-37,0
Personalaufwand	-39,0	-32,9
Abschreibungen	-11,5	-10,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70,7	-64,8
Finanzergebnis	88,6	31,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,3	-40,4
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	47,4	-16,9
Gewinnvortrag	347,0	366,0
Bilanzgewinn	394,4	349,1

Die Gesamtleistung der TÜV SÜD AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 11,1 Mio. € bzw. 9,2 % auf 131,2 Mio. €. Der Anstieg der Gesamtleistung ist im Wesentlichen auf die Weiterbelastung höherer vorverauslagter Aufwendungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 0,6 Mio. € bzw. 3,6 % auf 16,2 Mio. €. In dieser Position sind insbesondere Erträge aus Währungsumrechnung, der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Versicherungsleistungen erfasst.

Bedingt durch höhere Kosten für Lizenzaufwendungen, gestiegene Versicherungsbeiträge und auch die Beschaffung von Covid-19-Schnelltests und Schutzausrüstung stieg der Materialaufwand um 8,1 Mio. € bzw. 21,9 % auf 45,1 Mio. €.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 6,1 Mio. € bzw. 18,5% auf 39,0 Mio. €. Dies ist überwiegend auf höhere Aufwendungen für Altersversorgung, eine Tarifierhöhung sowie den Anstieg der Beschäftigtenzahl zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen mit 11,5 Mio. € geringfügig über dem Vorjahresniveau (10,6 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 5,9 Mio. € bzw. 9,1% auf 70,7 Mio. €. Gestiegene Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen, insbesondere für die Liegenschaften in München, wie auch für Weiterbildungsmaßnahmen trugen maßgeblich zu dem Anstieg bei. Zudem fielen Beratungs- und Rechtskosten im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien an. Dagegen verringerten sich die Aufwendungen aus Währungsumrechnung.

Das Finanzergebnis stieg um 56,7 Mio. € auf 88,6 Mio. € an, im Wesentlichen aufgrund des deutlich gestiegenen Deckungsbeitrags im Planvermögen. Der gesunkene Rechnungszins und die damit verbundenen höheren Zuführungen zu den Pensionsverpflichtungen bewirkten niedrigere Ergebnisbeiträge von Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen. Aus der Veräußerung eines Planungsbüros für Bahnanlagen wurde ein Erfolg von 18,3 Mio. € erzielt. Gegenläufig waren Verluste in Höhe von 7,2 Mio. € aus der Veräußerung von zwei deutschen Labordienstleistern zu verzeichnen. Unsere türkischen Gemeinschaftsunternehmen leisteten trotz negativer Währungseffekte einen positiven Ergebnisbeitrag (15,2 Mio. €; Vj. 14,8 Mio. €).

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Aus den Anlagen im CTA konnte im Geschäftsjahr ein Ertrag von 116,4 Mio. € (Vj. 53,7 Mio. €) erzielt werden. Aus der Zins- und Währungssicherung wurde im Geschäftsjahr ein Aufwand von 0,7 Mio. € realisiert. Darin enthalten sind auch die Gebühren (1,2 Mio. €) für eine im Geschäftsjahr abgeschlossene Kreditfazilität mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 300,0 Mio. €.

Das Betriebsergebnis, definiert als Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis, lag mit –18,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von –8,4 Mio. €.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein um 18,1 Mio. € niedrigerer Steueraufwand von 22,3 Mio. € (Vj. 40,4 Mio. €). Der Steueraufwand des Vorjahres war aufgrund von Sondereffekten aus dem Planvermögen sowie Auswirkungen der steuerlichen Bewertung von Pensionsverpflichtungen im Organkreis der TÜV SÜD AG erhöht.

Mit 47,4 Mio. € liegt der Jahresüberschuss um 64,3 Mio. € über dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres von 16,9 Mio. €.

Der TÜV SÜD Konzern wird nach Leistungsindikatoren gesteuert, die auf Daten beruhen, die nach IFRS ermittelt wurden. Diese sind für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft nicht aussagekräftig.

Für die TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft sind finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren wie auch deren Prognose von untergeordneter Bedeutung. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleibt davon jedoch unberührt.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis beeinflusst, das vom Zinsniveau sowie von den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften abhängt.

VERMÖGENSLAGE

Bilanz der TÜV SÜD AG

≡ 08

IN MIO. €	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,7	14,6
Sachanlagen	107,2	104,2
Finanzanlagen	1.099,1	1.070,5
Anlagevermögen	1.215,0	1.189,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41,5	43,4
Liquide Mittel	133,6	147,4
Umlaufvermögen	175,1	190,8
Rechnungsabgrenzungsposten	3,1	2,6
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	354,4	368,5
Summe Aktiva	1.747,6	1.751,2
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	405,1	405,1
Bilanzgewinn	394,4	349,1
Eigenkapital	949,9	904,6
Steuerrückstellungen	40,6	47,5
Sonstige Rückstellungen	108,1	107,9
Rückstellungen	148,7	155,4
Verbindlichkeiten	649,0	691,2
Summe Passiva	1.747,6	1.751,2

Im Anlagevermögen verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände durch die laufenden Abschreibungen. Das Sachanlagevermögen stieg leicht an, insbesondere durch Investitionen in Höhe von 4,5 Mio. € in Anlagen im Bau. Die Finanzanlagen stiegen im Wesentlichen durch die Investition von 70,0 Mio. € in einem bestehenden Spezialfonds. Dagegen verringerten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen durch die Veräußerung von Tochtergesellschaften und durch vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen. Zudem reduzierten Tilgungen die ausgereichten Ausleihungen.

≡ 08

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich um 1,9 Mio. € auf 41,5 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund geringerer Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Gegenläufig stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool).

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ging um 14,1 Mio. € auf 354,4 Mio. € zurück. Zu Jahresbeginn wurden 158,0 Mio. € aus der Überdeckung des Treuhandvermögens der TÜV SÜD AG entnommen. Gegenläufig wirkten das positive Ergebnis des Deckungsvermögens sowie weitere Neudotierungen in Höhe 30,0 Mio. €.

Bei den Steuerrückstellungen war ein Rückgang auf 40,6 Mio. € zu verzeichnen, im Vorjahr lagen diese bei 47,5 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich geringfügig um 0,2 Mio. € auf 108,1 Mio. €. Sie enthalten Vorsorgen für verschiedene Haftungsrisiken sowie für Beratungs- und Rechtskosten, die als Folge des Unglücks in Brasilien für die nächsten Jahre erwartet werden.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 42,2 Mio. € verringerten Verbindlichkeiten (649,0 Mio. €) ergeben sich überwiegend aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen infolge von Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool). Gegenläufig stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die Darlehensverbindlichkeiten, insbesondere gegenüber der TÜV SÜD China Holding Ltd., Hongkong.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Das Finanzmanagement der TÜV SÜD AG zielt darauf ab, die Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen sowie die Liquidität laufend zu optimieren.

Die flüssigen Mittel liegen mit 133,6 Mio. € um 13,8 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (147,4 Mio. €). Wesentlicher Faktor waren die Einzahlungen von Tochtergesellschaften aus dem laufenden Geschäft, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind. Gegenläufig wirkte die Anlage von 70,0 Mio. € im Spezialfonds sowie die Übertragung von 30,0 Mio. € in das CTA.

Das Eigenkapital stieg um 45,3 Mio. € auf 949,9 Mio. €. Der Anstieg entspricht dem Jahresüberschuss von 47,4 Mio. € abzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn von 394,4 Mio. €.

Die Bilanzsumme sank um 3,6 Mio. € auf 1.747,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg von 51,7% auf 54,4%.

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER TÜV SÜD AG

Das Geschäftsjahr 2021 verlief gemäß den Erwartungen des Vorstands.

Die TÜV SÜD AG ist auch künftig abhängig von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Der Rechnungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen beeinflussen als externe Faktoren das Ergebnis. Der Vorstand der TÜV SÜD AG geht für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die Ausschüttung gilt als für die nächsten Jahre gesichert.

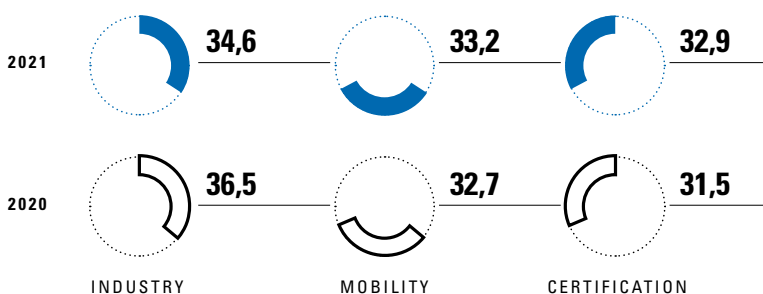
Segmentbericht

Nach dem pandemiegeprägten Jahr 2020 befanden sich alle Segmente wieder auf Wachstumskurs. Der Einbruch der Geschäftsentwicklung konnte weitgehend kompensiert werden. 14

Umsatzverteilung Segmente 2020/2021¹

14

IN %



¹ _ Ohne SONSTIGE und vor Überleitung.

INDUSTRY

Im Segment INDUSTRY erwirtschafteten durchschnittlich 7.018 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) einen Umsatz von 922,6 Mio. €, dies entspricht 34,6% des Konzernumsatzes. Der Umsatzanstieg von 1,8% fiel geringer aus als erwartet, nachdem im Geschäftsjahr das deutsche Planungsgeschäft für Bahnanlagen veräußert worden war.

Mit einem Umsatzanteil von fast 60% trug die **Division Industry Service** weiterhin den größten Teil zum Segmentumsatz bei. Im Geschäftsjahr erholte sich die Umsatztätigkeit leicht. Die Geschäftsentwicklung im Bereich Anlagensicherheit und bei unseren Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie verlief nahezu unverändert zum Vorjahr. Die Ursachen für die weiterhin gedämpfte Entwicklung lagen in Verzögerungen bei der Beauftragung von Projekten, aber auch in den weiter bestehenden Reise- und Kontaktbeschränkungen. Die Bereiche für Energieerzeugung und Qualitätsmanagement sowie für die unabhängige technische Risikokalkulation und -analyse zeigten dagegen eine positive Umsatzentwicklung, die durch Nachhol-effekte verstärkt wurde. Ausgehend von einer niedrigeren Umsatzbasis wiesen das Angebot für erneuerbare Energien, das traditionelle Umwelttechnikgeschäft sowie unsere Leistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit das prozentual höchste Wachstum auf.

Die **Division Real Estate & Infrastructure** erwirtschaftete rund 40% des Segmentumsatzes. Der Umsatzschwerpunkt lag weiterhin auf der Begutachtung von Aufzügen und Gebäuden sowie Schienenfahrzeugen. Regionale Schwerpunkte liegen in Deutschland sowie international in Spanien und Großbritannien, dem Nahen Osten und in China. Die Veräußerung des deutschen Planungsgeschäfts für Bahnanlagen zu Beginn des Geschäftsjahres konnte nicht vollumfänglich über den Erwerb von Teilen eines Bahntechnikunternehmens ausgeglichen werden. Der Umsatz der Division stagnierte daher nahezu auf Vorjahresniveau.

Das EBIT im Segment INDUSTRY lag mit 106,8 Mio. € um 40,0% über dem Vorjahreswert von 76,3 Mio. € und auch über dem EBIT des Jahres 2019 (86,9 Mio. €). Unsere Erwartungen an die EBIT-Entwicklung wurden damit mehr als erfüllt. Bei nahezu konstanter Umsatzentwicklung wirkten die Erlöse aus der Veräußerung des Planungsgeschäfts für Bahnanlagen positiv auf den EBIT. Gleichzeitig waren Wertminderungen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte nur in Höhe von 0,3 Mio. € nötig. Die EBIT-Marge lag mit 11,6% (Vj. 8,4%) oberhalb des Erwartungswerts.

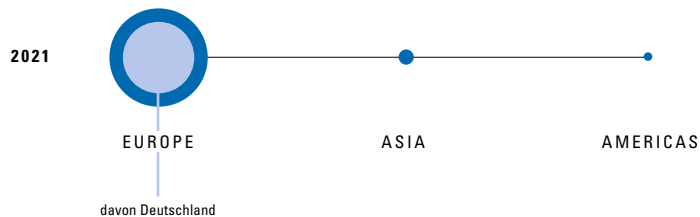
Das Segmentvermögen ging um 8,7 Mio. € auf 483,4 Mio. € (Vj. 492,1 Mio. €) zurück. Der Rückgang im Anlagevermögen, bedingt durch die Veräußerung des Planungsgeschäfts für Bahnanlagen, wurde nicht vollständig durch die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen.

Die Investitionen von 10,4 Mio. € flossen unter anderem in die Erweiterung und Ausstattung eines Prüflabors in Großbritannien sowie in Softwarelösungen.

» 15

Umsatzverteilung regional – INDUSTRY

» 15



MOBILITY

Die durchschnittlich 6.248 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) des Segments MOBILITY erzielten im Geschäftsjahr einen Umsatz von 885,4 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 33,2% am Konzernumsatz. Der Umsatz stieg um 73,5 Mio. € bzw. 9,1% und erfüllte damit unsere Prognose.

In unserem Kerngeschäft, den Haupt- und Abgasuntersuchungen, erzielten wir einen Umsatzanstieg. In Deutschland führten wir nahezu sechs Millionen Hauptuntersuchungen durch. Auch in Spanien und Österreich konnte die Zahl der Untersuchungen gesteigert werden. Bei den Führerscheinprüfungen wirkten zunächst noch die behördlich angeordneten Kontaktbeschränkungen nach, sodass erst im zweiten Halbjahr bei sehr hoher Auslastung und auch aufgrund von Nachholeffekten ein Umsatzanstieg realisiert werden konnte. Die medizinisch-psychologischen Leistungen, die wir ausschließlich in Deutschland anbieten, verzeichneten ebenfalls eine Erholung im Jahresverlauf. Gleiches gilt im Geschäft mit Schadengutachten, wo sich nach einem schwachen ersten Halbjahr die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte normalisierte.

Bei den Dienstleistungen für die Automobilindustrie, die sich an Autohäuser, Händler, Hersteller, Zulieferer, Leasinggesellschaften und Versicherungen richten, konnte nur ein leichter Nachfrageanstieg verzeichnet werden. Das Geschäft bleibt weltweit durch Lieferengpässe beeinträchtigt.

Das Segment MOBILITY nutzt in bestimmten Regionen für die Erbringung der Haupt- und Abgasuntersuchungen ein Netzwerk von Partnerbüros (PTI-Partnermodell) als Wachstumsmotor. Die Fremdleistungsquote liegt daher mit 16,4% (Vj. 15,8%) über dem konzernweiten Durchschnitt von 12,4%. Der Anstieg im Geschäftsjahr geht auf die positive Umsatzentwicklung in diesem Bereich zurück.

Mit 59,3 Mio. € lag das EBIT um 89,5% bzw. 28,0 Mio. € über dem Vorjahr und erfüllte damit die Wachstumserwartung. Allerdings blieb das EBIT wertmäßig unterhalb des erwarteten Zielwerts des Jahres 2019. Die EBIT-Marge erreichte fast den Zielkorridor. Die höhere Umsatzbasis wurde durch den überproportionalen Anstieg der Aufwendungen für Fremdleistungen und nötige Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belastet.

Das Segmentvermögen verringerte sich um 22,2 Mio. € auf 401,9 Mio. € (Vj. 424,1 Mio. €), vorwiegend bedingt durch Abschreibungen und Abgänge im Anlagevermögen. Gegenläufig stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der Normalisierung der Geschäftstätigkeit.

Im Jahr 2021 wurden 14,6 Mio. € investiert, hauptsächlich in die Modernisierung der Technischen Service Center in Deutschland.

16

Umsatzverteilung regional – MOBILITY

16



CERTIFICATION

Im Segment CERTIFICATION waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 7.833 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) beschäftigt. Sie erwirtschafteten 876,7 Mio. €, was 32,9% des Konzernumsatzes entspricht. Das Umsatzwachstum belief sich auf 93,7 Mio. € bzw. 12,0% und erfüllte damit unsere Erwartungen.

Mit einem Umsatzplus von 11,4% erwirtschaftete die **Division Product Service** mehr als 70% des Segmentumsatzes. Dabei profitierten alle Bereiche weltweit von der Erholung der Geschäftstätigkeit.

Die Nachfrage nach Konsumgüterprüfungen und -zertifizierungen normalisierte sich. Diese Dienstleistungen wurden insbesondere in Deutschland und China verstärkt nachgefragt.

Auch im Bereich Industriegüter zog die Nachfrage wieder an. Hier ermöglichen wir unseren Kunden den globalen Marktzugang und bieten zudem Lösungen für Elektromobilität und Connected Mobility. Durch wiederkehrende Einschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie, Verzögerungen entlang der Lieferkette und die noch andauernde Transformation der Automobilindustrie hat sich die Nachfrage insbesondere bei unseren Kunden der Automobil- und Maschinenbauindustrie jedoch noch nicht vollständig normalisiert.

Unser Geschäft mit Zertifizierungen von Medizinprodukten bleibt auf Wachstumskurs. Als größte Benannte Stelle partizipieren wir in allen Ländern am Wachstum des weltweiten Medizinmarkts. Besonders günstig wirkte sich die Einführung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) auf die Nachfrageentwicklung in Europa aus.

Die **Division Business Assurance** konnte trotz zeitweise geltender Beschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie einen Umsatzanstieg von 13,1% verzeichnen.

Unsere Dienstleistungen zu Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und IT-Security-Managementsystemen trugen weiterhin den größten Anteil zum Umsatz der Division bei. Ein deutliches Nachfrageplus konnte bei den zertifikatsnahen Dienstleistungen realisiert werden.

Der Bereich Cyber Security Services entwickelte sich stabil. Außer in Deutschland wurden diese Dienstleistungen insbesondere in Indien und China nachgefragt.

Im Akademiegeschäft wurde durch die umfassende Digitalisierung des Schulungsangebots eine deutliche Umsatzsteigerung erreicht.

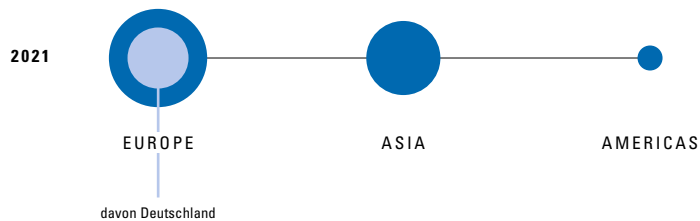
Die im Akademiegeschäft übliche Beauftragung von externen Dienstleistern für die Durchführung von Präsenzs Schulungen hat wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Fremdleistungen im Segment. Diese stiegen nahezu proportional zum Umsatzwachstum, entsprechend liegt die Fremdleistungsquote unverändert bei 13,9% (Vj. 13,9%). Die Personalaufwendungen stiegen ebenfalls proportional zum Umsatzwachstum, was auf den Personalaufbau in der Division Product Service zurückzuführen ist. Dagegen erhöhten sich die sonstigen Aufwendungen aufgrund von andauernden Kostensenkungsmaßnahmen unterproportional. Allerdings belasteten vorgenommene Abschreibungen und Wertminderungen auf Entwicklungsprojekte und Software die Ergebnisentwicklung.

Das EBIT im Segment CERTIFICATION erreichte mit 77,1 Mio. € und einem EBIT-Anstieg von 15,6% den Erwartungskorridor. Auch die erzielte EBIT-Marge von 8,8% traf die Prognose.

Die höheren Investitionen in das Anlagevermögen und die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führten im Segmentvermögen zu einem Anstieg um 78,9 Mio. € auf 542,9 Mio. €.

Das Investitionsvolumen im Segment belief sich auf 57,2 Mio. €. Der Fokus lag auf der Erweiterung von Laborkapazitäten in China und den USA sowie auf der Entwicklung von Softwarelösungen. » 17

Umsatzverteilung regional – CERTIFICATION » 17



SONSTIGE

In SONSTIGE sind die Konzernbereichsfunktionen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Umsatzerlöse auf 32,9 Mio. €.

Das EBIT in SONSTIGE betrug im Geschäftsjahr –18,3 Mio. € und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert (–1,7 Mio. €). Wesentlicher Faktor für diese Entwicklung sind die gestiegenen Personalaufwendungen und die gegenläufig zurückgegangenen sonstigen Erträge. Das Segmentvermögen sank im Jahr 2021 um 5,6 Mio. € von 486,7 Mio. € auf 481,1 Mio. €.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten, einschließlich SONSTIGE, und den Regionen findet sich im Segmentbericht des Konzernanhangs.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterbericht

Die Motivation, das fachliche Know-how und die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter sind die Basis für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung – heute und in Zukunft. Zum Jahresende 2021 beschäftigte TÜV SÜD über 25.000 Mitarbeiter (Vj. über 25.000), von denen mehr als die Hälfte im Ausland tätig war.

ENTWICKLUNG DES PERSONALSTANDS

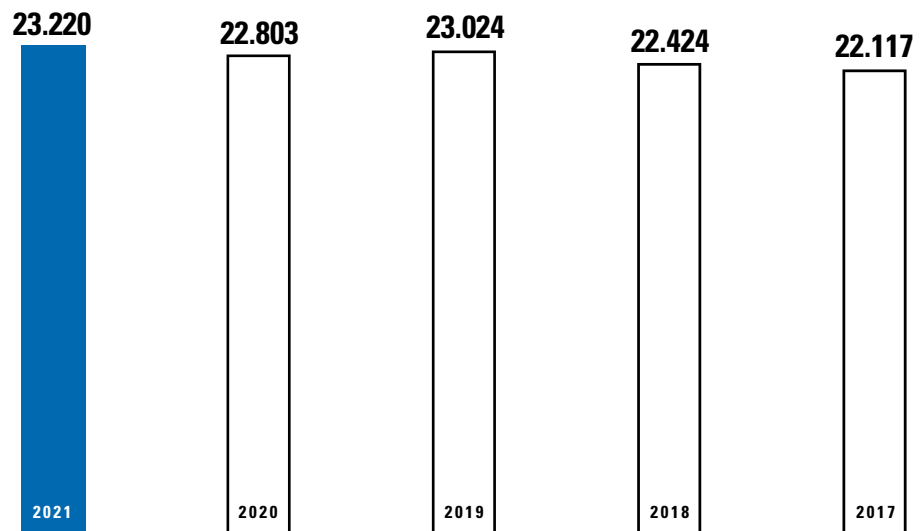
Die Zahl der Mitarbeiter lag im Jahresdurchschnitt 2021 mit 23.220 Mitarbeiterkapazitäten (teilzeitbereinigt) und einem Plus von 1,8% über dem Vorjahr (22.803 FTE) und damit innerhalb der erwarteten Bandbreite. Für das Inland war ein Anstieg um 0,4% und für das Ausland ein Anstieg um 3,3% zu verzeichnen.

» 18

Mitarbeiterentwicklung

MITARBEITERKAPAZITÄTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

» 18



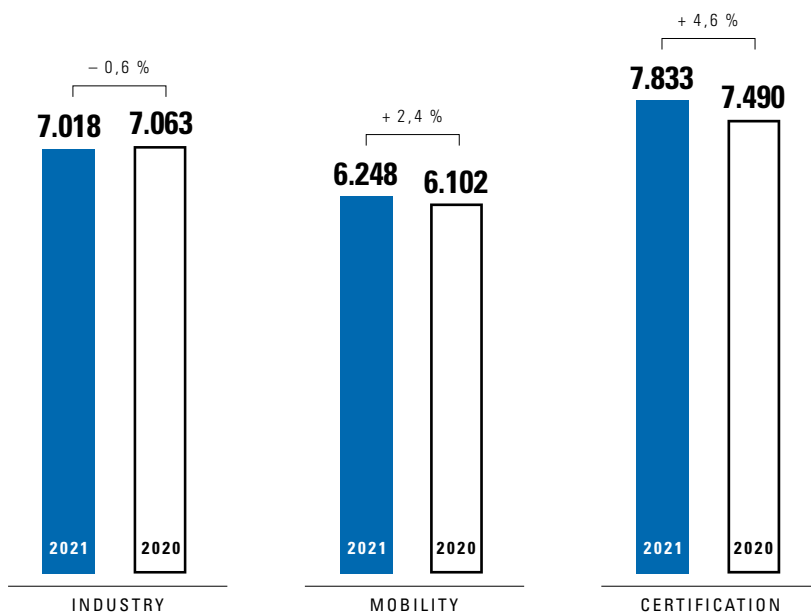
Zum 31. Dezember 2021 waren 23.475 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) bei TÜV SÜD beschäftigt (Vj. 23.146). Unternehmensveräußerungen in Deutschland führten zum Entfall von 247 Arbeitsplätzen. Dieser Rückgang wurde jedoch teilweise durch Neueinstellungen kompensiert, sodass sich der Beschäftigungsstand in Deutschland zum Stichtag um lediglich 76 Arbeitsplätze reduzierte. Im Ausland wurden in den bestehenden Gesellschaften 405 neue Arbeitsplätze geschaffen.

VERÄNDERUNGEN DES PERSONALSTANDS IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2020/2021 nach Segmenten¹

19

IM JAHRESDURCHSCHNITT



1 _ Ohne SONSTIGE.

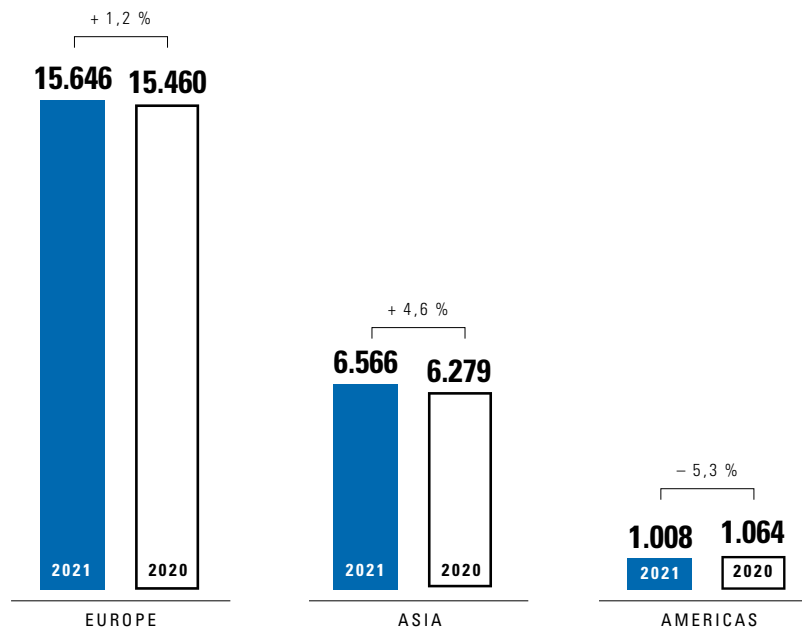
Unternehmensveräußerungen in Deutschland und der Rückzug aus ausgewählten Ingenieurdienstleistungen in Großbritannien führten zu einem Personalabbau im Segment INDUSTRY. Der Personalanstieg im Segment MOBILITY resultiert überwiegend aus Neueinstellungen in Deutschland und Spanien, wo zusätzlich die Verschmelzung einer nicht-konsolidierten Tochtergesellschaft wirkte. Das Segment CERTIFICATION beschäftigt die meisten Mitarbeiter und setzte den Kapazitätsaufbau gezielt in den Laboren wie auch in den Bereichen Konsumgüter und Medizinprodukte fort.

19

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2020/2021 nach Regionen

Jr 20

IM JAHRESDURCHSCHNITT



Mehr als die Hälfte der TÜV SÜD-Mitarbeiter ist außerhalb Deutschlands beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter in der Region EUROPE liegt leicht über Vorjahresniveau. Der Einstellungsfokus lag dabei auf unserem Heimatmarkt Deutschland, wodurch der Rückgang aus Unternehmensveräußerungen kompensiert wurde. In der Region ASIA lag die Anzahl der Arbeitsplätze über dem Vorjahr. Der Kapazitätsabbau in der Region AMERICAS wurde fortgesetzt.

Jr 20

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte.

PERSONALSTRATEGIE FÜR EINE ERFOLGREICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG*

Mit unserer Personalstrategie 2025+ schaffen wir die Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Schwerpunkte liegen dabei auf dem Gewinnen von Talenten, der Verbesserung der Mitarbeitererfahrung im Unternehmensalltag, zum Beispiel durch die Digitalisierung von Standardprozessen, sowie dem Aufbau und der Weiterentwicklung von Kompetenzen.

Mit maßgeschneiderten Entwicklungs- und Lernangeboten wollen wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Möglichkeiten für eine erfolgreiche Entwicklung im Unternehmen bieten. Zusätzlich liegt ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten darauf, die nächste Generation von Führungskräften an ihre Aufgaben heranzuführen – vorzugsweise aus den eigenen Reihen.

So wollen wir die Voraussetzungen schaffen, um im weltweiten Wettbewerb um die besten Talente erfolgreich zu sein und den Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, die sich durch neue Technologien und Marktentwicklungen für TÜV SÜD ergeben.

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte.

PERSONALENTWICKLUNG*

Basierend auf unserem Kompetenzmodell bieten wir unseren Mitarbeitern vielfältige Entwicklungs- und Lernangebote an, damit sie neue Anforderungen und Aufgaben erfolgreich bewältigen können.

Dabei geht es zum einen um Fähigkeiten, die für aktuelle Tätigkeiten erforderlich sind, zum anderen um die Entwicklung von Kompetenzen, um das nachhaltige Wachstum von TÜV SÜD abzusichern und notwendige Anpassungen an veränderte Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Immer mehr Lernangebote sind auch digital verfügbar, um den Zugang zu Wissen vom individuellen Einsatzort unabhängig zu gestalten. Wir unterstützen die Weiterentwicklung in den eigenen Reihen und setzen auf eine frühe Identifizierung von Talenten mit Potenzial zur Übernahme weitergehender Aufgaben.

Insgesamt absolvierten unsere Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2021 rund 84.250 Tage (Vj. rund 54.400 Tage) an Aus- und Weiterbildung. Nach den Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie im Vorjahr konnte wieder ein Anstieg verzeichnet werden.

AUSBILDUNG IST ZUKUNFTSSICHERUNG

TÜV SÜD fördert die Ausbildung junger Menschen – vom Angebot von Praktika und Abschlussarbeiten über Hochschulkooperationen bis hin zur klassischen Ausbildung und zum dualen Studium. Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 198 (Vj. 167) Auszubildende und Praktikanten bei TÜV SÜD beschäftigt. Zudem wurden auch in diesem Jahr wieder duale Studiengänge in Kooperation mit namhaften Hochschulen angeboten, vor allem in den Bereichen Maschinenbau sowie Elektro- und Fahrzeugtechnik. Unser Ziel ist es, möglichst viele Absolventen zu übernehmen und im Unternehmen zu Prüfingenieuren oder amtlich anerkannten Sachverständigen auszubilden.

VIelfalt SCHAFFT WETTBEWERBSVORTEILE

Diversität und die damit verbundene Vielfalt unterschiedlicher Sichtweisen ermöglichen es uns, unsere strategischen Herausforderungen erfolgreich zu meistern und die Bedürfnisse unserer Kunden, Partner, der Gesellschaft und der Mitarbeiter besser zu erkennen. Unser Ziel ist es, das Thema Vielfalt und Einbeziehung in den Strukturen und Prozessen des Konzerns nachhaltig zu verankern sowie die Entwicklung einer Kultur der Offenheit und Innovation weiter voranzutreiben. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde im Frühjahr 2021 ein bereichsübergreifendes Projekt initiiert: das „Diversity & Inclusion Boost-Projekt“. Dieses zielt unter anderem auf noch mehr Transparenz hinsichtlich des Status quo sowie auf die Entwicklung unternehmensweiter Kenngrößen und eines entsprechenden Maßnahmenplans ab. Einen besonderen Fokus legt TÜV SÜD dabei auf das Thema Gleichstellung der Geschlechter und Frauen in Führungspositionen.

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte.

Der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene nach dem Vorstand ging im Jahr 2021 konzernweit auf 6,3 % (Vj. 6,8 %) zurück. Eine Ebene darunter liegt der Anteil an weiblichen Beschäftigten mit 11,3 % über Vorjahresniveau (Vj. 10,0 %). Konzernweit betrug der Frauenanteil im Geschäftsjahr 32 % (Vj. 32 %), wobei der Anteil an den ausländischen Standorten von TÜV SÜD mit 35 % höher lag als in Deutschland mit 29 % (Vj. 34 % bzw. 29 %).

Vielfalt umfasst jedoch nicht nur den Aspekt Geschlecht und TÜV SÜD verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. So ist für uns zum Beispiel eine ausgewogene Altersstruktur entscheidend, um Wissen im Unternehmen zu halten und Erfahrung aufzubauen. In Deutschland sind unsere Mitarbeiter im Durchschnitt rund 44 Jahre alt und damit älter als ihre Kollegen im Ausland mit 39 Jahren. Auch ist die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit in Deutschland mit elf Jahren höher als im Ausland (sieben Jahre). Die freiwillige Fluktuation lag im Jahr 2021 konzernweit bei 7,2 % und damit über dem Vorjahreswert (5,7 %). Die Fluktuationsrate in Deutschland bewegt sich mit 3,5 % (Vj. 3,1 %) auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Im Ausland war ein Anstieg der Fluktuationsrate auf 11,1 % zu verzeichnen (Vj. 8,6 %).

BERUF UND FAMILIE MITEINANDER VEREINBAREN*

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik und zugleich ein wichtiger Aspekt unseres gesellschaftlichen Engagements als Unternehmen. Dazu bieten wir unseren Mitarbeitern seit vielen Jahren zahlreiche Programme, die wir konsequent weiter ausbauen. Die Bandbreite reicht von allgemein zugänglichen Informationsangeboten über konkrete Unterstützungsangebote bei der Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen bis hin zu einer Vielzahl von Arbeitszeitmodellen und der Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Um unser Engagement kontinuierlich zu optimieren, nehmen wir seit dem Jahr 2009 regelmäßig am Audit „berufundfamilie“ teil. Im Geschäftsjahr stand die nunmehr vierte Rezertifizierung an, die wir erneut erfolgreich absolvierten. Neben der Harmonisierung von familienfreundlichen Arbeitsrahmenbedingungen in Deutschland werden wir zukünftig den Fokus auf die ausländischen Tochtergesellschaften legen.

Pandemiebedingt konnte unser Austauschprogramm für Mitarbeiterkinder im Jahr 2021 nur innerhalb Europas stattfinden. ≡ 09

Vereinbarkeit von Beruf und Familie¹

≡ 09

	2021	2020
Mitarbeiter in Elternzeit	799	828
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit während Elternzeit	25,3 %	26,3 %
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit insgesamt	22,3 %	22,3 %
Durchschnittliche Elternzeit-Dauer	4,0 Monate	3,8 Monate
davon Frauen	12,9 Monate	12,0 Monate
davon Männer	1,7 Monate	1,3 Monate

¹ _ Nur Deutschland.

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte.

GESUNDHEITSMANAGEMENT*

Über das betriebliche Gesundheitsmanagement steht den Mitarbeitern ein umfassendes Angebot offen. Den Rahmen dafür setzt eine globale Richtlinie, die unternehmensweite Mindeststandards und Kennzahlen unter anderem in den Handlungsfeldern Erste Hilfe und Notfallmanagement, Gefährdungsbeurteilung und Arbeitshygiene definiert. Zudem fördern wir die persönliche Gesundheitsvorsorge mit unternehmensweiten Gesundheitskampagnen. Im Jahr 2021 haben wir einen Schwerpunkt beim Thema Resilienz gesetzt und dazu Online-Trainings, einen 3-D-Stress-Parcours und arbeitspsychologische Sprechstunden angeboten, die intensiv genutzt wurden.

HERAUSFORDERUNG COVID-19-PANDEMIE

Durch die international etablierten Strukturen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements und den bereits seit dem Jahr 2009 vorliegenden Notfallplan konnten wir gleich zu Pandemiebeginn notwendige Kompetenzen bündeln und schnell und gezielt Gegenmaßnahmen einleiten. Unsere vielfältigen Erfahrungen mit diesen vorbeugenden Maßnahmen kamen uns auch im Geschäftsjahr zugute. Wie schon im Jahr 2020 hatte die Gesundheit der Mitarbeiter oberste Priorität. Schwerpunkte wurden im Geschäftsjahr beim Testen und Impfen gesetzt. Bereits vor Einführung der Testangebotspflicht für Arbeitgeber wurden an den größeren Standorten von TÜV SÜD interne Teststationen mit medizinischem Personal eingerichtet. Darüber hinaus wurde die umfassende Versorgung der Belegschaft mit Selbsttests sichergestellt. Mit Einbindung der Betriebsärzte in die nationale Impfstrategie starteten auch bei TÜV SÜD deutschlandweit die Impfkationen – im zweiten Schritt wurde dieses Angebot auf Familienangehörige erweitert und im Dezember 2021 mit Auffrischungsimpfungen für die Belegschaft fortgeführt. Positive Erfahrungen, die während der vergangenen Monate mit mobilen oder hybriden Arbeitsformen gemacht wurden, haben wir in einem globalen Leitfaden „Arbeitswelt der Zukunft“ festgehalten. Auch extern findet unser Engagement während der Pandemie Beachtung: Das Pandemiemanagement von TÜV SÜD wurde für seine Verdienste bei der schnellen Beschaffung von Schutzausrüstung für den „Duty of Care Award“ der International SOS Foundation nominiert.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Eine der zentralen Voraussetzungen für unseren Erfolg ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen. Wir nutzen daher im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken wie auch Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und sie vorausschauend zu steuern.

INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns maßgeblich. Es umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige sowie zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung wie auch der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die konsolidierten Gesellschaften führen die Aufgaben des Rechnungswesens eigenverantwortlich durch oder übertragen sie an regionale Shared Service Center innerhalb des Konzerns.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen sowie die Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften werden durch die TÜV SÜD-IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet. In ihr werden insbesondere die Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und der Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten konkretisiert. Auch die Bestandteile der Abschlusspakete, die von den Konzerngesellschaften zu erstellen sind, werden dort im Detail aufgeführt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Die Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse der Meldedaten der von Tochtergesellschaften erstellten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern der Einzelgesellschaften berücksichtigt. In den Abschlussgesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei den Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente, ebenso wie die Plausibilitätskontrollen bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG. Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

INTEGRIERTES KONSOLIDIERUNGS- UND PLANUNGSSYSTEM

Über das „TÜV SÜD Business Portal“ können wir sowohl die vergangenheitsorientierten Daten des Rechnungswesens als auch zukunftsgerichtete Daten des Controllings konsolidieren und analysieren. Das System bietet eine zentrale Stammdatenpflege, ein einheitliches Berichtswesen und größtmögliche Flexibilität im Hinblick auf Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen. Damit verfügen wir über eine technische Plattform, von der das Konzern-Rechnungswesen und das Konzern-Controlling gleichermaßen profitieren. Die Datenkonsistenz des TÜV SÜD Business Portals ist über ein mehrstufiges Validierungssystem sichergestellt.

RISIKOMANAGEMENT

Als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse ist das Risikomanagement des Konzerns darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und strukturiert zu identifizieren und ihr Ausmaß zu beurteilen. Bereits im Auftragsannahmeprozess werden Angebote auf Basis definierter Kriterien einschließlich resultierender Reputationsrisiken geprüft. So können wir mit geeigneten Gegenmaßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen zeitnah abwenden und eine Bestandsgefährdung frühzeitig ausschließen.

Bei der Risikoanalyse werden neben Auswirkungen auf die Ertragslage auch die Auswirkungen auf nicht finanzielle Größen wie Reputation oder strategische Ziele berücksichtigt. Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems prüfen und berücksichtigen wir auch die Auswirkungen von Risiken in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Klimawandel.

Ziel unseres Risikomanagementprozesses ist die Optimierung des Chancen- und Risikoprofils von TÜV SÜD durch die Schaffung von Transparenz sowie über eine aktive Steuerung. Der Risikomanagementprozess schafft die Verbindung zwischen strategischen und finanziellen Zielen und wird in Risikomanagementrichtlinien detailliert. Die transparente Darstellung und eine laufende Überwachung der Ursache-Wirkungs-Beziehungen von identifizierten Risiken und eingeleiteten Maßnahmen erlauben uns, überschaubare Risiken einzugehen. Die Risikotragfähigkeit, die Risikotoleranz und die Risikobereitschaft von TÜV SÜD setzen den Rahmen für die eingegangenen Risiken.

» 21

Risikomanagementprozess

» 21



Für die Identifikation von Chancen und Risiken orientieren wir uns an gängigen Standards. Die Risiko- und Chancenkategorien sind an die Belange von TÜV SÜD angepasst. Die Risiken werden konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Einschätzung qualitativer Risiken berücksichtigen wir unter anderem auch ihre möglichen Wirkungen auf die Erreichung von Unternehmenszielen, die Reputation sowie auf die von TÜV SÜD angestrebten Nachhaltigkeits- und Klimaziele.

Die Risikolage des Unternehmens wird im Rahmen des Risikomanagementsystems fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden in regelmäßigen Abfragen und dezentralen Risikoworkshops in den Divisionen, Regionen und in den Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre Wirkungen im Zeitablauf überprüft. Auf Divisionsebene sind Risk Committees eingerichtet, daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den Gremien überwacht.

Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Für TÜV SÜD relevante strategische Risiken werden im Rahmen des internen Prozesses zur Strategieimplementierung adressiert und bewertet. Sie unterliegen gemeinsam mit den Zielvorgaben, die in den Planungsrunden vereinbart wurden, einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen. Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikobewältigung zeitnah in die Prognosen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

Die Berichterstattung über identifizierte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist im Führungsprozess des Konzerns verankert und zudem eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sind systematisch dokumentiert und digital für jeden TÜV SÜD-Mitarbeiter verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt. Zudem werden für die am Risikomanagementprozess beteiligten Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen Schulungen durchgeführt.

Der Abschlussprüfer verifiziert jährlich die für das Risikofrüherkennungssystem implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation.

KONTINUIERLICHE ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse, wie beispielsweise der im Geschäftsjahr durchgeführten Wirksamkeitsprüfung gemäß Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW PS 981, wird das Risikomanagementsystem laufend optimiert. Dabei tragen wir den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung. Ziel der Überwachung und der Verbesserung ist es, die Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sicherzustellen. Die Ergebnisse münden in eine Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG, die sowohl regelmäßig als auch ad hoc erfolgt.

Risikobericht

Die zehn bedeutendsten Risiken werden als sogenannte Top-10 Risiken in der internen Berichterstattung an den Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat adressiert. Wir berichten hier ausschließlich die wesentlichen ergebniswirksamen oder zahlungswirksamen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Auch qualitative Risiken fließen in die Betrachtung ein, sobald eine Nettorisikoposition als berichtenswert eingeschätzt wird.

Die Effekte aus einem möglichen Anstieg der Deckungslücke für Pensionsverpflichtungen zeigen wir außerhalb der Top-10 Risiken. Damit tragen wir der bedingten Steuerbarkeit und dem vorwiegenden Eigenkapital-Charakter dieses Risikos Rechnung. Die Bewertung dieses Risikos erfolgt über ein Simulationsverfahren. Ermittelt wird der Verlust, der mit Blick auf einen Zeitraum von zwölf Monaten mit einer Konfidenz von 95 % maximal zu erwarten ist.

Im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brumadinho, Brasilien, sind verschiedene Klagen sowohl in Brasilien als auch in Deutschland anhängig. Die Beurteilung der Auswirkungen erfolgt außerhalb des Risikomanagementprozesses und wird im Wesentlichen durch den Sonderausschuss Brasilien im Aufsichtsrat behandelt. Wir verweisen auf die Ausführungen zu Risiken aus Compliance und sonstigen Risiken.

Die zehn größten ergebniswirksamen Risiken summieren sich auf ein gewichtetes Nettorisiko von rund 21 Mio. €, eine im Verhältnis zur Unternehmensgröße überschaubare Risikoposition für Eigenkapital und Ergebnis. Im Vorjahr belief sich das gewichtete Nettorisiko der zehn größten ergebniswirksamen Risiken auf rund 44 Mio. €.

Die größten ergebniswirksamen Risiken entfallen auf das Segment MOBILITY, in dem sich aus vier Top-10 Risiken ein gewichtetes Nettorisiko von 7 Mio. € ergibt, während im Segment INDUSTRY zwei Top-10 Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko von 5 Mio. € geführt werden. Im Segment CERTIFICATION bestehen drei Top-10 Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko von 4 Mio. €. Im Konzern ergibt sich ein Top-10 Risiko mit einem gewichteten Nettorisiko von 5 Mio. €.

Wesentliche qualitative Risiken mit einem möglichen Risikovolumen von mehr als 5 Mio. € könnten sich aus unserer Tätigkeit in Bereichen ergeben, die künftig für unsere Kunden nicht mehr attraktiv sind. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn konventionelle Energiegewinnung weiter an Bedeutung verliert oder sich wirtschaftliche, regulative und politische Gegebenheiten im Markt ändern. Entsprechende Risiken können auch entstehen, wenn bisher getätigte Investitionen durch neue Marktentwicklungen nicht amortisiert oder laufende Projekte, insbesondere in der Digitalisierung unserer Leistungen, nicht erfolgreich abgeschlossen werden können.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

Risiken aus Regulierungsänderungen

Für TÜV SÜD können Veränderungen im regulatorischen Umfeld zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen. Diese Risiken umfassen Absatzrisiken aus Liberalisierungen, Deregulierungen, aber auch protektionistischen Maßnahmen in unseren Kernmärkten sowie aus neuen Regulierungen zu Themen wie der Lieferkette oder dem Klima- und Umweltschutz. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse und -modelle, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Die sich verändernden gesetzlichen und regulativen Rahmenbedingungen beeinflussen auch die Geschäftsentwicklung unserer Segmente. Wir beobachten daher intensiv die Märkte und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Auch unsere Kunden etablieren neue Branchenstandards und fordern zeitnah die Dokumentation der Umsetzung und Einhaltung dieser Standards von ihren Geschäftspartnern, beispielsweise in Form neuer Akkreditierungen oder Bewertungen. Eine zeitliche Verzögerung in der Erlangung der neuen Akkreditierungen oder eine noch fehlende Akkreditierung bzw. unzureichende Bewertung kann zum Ausschluss bei Ausschreibungen oder Vergabeverfahren führen.

Folgende Branchen- und Umfeldrisiken finden sich in den Top-10 Risiken:

Ein längeres Fortbestehen der pandemiebedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens würde unsere Geschäftstätigkeit in allen Segmenten beeinträchtigen. Kontaktbeschränkungen unter anderem aufgrund von Quarantäneanordnungen, aber auch krankheitsbedingte Ausfälle unserer Mitarbeiter sowie der Mitarbeiter unserer Kunden können zu Verzögerungen in der Auftragsabwicklung oder zu Einschränkungen bei der Durchführung von verpflichtenden Vor-Ort-Audits und Zertifizierungen führen.

Die anhaltenden Störungen in den globalen Lieferketten beeinträchtigen insbesondere die Automobilindustrie und damit auch den Automobilmarkt in Europa. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen, insbesondere im Segment MOBILITY, könnte daher geringer ausfallen oder verzögert eintreten.

Neue und zusätzliche Anforderungen durch Akkreditierer können im Segment CERTIFICATION zu Mehraufwand führen, der nicht unmittelbar an die Kunden weitergegeben werden kann.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Technologische Risiken und Risiken aus der Digitalisierung

TÜV SÜD ist als technischer Dienstleister mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen weltweit präsent. Änderungen in verwendeten Technologien, kürzere Innovationszyklen sowie die Digitalisierung und weltweite Vernetzung mit ihren Ausprägungen wirken direkt auf die Bedürfnisse unserer Kunden sowie auf unser eigenes Arbeiten. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch die Entwicklung innovativer Dienstleistungen, auch im Rahmen strategischer Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen oder unseren Kunden.

IT-Risiken

Die Informationsverarbeitung spielt immer mehr eine Schlüsselrolle bei der Erfüllung unserer Aufgaben. Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Prozesse bei TÜV SÜD werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Die implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein tragbares Maß reduzieren. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich Risiken jedoch nie völlig ausschließen.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau dauerhaft sicherzustellen. Unsere IT-Security-Organisation wird von einem Chief Information Security Officer geführt. Die weitere Implementierung von technischen IT-Sicherheitsvorkehrungen sowie der Ausbau zusätzlicher personeller Kapazitäten werden angesichts zunehmender IT-Sicherheitsbedrohungen planmäßig fortgeführt.

Die zentralen IT-Systeme von TÜV SÜD werden zielgerichtet überwacht und regelmäßig getestet, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderer Schadsoftware setzen wir Schutzmechanismen ein und halten diese auf dem neuesten Stand. Die bestehenden Vorfalldreaktionsprozesse werden regelmäßig getestet und verbessert.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – weiterhin handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende und regelmäßige Datensicherung der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Risiken der Personalbeschaffung

Mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihrer Expertise tragen unsere Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und in der Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Auch sehen wir ein Risiko von Kompetenz- und Erfahrungsverlust, das sich aus der Altersstruktur unserer Mitarbeiter in einigen Geschäftsbereichen ableitet. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern.

Folgende leistungswirtschaftliche Risiken finden sich in den Top-10 Risiken:

Schwankungen in der Kapazitätsauslastung wie auch die Erwartung an die künftige Geschäftsentwicklung könnten die Werthaltigkeit eines Prüflabors im Segment MOBILITY beeinträchtigen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zins- und Kursrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position. Bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Währungssicherung kommen vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter, gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ziel ist, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Zeitverlauf zu steigern. Dies soll durch einen Renditeüberschuss der Aktiva, zusätzliche Neudotierungen oder auch durch Wiedereinlagen bei gleichzeitigem Verzicht von Rentenerstattungen an die Treugeber erfolgen.

Über 90% der Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abgesondert sind. So reduzieren wir die Risiken, die mit den Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehen, und ermöglichen eine auf die Verpflichtung abgestimmte Anlagepolitik. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e.V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlagerichtlinien an. Zins-, Währungs- und Kursrisiken in den Spezialfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins-, Währungs- und Credit-Spread-Niveaus sowie Aktienkursen.

Eine Senkung des Rechnungszinssatzes kann im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erhebliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben. Zudem wirkt sich eine Veränderung des Rechnungszinssatzes ergebniswirksam bei der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen aus.

Ein zusätzlicher negativer Effekt auf das Eigenkapital kann sich aus einer im Vergleich zur Planung reduzierten Rendite des Planvermögens ergeben.

Entsprechend ihrer Asset-Allokation könnten Teile des Planvermögens durch infolge des Ukraine-Konflikts fallende Börsenkurse an den internationalen Finanzmärkten in ihrer Entwicklung beeinträchtigt werden.

Der Fokus auf eine nachhaltige Anlagestrategie wurde im TÜV SÜD Pension Trust e.V. auch im Jahr 2021 beibehalten. Vorrangiges Ziel der in den relevanten TÜV SÜD-Richtlinien verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist unter anderem die Verringerung des potenziellen Verlustrisikos und Reputationsschadens durch die Vermeidung von riskanten und nicht nachhaltigen Anlagen.

Identifizierte Top-10 Risiken unter den finanzwirtschaftlichen Risiken

Der Verfall der Türkischen Lira und die Einführung von Kapitalverkehrskontrollen können Translationsrisiken für die künftige Dividendenausschüttung unseres türkischen Gemeinschaftsunternehmens verstärken sowie den Ergebnisbeitrag aus dem Gemeinschaftsunternehmen belasten. Der stetige Anstieg der Teuerungsrate in der Türkei belastet die Entwicklung des At-Equity-Ergebnisses und lässt daher für die Zukunft eine geringere Dividendenzahlung erwarten.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RISIKEN

Risiken aus Akkreditierungen und Benennungen

Wir üben unsere Tätigkeit im regulierten Geschäft auf Basis von Akkreditierungen und Benennungen durch Behörden und andere staatliche Stellen aus. Nicht regelkonformes Verhalten, Qualitätsmängel oder Verstöße gegen regulatorische Vorgaben können eine Beschränkung, eine zeitweise Suspendierung bzw. einen Entzug der Akkreditierung oder der Benennung zur Folge haben. Dies kann zu erheblichen Kosten führen, beispielsweise für Schulungsmaßnahmen oder Prozessanpassungen im Qualitätsmanagement, um die Zulassung wiederzuerlangen. Neben Umsatz- und Ergebniseinbußen können die Suspendierung oder der Entzug von Akkreditierungen und Benennungen zusätzlichen Reputationsschaden bedingen. Zur Risikomitigation analysieren wir regelmäßig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im regulierten Geschäft, achten auf die Einhaltung der TÜV SÜD-Compliance-Vorgaben und schulen systematisch unsere Mitarbeiter in den relevanten Bereichen.

Haftungsrisiken

Potenzielle Schadenfälle und Haftungsrisiken können zu erheblichen Schadensersatzansprüchen, Reputationsverlusten und Schadenabwehrkosten führen. Zur Risikobegrenzung wird in der Regel eine vertragliche Haftungsbeschränkung mit dem Kunden vereinbart. Zudem hat TÜV SÜD Versicherungen im branchenüblichen Rahmen abgeschlossen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der verfügbare Versicherungsschutz in einzelnen Fällen nicht ausreicht.

Risiken aus Rechtsverfahren

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig, die nicht in Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien stehen. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich aus diesen Verfahren keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung dieser Restrisiken wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

Am 25. Januar 2019 kam es in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien, zu einem Dammbruch an einem Rückhaltebecken für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. Im September 2018 war der Damm von TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. (TÜV SÜD BRASIL; ehemals TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda.), São Paulo, Brasilien, geprüft worden. In diesem Zusammenhang ergeben sich unterschiedliche Rechtsrisiken auf Grundlage der anhängigen und drohenden Verfahren in Brasilien und Deutschland. Neben zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen, vor allem zur Geltendmachung von Schadensersatz, sind auch Ansprüche aus brasilianischem Umweltrecht und strafrechtliche Aspekte relevant.

Sollten sich diese Rechtsrisiken verwirklichen, kann dies zu erheblichen finanziellen Belastungen für TÜV SÜD BRASIL, die TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, sowie gegebenenfalls auch die TÜV SÜD AG führen und erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2022 und zukünftige Geschäftsjahre haben. Die Risiken leiten sich im Wesentlichen aus verschiedenen möglichen Haftungsansprüchen sowie technischen Beratungs- und Rechtskosten ab. Zudem können sich Risiken aus Reputationsverlusten ergeben. Eine abschließende Quantifizierung der Risiken ist derzeit noch nicht möglich.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Wir betrachten aus Konzernsicht – neben dem Rechnungszinsrisiko aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Jubiläums- und Beihilferückstellungen – vor allem die strategischen Risiken mit großer Aufmerksamkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich unverändert Risiken im Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien. Aufgrund der bestehenden Einschätzung können sich, insbesondere aus Rechtsrisiken, weitere negative Auswirkungen auf die laufenden Geschäftsaktivitäten in Brasilien und erhebliche finanzielle Belastungen für TÜV SÜD ergeben. Soweit laufende Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien zum Nachteil von TÜV SÜD entschieden werden, können sich daraus erhebliche Schadensersatz- oder sonstige Zahlungen ergeben, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2022 und zukünftige Geschäftsjahre sowie die Reputation des Konzerns haben können.

Es bestehen wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Ereignis des Dammbbruchs in Brasilien, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der beiden Tochtergesellschaften TÜV SÜD BRASIL sowie deren direkter Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Daher sind die Tochtergesellschaften möglicherweise nicht in der Lage, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen. Diesbezüglich ist der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaften bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbbruch haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Zudem verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind nach den uns heute bekannten Informationen auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken erkennbar, die den Bestand weiterer TÜV SÜD-Gesellschaften gefährden. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Chancenbericht

Dank unserer weltweiten Marktpräsenz bringt ein Wachstum der Weltwirtschaft in der Regel auch positive Impulse für das Geschäft in unseren Segmenten, während eine Zunahme der weltwirtschaftlichen Risiken hemmend auf unsere Geschäftstätigkeit wirken kann.

Die für TÜV SÜD wesentlichen Chancen für eine günstige Geschäftsentwicklung resultieren aus der Umsetzung der strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente. Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Eine weiterhin günstige Geschäftsentwicklung der im Jahr 2019 veräußerten Einheit kann zu einer zusätzlichen Kaufpreiszahlung zu unseren Gunsten führen.

Sollte die angestrebte Teilveräußerung an einem deutschen Gemeinschaftsunternehmen umgesetzt werden, könnte ein Ertrag realisiert werden.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Wir nehmen im Segment INDUSTRY regelmäßig an Ausschreibungen teil und erfüllen mit unserem Expertenwissen, insbesondere international, die Qualifikationsvoraussetzungen, sodass sich die Wahrscheinlichkeit der Beauftragung bei Großprojekten erhöht. Durch den Aufbau von Gesellschaften vor Ort bei unseren Kunden kann zusätzliches Wachstumspotenzial beispielsweise im Bereich der Freizeit- und Vergnügungsparks generiert werden.

Durch die Ausweitung unseres digitalen Schulungsangebots erwarten wir zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten im Segment CERTIFICATION.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Ein Anstieg des Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsverpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Beihilferückstellungen kann erhebliche positive Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung bzw. das Ergebnis des Konzerns haben. Eine positive Entwicklung der wesentlichen Risikofaktoren Nominalzins und Credit-Spread führt zu einer Reduzierung der Pensionsverpflichtungen, sodass sich die Deckungslücke verringert. Diese Veränderung der Deckungslücke bewirkt nach Steuern einen positiven Eigenkapitaleffekt.

CHANCEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE CHANCEN

Als Ergebnis eines in Vorbereitung befindlichen Verfahrens sowie eines zwischenzeitlich in erster Instanz abgeschlossenen Gerichtsverfahrens in Spanien könnten uns weitere Schadensersatzzahlungen zuerkannt werden.

Risikobericht der TÜV SÜD AG

Die Risikosituation der TÜV SÜD AG als Beteiligungs- und Management-Holding wird im Wesentlichen durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften bestimmt.

Es bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf. Zur Absicherung werden hier bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen gehaltener Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden anhand von Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst. Mögliche Maßnahmen werden im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

Bezüglich der Risiken aus dem Dambruch in Brasilien verweisen wir auf die Ausführungen zu den Konzernrisiken.

PROGNOSEBERICHT

Prognose für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2022 gehen wir aufgrund von Lieferkettenproblemen und weiteren Infektionswellen von einem nur verzögerten Wiederaanlaufen der Weltwirtschaft aus. Mögliche Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf die weltweite konjunkturelle Entwicklung sind derzeit nicht abschätzbar. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel erwartet für den Prognosezeitraum ein weltweites Wirtschaftswachstum von 4,5% und für das Jahr 2023 eine Zuwachsrate von 4,0% nach einem Anstieg von 5,9% im Jahr 2021. ≡ 10

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2022 ≡ 10

Weltweit	Verzögerte Erholung
Deutschland	Erholung im Jahresverlauf
Euro-Raum	Verlangsamte Erholung
USA	Robustes Wachstum
Schwellenländer	Moderates Wachstum

In Deutschland wird sich die konjunkturelle Entwicklung nach einer Schwächephase zu Jahresbeginn im weiteren Verlauf des Jahres erholen, sobald die Lieferengpässe im Jahresverlauf nachlassen. Der hohe Auftragsbestand und weitere Auftragseingänge werden die Investitionsneigung der deutschen Industrie, einschließlich der Bauwirtschaft, anregen. Weiterhin günstige Finanzierungsbedingungen begünstigen das Investitionsklima. Die Konsumbereitschaft der privaten Haushalte wird zunehmen, auch wenn Lieferengpässe das Konsumgüterangebot verknappen und die Inflation die Preise ansteigen lässt. Die Erhöhung des Mindestlohns im Jahr 2022 könnte den Beschäftigungsaufbau kurzfristig dämpfen, wobei die Erholung am Arbeitsmarkt aufgrund der Altersstruktur der erwerbstätigen Personen fortschreiten wird.

Die wirtschaftliche Erholung im Euro-Raum wird sich verlangsamen. Andauernde Beschränkungen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten werden vorwiegend den Dienstleistungssektor und den privaten Konsum zum Jahresbeginn beeinträchtigen. Belastend wirken zudem die aufgrund der Energiepreisentwicklung gestiegenen Verbraucherpreise. Im Jahresverlauf könnte die gute Arbeitsmarktlage zu einer Steigerung des Privatkonsums führen. Die aktuell bestehenden Lieferengpässe verzögern eine rasche Produktionsausweitung im verarbeitenden Gewerbe. Für Großbritannien ist zu erwarten, dass die dortige wirtschaftliche Erholung weiter voranschreitet, auch wenn fiskalische Stützungsmaßnahmen auslaufen und die Geldpolitik gestrafft werden könnte.

Die US-amerikanische Wirtschaft wird ihr robustes Wachstum im Jahr 2022 fortsetzen. Der private Konsum in den USA entwickelt sich gestützt auf einen stabilen Arbeitsmarkt kräftig. Das verarbeitende Gewerbe und der Dienstleistungssektor verstärken das Expansionstempo. Die noch expansiv ausgerichtete Finanzpolitik und das derzeit verhandelte „Build Back Better“-Konjunkturpaket haben das Potenzial, zusätzliche Impulse zu geben. Der inflatorische Trend könnte sich allerdings trotz stabiler Energiekosten in einigen Branchen, wie beispielsweise der Bauindustrie, fortsetzen.

Der Konjunkturfortschritt in China setzt sich wahrscheinlich moderat fort, zumindest solange die staatlichen Regulierungsmaßnahmen im Immobiliensektor und den Technologiesektoren weiter greifen und eine lockere Geldpolitik das Wachstum stabilisiert. Allerdings könnte die konsequente Umsetzung der Null-Covid-Strategie das chinesische Wachstum verlangsamen und damit auch die internationalen Lieferketten belasten.

Ein differenziertes Bild zeigt sich in den großen Schwellenländern. In den asiatischen Schwellenländern und in Indien wird überwiegend ein wirtschaftliches Wachstum zu verzeichnen sein, nicht zuletzt aufgrund struktureller Reformen, einer weltweit anhaltend hohen Nachfrage nach Halbleitern sowie zunehmender Unternehmensinvestitionen. Dagegen bleibt das Wachstum in Südamerika voraussichtlich weiter verhalten.

Künftige Entwicklung der TÜV SÜD Gruppe

Eine Verlängerung oder Ausweitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie könnte die prognostizierte Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD ungünstig beeinflussen und zu momentan nicht quantifizierbaren Abweichungen von getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung im Prognosejahr führen.

Die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr basieren auf der Planung 2022. Diese wurde vom Vorstand verabschiedet und im Dezember 2021 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Wir haben für die Prognose 2022 Zwischenziele aus der aktualisierten strategischen Planung 2025+ abgeleitet, die nun bis in das Jahr 2026 reicht. Ergänzt wurde die Prognose um Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Geschäfts- und Marktentwicklung im zweiten Pandemiejahr 2021. Dabei wurde von einer allgemeinen Erholung der Weltwirtschaft und einer Normalisierung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens ausgegangen.

Die aktuelle Pandemie-Situation mit ihren Auswirkungen auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung wird ebenso wie die Erreichung der definierten Zwischenziele in regelmäßigen Szenarioanalysen nachgehalten und ausgewertet. Die derzeit kaum absehbaren Folgen einer auch über die nächsten sechs Monate andauernden Pandemie-Situation, verbunden mit der Fortsetzung oder sogar Ausweitung von Maßnahmen zur Eindämmung der Virusinfektion, sind vor allem als Randszenario in die Prognose der künftigen Entwicklung von TÜV SÜD eingeflossen.

Ebenso sind mögliche weitere finanzielle und nicht finanzielle Belastungen aus dem Dammunglück in Brasilien im Jahr 2019 nicht berücksichtigt, die über bereits vorhandene Vorsorgen hinausgehen. Dies gilt unter anderem für eine eventuelle künftige Beeinträchtigung unserer Geschäftsentwicklung und insbesondere unseren Markenwert. Weitere Angaben, insbesondere zur Höhe künftiger Planabweichungen sowie zu Schätzungen und Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeiten von Szenarien, die über die Aussagen zu den bereits gebildeten Vorsorgen hinausgehen, sind derzeit nicht möglich.

Wir wollen weiter aus eigener Kraft wachsen. Dafür konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen und orientieren uns an zukunftsweisenden Trends, insbesondere der Digitalisierung und den neuen Technologien. Wir fokussieren unsere weltweiten Aktivitäten auf Branchen, von denen wir uns nachhaltiges Wachstum versprechen, und auf die Märkte, die sich durch stabiles Wirtschaftswachstum und verlässliche Rahmenbedingungen auszeichnen.

Umsatzentwicklung: Prognose 2022

		Entwicklung im Prognosejahr 2021	Entwicklung im Geschäftsjahr 2021	Entwicklung im Prognosejahr 2022
Konzern	Bis zu 4,5 % 2.700 Mio. € bis zu 2.850 Mio. €	↗	↗	↗
Segment INDUSTRY	Mittleres einstelliges Wachstum	↗	→	→
Segment MOBILITY	Mittleres einstelliges Wachstum	↗	↗	→
Segment CERTIFICATION	Knapp zweistelliges Wachstum	↗	↗	↗

Als verlässlicher Partner bieten wir unseren Kunden weltweit vor Ort ein breites Dienstleistungsportfolio und unsere Kunden honorieren dies. So rechnen wir für TÜV SÜD im Prognosezeitraum mit einem organischen Umsatzwachstum von bis zu 4,5%. Der Konzernumsatz aus den bestehenden Gesellschaften sollte sich damit zwischen 2.700 Mio. € und 2.850 Mio. € bewegen. Abhängig vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie kann es zu Abweichungen von dieser Prognose kommen. Derzeit werden rund 40% des Konzernumsatzes – nach Kundensitz – im Ausland erwirtschaftet. Dieses Niveau wird auch in den kommenden Jahren stabil bleiben. ≡ 11

INDUSTRY

Im Prognosejahr erwarten wir im Segment INDUSTRY ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Fast 60% des Segmentumsatzes entfallen dabei auf die Division Industry Service. Die Division Real Estate & Infrastructure wird gut 40% zum Segmentumsatz beitragen.

Derzeit erwirtschaften wir rund 40% des Segmentumsatzes außerhalb Deutschlands, wobei die Division Industry Service weiter den größeren Anteil zum Auslandsgeschäft beisteuert. Der Auslandsanteil wird sich im nächsten Jahr stabil entwickeln.

Unsere Leistungen rund um das Thema Anlagensicherheit tragen den größten Teil zum Umsatz in der **Division Industry Service** bei. Durch unsere internationale Präsenz und unsere innovativen digitalen Prüfungsansätze, wie das Asset Integrity Management, sind wir in der Lage, unseren Kunden auch zu Pandemiezeiten trotz Reise- und Zugangsbeschränkungen qualitativ hochwertige Leistung zu bieten. Wir verfolgen das Ziel, unser bestehendes Dienstleistungsangebot durch nachhaltige Technologien zu ergänzen, um unsere Kunden auch bei der Dekarbonisierung industrieller Anlagen bestmöglich unterstützen zu können. Diese und andere Dienstleistungen, wie etwa die Zertifizierung von Klimaschutzmaßnahmen, wollen wir weltweit anbieten.

Der Bereich technische Bauüberwachung, Energieerzeugung und Qualitätsmanagement wird sich stabil entwickeln. Während sich die Umsatzerwartung in Deutschland durch den Atomausstieg eintrübt, sehen wir Wachstumchancen im internationalen Projektgeschäft in Südafrika, dem Nahen Osten und Malaysia. Auch in Osteuropa sehen wir weiteres Umsatzpotenzial. Der stark international ausgerichtete Markt für Freizeitparks sollte sich ebenfalls erholen.

Als Weltmarktführer für unabhängige technische Risikokalkulation und -analyse erwarten wir insbesondere auf dem US-amerikanischen Markt einen Wachstumsschub durch Nachholeffekte. Aufgrund der pandemiebedingten Reise- und Zugangsbeschränkungen mussten Vor-Ort-Inspektionen im Jahr 2021 bereits zum zweiten Mal verschoben werden.

Wir erwarten, dass unsere Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie verstärkt nachgefragt werden, sobald unsere Kunden ihre geplanten Investitionsvorhaben wieder vorantreiben. Besonders in Europa profitieren wir von einer intensiven Zusammenarbeit mit unseren Großkunden sowie von strategischen Kooperationen, die es uns erlauben, unsere Präsenz an den Standorten der Kunden zu intensivieren.

Für den Bereich erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit, der auch das traditionelle Umwelttechnikgeschäft und Wasserstofftechnik umfasst, wird ein knapp zweistelliger Umsatzzuwachs prognostiziert. Deutliches Wachstum erwarten wir im Umwelt- und im Windgeschäft. Diese Erwartung ist Ausdruck unseres Bestrebens, die Energiewende mit nachhaltigen Dienstleistungen zu begleiten. Auch unsere Dienstleistungen rund um die Nutzung von Wasserstoff sowie der Ausbau unserer Kooperation mit strategischen Großkunden in den USA und im Nahen Osten werden zusätzliche Wachstumsimpulse generieren.

In Westeuropa, den USA sowie in Südostasien und dem Nahen Osten sehen wir eine positive Geschäftsentwicklung. Dieser wollen wir durch umfangreiche Investitionen einschließlich möglicher Unternehmensakquisitionen in attraktiven Märkten Rechnung tragen.

Die **Division Real Estate & Infrastructure** operiert weltweit in einem stabilen Marktumfeld mit Wachstumspotenzial. Wir erwarten daher eine weiterhin gute Geschäftsentwicklung in der Division, die zusätzliche Impulse durch die steigende Nachfrage nach Leistungen rund um Nachhaltigkeit und Digitalisierung erhält. Unsere Marktposition in Schlüsselmärkten bauen wir zielgerichtet aus, gleichzeitig wollen wir uns durch den Einsatz digitalisierter Dienstleistungen weitere Märkte erschließen.

Der Bereich technischer Dienstleistungen rund um Gebäude, der Prüfungen und Zertifizierungen einschließlich Baugutachten und Nachhaltigkeitszertifizierungen umfasst, wird seinen Wachstumskurs insbesondere in Deutschland und Singapur fortsetzen. Unsere digitale Gebäudesimulation (Building Information Modelling, BIM) und unsere Dienstleistungen entlang des Gebäude-Lebenszyklus helfen bei der Umsetzung der weltweit steigenden regulatorischen Anforderungen an die Klimaneutralität und Effizienz von Gebäuden. Sie leisten damit auch einen Beitrag zum Erreichen der Ziele des Pariser Klimaabkommens. In den versicherungsgetriebenen Märkten wird die digitale „Guided Inspection“ zusätzliche Absatzchancen realisieren. Mit dem Ausbau des Brandschutzlabors in Thailand erweitern wir unser internationales Labornetzwerk und können damit in Asien zusätzliche Leistungen für den regulierten Markt anbieten.

Unsere sicherheitsrelevanten Dienstleistungen für Aufzüge werden weltweit stetig nachgefragt. In Deutschland wollen wir unsere Marktführerschaft behaupten. International ist es unser Ziel, unsere Marktposition weiter auszubauen und dabei stetig Kompetenzen vor Ort zu festigen. Treiber des Wachstums bleiben unsere Leistungen für Aufzughersteller und -betreiber in regulierten Märkten sowie innovative digitale Produkte wie der LiftManager.

Der Bereich Schienenverkehr wird im Prognosejahr 2022 insbesondere im Kernmarkt Europa wachsen und seine Marktposition durch den Erwerb des Testbereichs eines Bahntechnikunternehmens weiter festigen. Auch in China sehen wir eine steigende Nachfrage, der wir vor Ort mit unseren Prüflaboren für Bahntechnik entsprechen werden. Wir bauen unsere Kompetenz für die Abwicklung komplexer internationaler Bahnprojekte weiter aus. Unser umfassendes Dienstleistungsportfolio bleibt dabei das herausragende Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb.

MOBILITY

Als Partner der Automobilindustrie steht auch das Segment MOBILITY vor den Herausforderungen des Technologiewandels hin zur Elektromobilität, des Klimawandels, der Digitalisierung und globaler Lieferbeziehungen, die den Transformationsprozess in der Automobilindustrie vorantreiben.

Für den Prognosezeitraum rechnen wir im Segment MOBILITY mit einem stabilen Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das Auslandsgeschäft wird im Jahr 2022 rund 10% zum Umsatz beitragen.

Unser Kerngeschäft umfasst Haupt- und Abgasuntersuchungen, aber auch Schaden- und Wertgutachten sowie Fahrerlaubnisprüfungen. Diese bieten wir sowohl Privat- als auch Geschäftskunden in Deutschland, Österreich, Spanien und der Türkei an. Die Nachfrage nach Haupt- und Abgasuntersuchungen schätzen wir im Prognosejahr 2022 als stabil ein, mögliches zusätzliches Wachstum erwarten wir aufgrund der Eröffnung von Technischen Service Centern in der Slowakei. Gleichzeitig wird das umfangreiche digitale Angebot für unsere Kunden laufend ergänzt und optimiert, sodass eine nahezu kontaktlose Inanspruchnahme unserer Dienstleistungen möglich ist – von der Online-Terminreservierung bis hin zur Bezahlung (digitale Customer Journey). Einen Umsatzanstieg erwarten wir auch vom Ausbau des Geschäfts mit Schaden- und Wertgutachten, hier insbesondere über die Eroberung weiterer Marktanteile und die Akquise überregionaler Großkunden.

Wir erwarten positive Effekte durch die fortgesetzte Internationalisierung unseres Angebots sowie durch die Vermarktung innovativer digitaler Produkte, wie beispielsweise unserer Leistungen zum hochautomatisierten Fahren. Die Nachfrage nach verkehrsmedizinischen und psychologischen Untersuchungen wird sich voraussichtlich stabil entwickeln. Wir gehen davon aus, dass die derzeitige Unsicherheit in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung der Automobilindustrie, die Verzögerungen entlang der Lieferkette und die Halbleiterkrise die Umsatzentwicklung bei Fahrzeugtypprüfungen (Homologation) beeinflussen werden. Dies gilt auch für unser Remarketing-Geschäft mit Dienstleistungen für Autohäuser, Händler, Hersteller, Zulieferer, Leasinggesellschaften und Versicherungen. Die Nachfrage nach Emissionstests ist vom regulatorischen Umfeld, der Einführung der Euro-7-Norm und der Marktdurchdringung von Elektrofahrzeugen abhängig.

Vor dem Hintergrund der Transformation in der Automobilindustrie zeigt sich einmal mehr, wie wichtig unser Fokus auf die Digitalisierung und auf neue Technologien im Automobilbereich ist. Wir setzen daher die Erschließung des digitalen Potenzials durch Innovationen und die Optimierung von Prozessabläufen fort. Die Möglichkeiten zum Einsatz neuer und nachhaltiger Technologien erarbeiten wir in strategischen Kooperationen gemeinsam mit Kunden und Forschungseinrichtungen.

CERTIFICATION

Für das Segment CERTIFICATION prognostizieren wir im Planjahr 2022 ein Umsatzwachstum im knapp zweistelligen Prozentbereich. Dabei werden durch die Division Product Service rund 70% des Segmentumsatzes erwirtschaftet, auf die Division Business Assurance entfallen die übrigen 30%.

Mit seiner internationalen Ausrichtung wird das Segment mehr als 60% des Umsatzes im Prognosezeitraum außerhalb Deutschlands erwirtschaften, vorwiegend in der Division Product Service und dem Zertifizierungsgeschäft der Division Business Assurance.

Die **Division Product Service** wird ihren Wachstumskurs fortsetzen. Sie bleibt damit der Wachstumstreiber im Segment sowie in der TÜV SÜD Gruppe. Wir fokussieren uns hier auf die zielgerichtete Marktausschöpfung und die Expansion im Bereich Medizinprodukte. Zudem treiben wir die Entwicklung sowie die Markteinführung innovativer digitaler und auch nachhaltiger Dienstleistungen für unsere Kunden weiter voran. Den absolut größten Umsatzbeitrag wird die Region ASIA mit über 45% liefern. Für den europäischen Markt, einschließlich Deutschland, erwarten wir den höchsten prozentualen Umsatzzuwachs.

Im Bereich Konsumgüter setzen wir gezielt auf das Geschäft mit Groß- und Schlüsselkunden. Diese begleiten wir bei der Qualitätssicherung in ihrer Lieferkette, vor allem in der Region ASIA. Durch unser internationales Labornetzwerk können wir standardisierte Prüf- und Zertifizierungsleistungen für den Einzelhandel direkt am Produktionsstandort anbieten. Dieses Dienstleistungsspektrum ergänzen wir durch neue Produkte mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft.

Wir erwarten im Bereich der Industriegüter signifikante Nachholeffekte aus den letzten beiden Pandemie Jahren und damit einen Umsatzanstieg in allen Regionen. Unsere Prüfleistungen und Zertifizierungen für Automotive- und Industriekomponenten sowie für Maschinen bleiben unser Kerngeschäft. Dieses ergänzen wir laufend um innovative und digitale Dienstleistungen, auch für die innovative Fertigung etwa in vernetzten Fabriken. Als Lösungsanbieter für Elektromobilität und Konnektivität unterstützen wir unsere Kunden auf allen Märkten der Welt.

Unsere technologische und globale Marktführerschaft im Markt für Batterieprüfungen bauen wir zielgerichtet aus und investieren konsequent in den weltweiten Ausbau unserer Kapazitäten. Rund die Hälfte des geplanten Umsatzwachstums werden erneut die Batterielabore in China beitragen. Der Schwerpunkt unseres Angebots rund um Wasserstoff und die Brennstoffzelle liegt auf Dienstleistungen zur Prüfung und Zertifizierung von Komponenten und Systemen.

Wir werden unsere Weltmarktführerschaft im Bereich der Medizinprodukte aus unseren Kernmärkten Deutschland und den USA heraus weiterentwickeln. Die Verschiebung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) auf das Jahr 2022 kann das Wettbewerbsumfeld verändern, indem weitere Zertifizierer für Medizinprodukte zugelassen werden und im Markt agieren können. Dennoch bleiben die MDR wie auch die EU-Verordnung über In-vitro-Diagnostika (IVDR) die wesentlichen Wachstumstreiber. Zusätzlich bieten wir in eigenen Prüflaboren chemische und biologische Prüfungen von nicht-aktiven Medizinprodukten an. Davon versprechen wir uns weiteres Wachstum.

Unsere Dienstleistungen zur Zertifizierung von Managementsystemen sowie zu Trainings und Cyber-Security sind in der **Division Business Assurance** gebündelt. Mit unseren Produkten helfen wir unseren Kunden, Unternehmensprozesse verlässlich zu steuern und zu verbessern, Mitarbeiter zu qualifizieren sowie Risiken zu bewerten und zu verringern. Über 37% des Umsatzes werden dabei im Ausland erwirtschaftet – mit steigender Tendenz. Wir erwarten im Geschäftsjahr 2022 für die Division ein deutliches Umsatzwachstum. Dies gilt vor allem für das Zertifizier- und Akademiegeschäft, nachdem wir die zugrunde liegenden Geschäftsmodelle im letzten Jahr konsequent auf Remote- und Online-Lösungen, wie beispielsweise „Remote Audits“ und Virtual Classroom Trainings, umgestellt haben. Unterstützt wird der positive Wachstumstrend durch eine allgemeine Erholung im Markt. Weitere Wachstumsimpulse erwarten wir uns von neuen Dienstleistungen rund um Nachhaltigkeit, Informationssicherheit und Lieferketten sowie von Online-Trainings. Zudem werden wir weiter vom Digitalisierungsschub in der Arbeitswelt profitieren, der durch die Covid-19-Pandemie ausgelöst wurde.

Das Zertifizierungsgeschäft wird auf hohem Niveau kontinuierlich wachsen. Dabei wird die klassische kombinierte Managementsystemzertifizierung eine leicht rückläufige Entwicklung zeigen, nachdem das Jahr 2021 vor allem durch Wiederholungsaudits und einen entsprechenden Umsatzanstieg geprägt war. Die ortsunabhängigen „Remote Audits“ haben sich bewährt und auch digitale Leistungen wie die „Audit & Certification Engine“ werden gut nachgefragt. Umsatztreiber bleiben die zertifikatsnahen Dienstleistungen, also beispielsweise Lieferantenaudits. Zudem erwarten wir positive Impulse aus unseren Dienstleistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit (Sustainability Services) und Lieferkette. Auch in den IT-nahen Zertifizierungen unserer Cyber Security Certification Suite, die auch ISO 27001 (IT-Grundschutz) oder TISAX (Informationssicherheit in der Automobilindustrie) umfasst, sehen wir das Potenzial für weiteres Wachstum. Unsere Marktführerschaft in Deutschland wollen wir mit einem umfassenden Leistungsangebot behaupten und ausbauen. Bereits jetzt können wir über unsere globale Präsenz Zertifizierungen für integrierte Managementsysteme weltweit und aus einer Hand anbieten. Gleichzeitig treiben wir die Internationalisierung unserer zertifikatsnahen Dienstleistungen voran. Wachstumschancen sehen wir insbesondere in den USA, in Indien und den ASEAN-Staaten.

Nach der Neuausrichtung und dem Umbau des Geschäftsmodells zu einer überwiegend digitalen Akademie wird das Trainingsgeschäft sowohl absolut als auch prozentual das größte Umsatzwachstum in der Division erzielen. Ermöglicht wird dieses Wachstum durch das offene Seminar-geschäft, die Digitalisierung des Schulungsangebots und die Markteinführung digitaler Trainingsinhalte. Die fortgesetzte Internationalisierung des Geschäfts wird weiteres Wachstum ermöglichen. Im Prognosejahr erwarten wir insbesondere steigende Nachfrage im US-amerikanischen Markt.

Mit dem bestehenden Produktportfolio wird im Bereich Cyber Security Services ein stetiges Umsatzwachstum erwirtschaftet. Wir werden die Datenschutzdienstleistungen – etwa die Bereitstellung eines Datenschutzbeauftragten und das Datenschutzportal für kleine und mittelständische Unternehmen – weiter ausbauen. Zudem planen wir, unser Angebot rund um Confidential Cloud Computing zu erweitern. International sehen wir insbesondere Marktchancen in China und Indien. Wir ergänzen mit Cyber Security Services die Dienstleistungen der TÜV SÜD Gruppe, etwa in den Bereichen Medizinprodukte, Fahrzeugsicherheit und Supply Chain Management. Dahinter steht unsere Überzeugung, dass Cyber-Security als Basis einer ganzheitlichen Produkt-, Anlagen- und Prozesssicherheit zu einem zentralen Bestandteil der TIC-Leistungen aller Divisionen werden wird.

POSITIVER TREND IN DER ERGEBNISENTWICKLUNG

Wir fokussieren unsere Geschäftsaktivitäten auf Märkte und zukunftsweisende Branchen, in denen ein stabiles und profitables Wachstum mit Zielrenditen von acht bis zehn Prozent zu erwarten ist.

Wir unterstützen die Entwicklung des operativen Geschäfts durch transparente und harmonisierte Kosten- und Prozessstrukturen. So analysieren wir regelmäßig unsere Geschäftsprozesse und leiten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung ab, um unsere internen Abläufe stetig zu optimieren, denn unser Ziel ist eine nachhaltige Ergebnis- und Renditeentwicklung. ≡ 12

EBIT-Entwicklung: Prognose 2022

≡ 12

		Entwicklung im Prognosejahr 2021	Entwicklung im Geschäftsjahr 2021	Entwicklung im Prognosejahr 2022
Konzern	Bandbreite von 200 Mio. € bis 240 Mio. €	↗	↗	↗
Segment INDUSTRY	Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich	↗	↗	↗
Segment MOBILITY	Steigerung im knapp zweistelligen Prozentbereich	↗	↗	↗
Segment CERTIFICATION	Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich	↗	↗	↗

Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Märkte, aber auch regulatorische und politische Entscheidungen sowie weltweite Trends und Ereignisse, geben die Richtung für unseren Geschäftserfolg vor. Die Ergebnisentwicklung von TÜV SÜD im Prognosejahr 2022 fußt auf der zukunftsweisenden Ausrichtung auf innovative Dienstleistungen rund um Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Auch neue Technologien und die intensive Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden bieten Potenziale für die Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit. Unsere anerkannte Kompetenz in angestammten Kernmärkten und unser ausgewogenes Kundenportfolio machen uns weniger anfällig für temporäre Marktschwankungen. Zugleich können wir aufgrund unserer modernen IT-Infrastruktur unseren Mitarbeitern sichere Arbeitsbedingungen bieten, eine hohe Flexibilität gewährleisten und sind für unsere Kunden jederzeit ansprechbar.

Wir erwarten daher eine positive EBIT-Entwicklung in allen Segmenten. Das EBIT wird im Prognosejahr in einer Bandbreite von 200 Mio. € bis 240 Mio. € liegen. Der Anstieg kann allerdings geringer ausfallen, sollte die Covid-19-Pandemie andauern oder sollten zusätzliche Belastungen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien eintreten, die nicht zum 31. Dezember 2021 zurückgestellt werden konnten. Die EBIT-Marge bleibt weitgehend konstant im oberen einstelligen Prozentbereich.

Für das Segment INDUSTRY rechnen wir im Planjahr 2022 mit einer EBIT-Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge wird im oberen einstelligen Prozentbereich liegen. Das EBIT des Segments MOBILITY wird voraussichtlich im unteren zweistelligen Prozentbereich wachsen mit einer EBIT-Marge im oberen einstelligen Prozentbereich. Im Segment CERTIFICATION wird die EBIT-Steigerung erwartungsgemäß im oberen einstelligen Prozentbereich liegen. Die EBIT-Marge wird im oberen einstelligen Prozentbereich liegen.

Entscheidend für unseren nachhaltigen Geschäftserfolg sind die Nähe zu unseren Kunden durch unsere weltweite Präsenz vor Ort, unsere Kompetenz in technischen Dienstleistungen sowie das Vertrauen, das unsere Kunden uns entgegenbringen. Wir investieren daher in nachhaltige und digitale Innovationen sowie den Ausbau unserer Kernmärkte. Für das Prognosejahr 2022 haben wir einen Gesamtinvestitionsrahmen von 115 Mio. € bis 145 Mio. € für zukunftsweisende Projekte, die Erweiterung unserer Laborkapazitäten und die Modernisierung bestehender Anlagen und Gebäude vorgesehen. Zudem planen wir, rund 20 Mio. € für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter aufzuwenden.

Der Economic Value Added (EVA) ist eine wesentliche Größe zur Messung des Unternehmenserfolgs von TÜV SÜD. Wir erwarten für das Prognosejahr 2022, ausgehend von der zuvor beschriebenen erwarteten EBIT-Entwicklung und einem Anstieg des durchschnittlich gebundenen Kapitals, einen EVA in einer Bandbreite von 60 Mio. € bis 70 Mio. €.

Wir planen, unsere Mitarbeiterbasis jährlich um bis zu 3% auszubauen. Dazu wollen wir, abhängig vom Bedarf an den einzelnen Standorten und vom erwarteten Wachstum, gut ausgebildete und engagierte Menschen für unser Unternehmen gewinnen. Der Schwerpunkt unserer Personalbeschaffung wird im Prognosezeitraum im Segment CERTIFICATION in ASIA liegen. Bei den übrigen nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr.